

Tierzuchtreport 2010

Sächsischer Tierzuchtreport – Berichtsjahr 2009



Sächsischer Tierzuchtreport 2010

- Berichtsjahr 2009 -

Erarbeitet vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie,
in Zusammenarbeit mit

- Sächsischem Landeskontrollverband e.V.
- Sächsischem Rinderzuchtverband eG / Masterrind GmbH – Geschäftsstelle Sachsen
- Mitteldeutschem Schweinezuchtverband e.V.
- Sächsischem Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
- Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.
- Sächsischem Geflügelwirtschaftsverband e.V.
- Sächsischem Rassegeflügelzüchterverband e.V.
- Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.
- Bundesverband Deutscher Kaninchenfleisch- und Wollerzeuger e.V.
- Sächsischem Büffelverband e.V.
- Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.
- Deutschem Bisonzuchtverband e.V.
- Alpaka- und Lamazuchtverband in Mitteldeutschland e.V.
- Landesverband Sächsischer Imker e.V.
- Sächsischem Landesfischereiverband e.V.
- Sächsischer Tierseuchenkasse

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
1 Landwirtschaft und Tierzuchtorganisation im Freistaat Sachsen	2
1.1 Ausgewählte Kennzahlen (2009) und Tierbestände im Überblick	2
1.2 Aufbau der Agrarverwaltung in Bezug zur Tierzucht.....	4
1.3 Tierartübergreifende Organisationen mit Bezug zur Tierzucht	6
2 Rinderzucht und -haltung	9
2.1 Übersicht	9
2.2 Milchrindzucht	13
2.3 Fleischrindzucht	20
2.4 Erzeugung und Vermarktung	27
3 Schweinezucht und -haltung	30
3.1 Übersicht	30
3.2 Zucht	35
3.3 Erzeugung und Vermarktung	48
4 Pferdezucht und -haltung	50
4.1 Übersicht	50
4.2 Zucht	53
4.3 Turniersport.....	60
4.4 Galopprennsport	61
5 Schaf- und Ziegenzucht und -haltung	62
5.1 Übersicht.....	62
5.2 Zucht	65
5.3 Existenzbedrohte Rassen, Genotypisierung Scrapie.....	82
5.4 Ergebnisse angewandter Forschung	89
6 Geflügel und Kleintierhaltung	91
7 Weitere Tierarten.....	98
8 Binnenfischerei.....	100
Adressenverzeichnis	104

1. Vorwort



Im Jahr 1900 erzeugte *ein* Landwirt Nahrungsmittel in einem Umfang, um vier Personen zu ernähren. Nach über 100 Jahren ist durch Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bis hin zu automatisierten, computer-gesteuerten Prozessen die Anzahl der Menschen, die ein Landwirt ernährt, auf fast 130 gestiegen. Für die Erzeugung tierischer Lebensmittel hat dabei die Entwicklung der Tierzucht, d.h. die Bereitstellung leistungsfähiger und stabiler Tierbestände, einen wesentlichen Anteil an dieser Produktivitätssteigerung. Die erreichte Leistungsfähigkeit zu dokumentieren ist ein Anliegen des vorgelegten Tierzuchtreports 2010.

Als vor fünf Jahren der letzte Report gedruckt wurde, zeichneten sich die Veränderungen im Tierzuchtrecht bereits ab. Mit dem Inkrafttreten des novellierten Tierzuchtgesetzes im Dezember 2006 und weiteren Folgeverordnungen werden die eingeleiteten Veränderungsprozesse im Tierzuchtrecht auch im Freistaat Sachsen umgesetzt.

Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie hat die Situation nach Auslauf der Übergangsregelungen zum 31.12.2013 vor Augen und wird diesen Prozess, der weitreichende Konsequenzen für die organisierte Tierzucht mit sich bringt, als zuständige Tierzuchtbehörde aktiv gestalten.

Der vorliegende Tierzuchtreport enthält, meist in Zeitreihen, alle wichtigen Daten zur Entwicklung der Zucht- und Produktionsbestände, sowie deren Leistungen. Die Ergebnisse der stationären Leistungsprüfungen für Schweine und Schafe im Lehr- und Versuchsgut Köllitsch werden ausführlich dargelegt. Neben den durch das Tierzuchtrecht berührten Tierarten Rind, Schwein, Schaf, Ziege und Pferd werden überblicksmäßig alle weiteren Nutztiere besprochen. Gerade die Nutzungsvielfalt der Tierhaltung stärkt den Ländlichen Raum, sorgt für stabile Einkommensquellen und erhöht die Lebensqualität und Attraktivität des Ländlichen Raumes. Sie erhält zudem die genetische Vielfalt und schützt dadurch besonders bedrohte Nutztierassen.

Neben allen hier dokumentierten Erfolgen in der Leistungsfähigkeit der Tierbestände stagniert der Umfang der tierischen Erzeugung. Gemessen an den Tierbeständen gibt es zum Teil rückläufige Entwicklungen des ohnehin bereits sehr niedrigen Tierbesatzes. Die Entwicklung an den Märkten, agrarpolitische Rahmenbedingungen bis hin zur Standortfrage neuer Tierproduktionsanlagen begünstigen diesen Trend. Umso wichtiger ist der Beitrag der Züchtung, da hohe Leistungen mit gesunden und stabilen Tierbeständen eine Vorausset-

zung für die progressive Entwicklung aller Zweige der tierischen Erzeugung ist. Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unterstützt diesen Prozess durch anwendungsorientierte Forschungsprojekte. Im Jahr 2009 konnten zum Beispiel zwei Projekte im Bereich Milchrindzucht neu begonnen werden. Schwerpunkt dieser durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung geförderten Vorhaben sind innovative Zuchtverfahren unter Einbeziehung neuer Merkmale.

Der vorliegende Tierzuchtreport ist nach Tierarten gegliedert. Neben dem Zahlenmaterial finden sich Angaben zu Organisation und Struktur der sächsischen Tierzucht. Ein Adressenverzeichnis rundet die Informationen ab. Die Reporte der Vorjahre sind als Internetveröffentlichung unter <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft> verfügbar.

Ich möchte allen, die mit der täglichen Arbeit ihren Anteil für eine leistungsstarke und wettbewerbsfähige Tierzucht und letztlich für eine tier- und umweltgerechte Erzeugung hochwertiger tierischer Nahrungsmittel leisten, meinen Dank aussprechen. Insbesondere auch den Züchtern in den Kleintierzuchtverbänden, die sich für den Erhalt bedrohter Nutztierassen und für die Lebensqualität im Ländlichen Raum engagieren.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'N. Eichkorn'.

Norbert Eichkorn
Präsident des Sächsischen Landesamtes
für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

1 Landwirtschaft und Tierzuchtorganisation im Freistaat Sachsen

1.1 Ausgewählte Kennzahlen (2009) und Tierbestände im Überblick

Fläche

Gesamtfläche (1.000 ha)	1.841,9
Landwirtschaftlich genutzte Nutzfläche (1.000 ha)	914,9
<i>dar. Dauergrünland (1.000 ha)</i>	188,0
<i>dar. Ackerland (1.000 ha)</i>	721,2
<i>dar. Getreide</i>	422,6
<i>dar. Ölf Früchte</i>	136,8
<i>dar. Futterpflanzen (einschl. Silomais)</i>	113,9

Ernteerträge

Getreide insgesamt mit Körnermais und CCM (dt/ha)	66,4
Raps (dt/ha)	41,6
Kartoffeln (dt/ha)	431,0
Zuckerrüben (dt/ha)	689,9
Grün- und Silomais, einschl. Lieschkolbenschrot (dt/ha)	428,0

Bevölkerung

Bevölkerung gesamt (1.000) zum (31.12.2009)	4.174,9
Erwerbstätige gesamt (1.000)	1.936,5
<i>dar. Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (1.000)</i>	41,8

Unternehmensstruktur

Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe gesamt	7.988
<i>dav. Juristische Personen</i>	602
<i>dav. Natürliche Personen</i>	7.386

Tierische Erzeugung*)

Milch (t)	1.596.133
Schlachtvieh gesamt, gewerblich (t)	65.654
<i>dar. Rinder (t)</i>	11.014
<i>dar. Schweine (t)</i>	54.164
Eier (Millionen Stück)	898,4

* vorläufige Ergebnisse

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 1.1 Entwicklung des GV-Bestandes und des GV- Besatzes von 1990-2009

	1990	2000	2005	2007	2008	2009
LF gesamt	1.051.754	913.500	913.120	917.513	914.143	914.920
GV-Rind	781.713	425.794	378.843	364.510	376.576	377.337
GV/100ha LF	74,3	46,4	41,5	39,7	41,2	41,2
GV-Schwein	169.102	67.417	68.462	66.596	68.033	72.077
GV/100ha LF	16,1	7,3	7,5	7,3	7,4	7,9
GV-Schaf	24.690	11.624	10.820	10.590	10.374	9.712
GV/100ha LF	2,3	1,3	1,2	1,2	1,1	1,1
GV-Pferd	10.220	11.055	12.163	13.817	13.817*	13.817*
GV/100ha LF	1,0	1,2	1,3	1,5	1,5	1,5
GV-Geflügel	25.462	25.650	32.156	37.997	37.997*	37.997*
GV/100ha LF	2,5	2,8	3,5	4,1	4,1	4,2
GV-gesamt	1.011.188	541.540	502.443	493.510	506.797	510.940
GV/100ha LF	96,1	59,0	55,0	53,8	55,4	55,8

* Bestand aus 2007 fortgeschrieben, Quelle: Statistisches Landesamt, Ergebnis der Viehzählung (Mai)

Der deutliche Rückgang im GV-Bestand um über 40% von 1990 zu 2000 hat sich in den Folgejahren weiter leicht verringert. Für das Jahr 2009 war insgesamt wieder ein leichter Zuwachs der nach Großvieheinheiten (GV) normierten Viehbestände und damit auch des GV-Besatzes um 0,7 % auf 55,8 GV/100 ha LF zu verzeichnen. Dennoch ist der Viehbesatz im Vergleich zum Bundesmittel mit nur ca. 65% weiter deutlich unterdurchschnittlich.

Tabelle 1.2 Entwicklung der Anzahl Tierhalter und Bestände nach Rechtsformen von 1994 bis 2008

	juristische Personen			Einzelunternehmen im Haupterwerb			Personengesellschaften		
	1994	2000	2008	1994	2000	2008	1994	2000	2008
Anzahl Halter									
Milchkühe	383	329	300	847	768	576	131	162	132
Mutterkühe	139	100	144	294	418	573	39	76	85
Schafe	46	59	72	420	342	391	41	40	50
Schweine*	247	165	140	528	413	478	57	66	71
Anzahl Tiere									
Milchkühe	209.811	163.162	145.908	28.718	31.783	28.288	21.355	22.838	17.687
Mutterkühe	10.431	12.055	13.138	4.421	9.690	11.245	1.070	2.607	2.499
Schafe	24.252	22.909	23.977	63.773	71.976	62.659	11.586	11.507	8.117
Schweine*	579.028	373.025	363.076	44.050	32.580	41.992	55.548	43.229	36.441

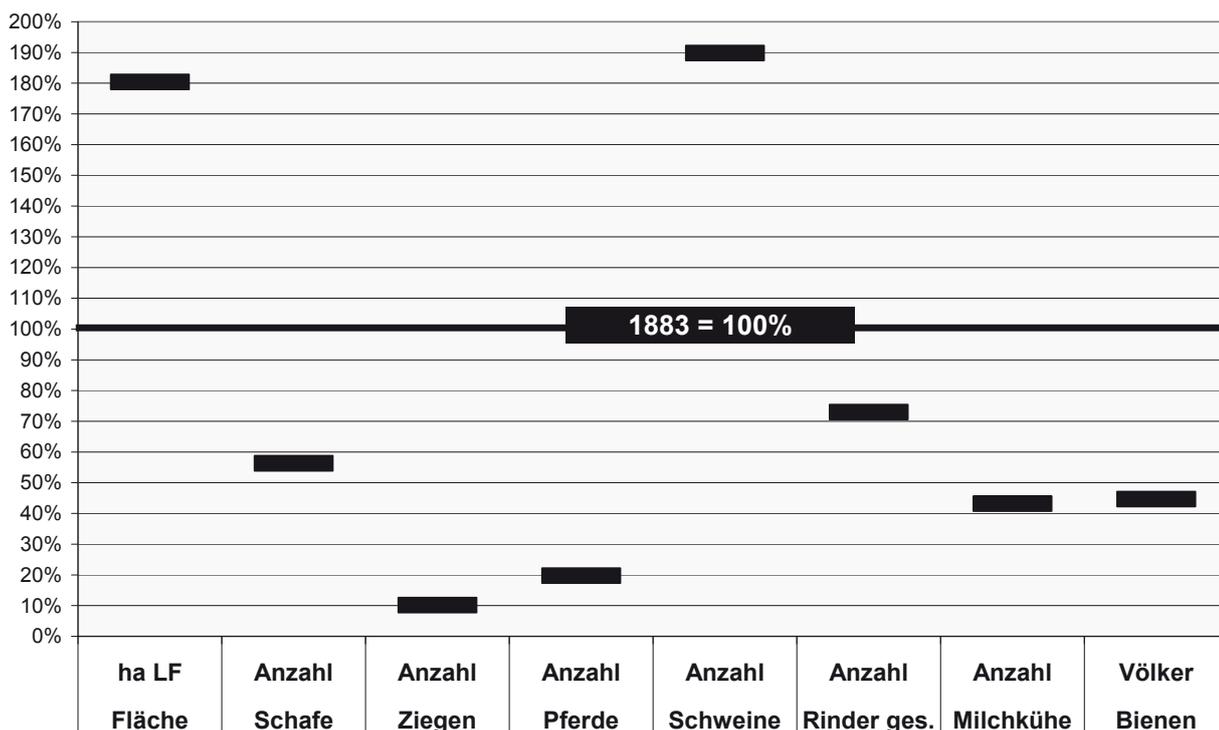
* ohne gewerbliche Veredlung, Quelle: LfULG nach Angaben Agrarförderung

Folgende Entwicklungen sind im Zeitraum der letzten 15 Jahre erkennbar:

- Bis auf die Personengesellschaften ist die Anzahl Milchkuhalter seit 1994 stark rückläufig, bei den Beständen betrifft dies v.a. die juristischen Personen (./.30%). Bei den Familienbetrieben wird 2008 annähernd die gleiche Kuhzahl wie 1994, aber bei 32% weniger Betrieben gehalten. Die Veränderung der Kuhzahlen ist hauptsächlich bedingt durch die stetige Leistungssteigerung bei mehr oder weniger konstanter Milchquote.
- Bei Mutterkühen gab es insgesamt einen Anstieg von Anzahl Haltern und Kühen, wobei der größere Sprung, v.a. bei den Familienbetrieben zwischen 1994 und 2000 erfolgte.
- In der Schafhaltung ist die Anzahl juristischer Personen und Personengesellschaften zwar angestiegen, Schwerpunkt bleiben aber weiterhin die Einzelunternehmen im Haupterwerb, d.h. die spezialisierte Schäfereibetriebe. Der zwischenzeitliche (2000) angestiegene Bestand bei diesen Betrieben ist allerdings wieder auf das Niveau von 1994 abgesunken.
- Auch ohne Berücksichtigung von Betrieben mit gewerblicher Tierhaltung, sind Betriebe juristischer Personen dominierend in der Schweinehaltung. Der Bestand ist allerdings innerhalb von 15 Jahren um 37% zurückgegangen.

Historischer Exkurs:

Im Vergleich zum ausgehenden 19. Jahrhundert werden die Veränderungen in der Tierhaltung deutlich. Bei deutlich verringerter Nutzfläche (z.T. auch bedingt durch andere Grenzziehung) ist beim Schweinebestand nahezu eine Verdopplung, bei allen anderen Tierarten ein Rückgang zu verzeichnen, besonders stark bei Pferd und Ziege.



Quelle: Die Landwirtschaft im Königreich Sachsen, Dresden 1889, Statistisches Landesamt, Schafe: Bestand von 1873

Abbildung 1.1 Historischer Exkurs: Vergleich der Tierbestände von 1883 und 2009

1.2 Aufbau der Agrarverwaltung in Bezug zur Tierzucht

Im Zuge der Verwaltungs- und Funktionalreform im Freistaat Sachsen wurde zum 01.08.2008 das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) errichtet. In diese Behörde wurden die Landesanstalt für Landwirtschaft, das Landesamt für Umwelt und Geologie sowie

Bereiche der Abteilung Landwirtschaft des Regierungspräsidiums Chemnitz und der Ämter für Landwirtschaft integriert.

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie nimmt im Freistaat Sachsen die Aufgaben einer oberen Tierzuchtbehörde wahr. Zu diesen Aufgaben gehören der Vollzug und die Fachbegleitung des Tierzuchtrechtes (Tierzuchtgesetz, Folgeverordnungen des Bundes, Rechtsvorschriften des Freistaates Sachsen) sowie die Durchführung, Evaluierung, Weiterentwicklung und Überwachung von Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung. Hinzu kommen weitere, die Tierzucht betreffende Aufgaben in der Politikberatung, in Aus- und Weiterbildung sowie zuchtleitende Aufgaben in der Pferde-, Schaf- und Ziegenzucht. Eine Förderung der Tierzucht erfolgt neben der institutionellen Förderung über eine spezielle Richtlinie Tierzucht (in welcher ab 2010 auch der Erhalt vom Aussterben bedrohter Rassen geregelt ist) sowie weiterhin über spezielle Vorhaben der angewandten Forschung (siehe Vorwort), die aus Landesmitteln finanziert werden.

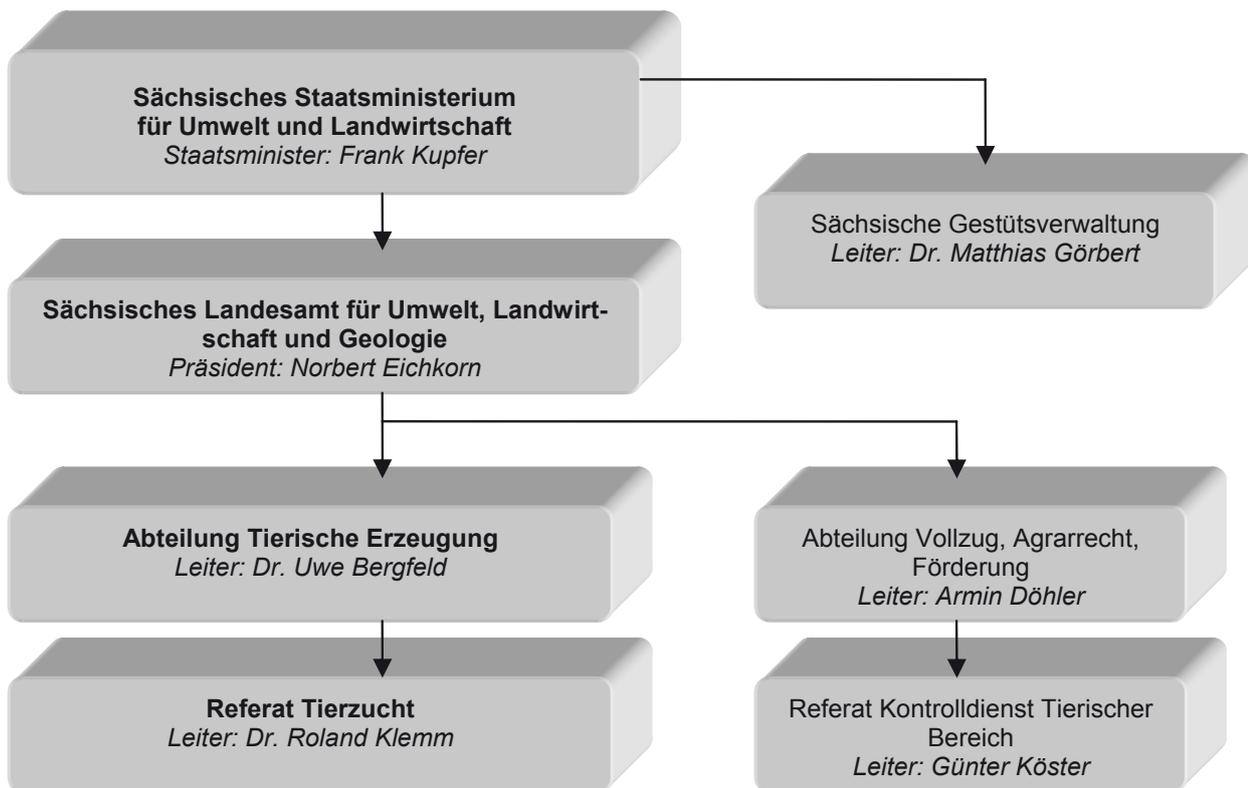


Abbildung 1.2 Aufbau der Sächsischen Agrar- und Tierzuchtverwaltung (ab 1.8.2008)

Mit der Neufassung des Tierzuchtgesetzes wurden bisherige Regelungen zur künstlichen Besamung gemäß den Erfordernissen des EG Vertrages angepasst. Im Oktober 2008 wurde die Verordnung über die Gewinnung, Abgabe und Verwendung von Samen, Eizellen und Embryonen von Zuchttieren (Samenverordnung) dazu erlassen. Am 22. April 2009 wurde die Verordnung über Zuchtorganisationen in einer Neufassung bekanntgegeben. Mit dem neuen Tierzuchtgesetz verfolgt der Gesetzgeber weitere Ziele. Dies betrifft Maßnahmen zur Erhaltung der genetischen Vielfalt als staatliche Aufgabe und die Stärkung der Rechte und Verantwortung der Zuchtorganisationen. Dies betrifft auch die Übertragung von Leistungsprüfungen und Zuchtwertung nach einer Übergangszeit ab dem Jahr 2014.

1.3 Tierartübergreifende Organisationen mit Bezug zur Tierzucht

Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e.V. (AgST)

Vorsitzender: Holger Rudolph

Geschäftsführer: Ullrich Delling

Geschäftsstelle: c/o Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
August-Bebel-Str. 6, 09577 Lichtenwalde, Tel. 037206 87-0

Die Aufgaben der AgST bestehen gemäß Satzung in der

- Bündelung und Förderung aller Bestrebungen, die auf die Verbesserung der Tierzucht und Tierhaltung und der Verwertung ihrer Erzeugnisse gerichtet sind
- Vertretung der Gesamtinteressen der sächsischen Tierzucht und Veredlungswirtschaft gegenüber der Landesregierung, den Mittelbehörden sowie den nationalen und internationalen landwirtschaftlichen Zentralorganisationen
- Organisation von Landestierschauen

Mitglieder sind alle nachfolgend aufgeführten Organisationen.

Anerkannte Zuchtorganisationen in Sachsen	Züchter	eingetragene Tiere
Sächsischer Rinderzuchtverband eG / Masterrind GmbH	560	(Kühe) 135.737
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.*)	151	(Zuchtschweine) 2.694
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V. *)	2.412	(Hengste + Stuten) 3.347
Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.	330	(Schafe + Ziegen) 6.358

*) Angaben nur für Zuchtgebiet Sachsen

Sächsischer Landeskontrollverband e.V.	Mitglieder	Tiere unter Kontrolle
Milchleistungsgeprüfte (MLP) Kühe	961	183.061

Weitere Verbände (Kleintierzucht u.a.)	Mitglieder	gehaltene Tiere
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.	58	8.201.980
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.	9.453	
Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.	8.693	
Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsen im Bundesverband Dt. Kaninchenfleisch- u. Wollerzeuger e.V.	5	(Zuchthäsinnen) 900 (Schlachtkaninchen) 27.500
Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.	90	
Landesverband Sächsischer Imker e.V.	2.994	(Völker) 24.685
Sächsischer Büffelverband e.V.	14	434
Alpaka- u. Lamazuchtverband in Mitteldeutschland e.V.*)	45	538
Sächsischer Landesfischereiverband e.V.	70 Unternehmen	
Deutscher Bisonzuchtverband e.V.**)**)	16	267

*) Angaben nur für Halter in Sachsen, **) Zahlen von 2008

Beratende Mitglieder ohne Tierhaltung

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden

Albrecht-Daniel-Thaer-Institut für Agrarwissenschaften an der Universität Leipzig e.V.

Sächsische Tierseuchenkasse

Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Mitgliedsbetriebe (Milchviehhalter, Molkereien, Rindermastbetriebe, Ferkelerzeuger- und Schweinemastbetriebe)	961
MLP-Kühe gesamt im Prüffjahr	183.061
Durchschnittskuhzahl je MLP-Betrieb	194,8
Melktechnische Prüfungen/Beratungen	327
Untersuchte Futterproben	31.212
Untersuchte Bodenproben	13.950
Erstellte Rinderpässe	236.112
Meldungen an zentrale Datenbank (HIT) Bestandserfassung / laufende Meldungen	1.085.632
Ausgegebene Ohrmarken (alle Tierarten)	2.115.059

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
Holger Rudolph Agrargenossenschaft eG Eppendorf Freiburger Str. 21 09575 Eppendorf Tel.: 037293 320 Fax: 037293 320	Ullrich Delling Geschäftsstelle: August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde OT Niederwiesa Tel.: 037206 870 Fax: 037206 87230 Internet: http://www.lkvsachsen.de

Zur Sicherstellung der Leistungs- und Qualitätsprüfung gründeten am 27. Juni 1990 Landwirtschaftsbetriebe und Molkereien den Sächsische Landeskontrollverband e.V. (LKV). Der LKV steht heute als unabhängiger Berater und Dienstleister zur Verfügung. Der Landeskontrollverband bearbeitet heute insgesamt 9 Geschäftsfelder:

- Milchleistungsprüfung bei Rind, Schaf und Ziege
- Güteprüfung der Rohmilch
- Herkunfts- und Abstammungssicherung (Regionalstelle HIT)
- Überprüfung von Melkanlagen, Milchmengenmessgeräten und Milchtankfahrzeugen
- Qualitätsberatung und den Fütterungsservice für Milch und Fleischerzeugung
- Untersuchung von Futtermitteln
- Investitions- und Bauberatung
- Erfassung von Produktions- und Zuchtkenndaten für Einzeltier und Betrieb (Kontrollringtätigkeit/ Erzeugerringe für Ferkelproduktion, Schweinemast, Rindermast und Leistungsprüfung in Mutterkuhherden)
- Beratung und Ausstattung der Mitgliedsbetriebe mit Datenverarbeitungssystemen

Sächsische Tierseuchenkasse (TSK)

Geschäftsführung	
Dr. Sylke Klepsch Löwenstr. 70a 01099 Dresden Tel.: 0351 806080 Fax: 0351 8060812 Internet: http://www.tsk-sachsen.de E-mail: info@tsk-sachsen.de	
Außenstelle Tiergesundheitsdienste Penig	Außenstelle Fischgesundheitsdienst Königswartha
Brückenstr. 2 09322 Penig Tel.: 037381 66930 Fax: 037381 669319 E-Mail: sekretariat.penig@tsk-sachsen.de	Gutsstr. 1 02699 Königswartha Tel.: 035931 29422 Fax: 035931 29428 E-Mail: boettcher@tsk-sachsen.de

Die Sächsische Tierseuchenkasse, Anstalt des öffentlichen Rechts, wurde auf der Grundlage des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tierseuchengesetz vom 22. Januar 1992 gegründet. Sie hat die Aufgabe, Tierverluste infolge von anzeigepflichtigen Tierseuchen entsprechend der Tierseuchengesetzgebung zu entschädigen.

Der Freistaat Sachsen beteiligt sich an diesen Leistungen zu 50 %. Daneben werden prophylaktische Maßnahmen sowie die Bekämpfung von Tierkrankheiten im Rahmen von Tiergesundheitsprogrammen gefördert.

Die Tierseuchenkasse unterhält Tiergesundheitsdienste.

Aufgabe der Tiergesundheitsdienste ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Haustierbestände zu fördern, insbesondere zur Prophylaxe von Tierkrankheiten zu beraten und bei der Bekämpfung von besonders bedrohlichen und verbreiteten Tierkrankheiten mitzuwirken. Die Fachaufsicht über die Tiergesundheitsdienste obliegt dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales. Im Einzelnen handelt es sich um die Gesundheitsdienste für Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen, Geflügel und Fische. Außerdem beteiligt sich die Tierseuchenkasse an den Kosten für die Tierkörperbeseitigung.

Tabelle 1.3 Von der Tierseuchenkasse erfasste Tierzahlen im Freistaat Sachsen

Tierart	2008	2009	Differenz zum Vorjahr
Pferde	25.517	26.563	+ 1.046
Rinder	494.460	498.405	+ 3.945
Schweine	666.424	679.819	+ 13.395
Schafe über 1 Jahr	110.292	109.593	- 699
Ziegen über 1 Jahr	11.856	12.115	+ 259
Bienenvölker	30.544	31.800	+ 1.256
Geflügel und Puten gesamt	8.311.721	7.700.824	- 610.897
Küken in Brütereien	194.214	316.232	+ 122.018
Rassegeflügel	31.183	24.532	+ 3.349
Teichwirtschaften	8.864 ha	8.897	+ 33 ha
Forellenbetriebe			
Speisefisch	145.551 kg	141.950 kg	- 3.601
Rf1	230.434 St.	488.185 St.	+ 257.751
Rf0-V	1.475.741 St.	1.343.505 St.	- 132.236

Quelle: Sächsische Tierseuchenkasse

2 Rinderzucht und -haltung

2.1 Übersicht

Organisationen

Sächsischer Rinderzuchtverband eG / Masterrind GmbH – Geschäftsstelle Sachsen

Mitgliedsbetriebe	560
Kühe im Herdbuch (HB)	135.737
Erstbesamungen	214.929
getestete Bullen 2009	130
übertragene Embryonen	230

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer	Aufsichtsratsvorsitzender
Dieter Schlunke Milchhof Diera KG Mühlweg 6 01665 Diera-Zehren Tel.: 03521 732633 Fax: 03521 719677	Cord Höltje Geschäftsstelle: Schlettaer Str. 8 01662 Meißen Tel.: 03521 470410 Fax: 03521 470418 E-mail: ahacker@masterrind.com Internet: http://www.masterrind.com	Andreas Bamberg AG Bockendorf e.G. Am Sportplatz 4 a 09661 Hainichen Tel.: 037207/ 2524 Fax: 037207/ 2524

Tabelle 2.1 Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Rinderzucht*

Leistungsprüfung/ Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Melkbarkeitsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Feststellung Äußere Erscheinung bei Bullen	Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.
Eigenleistungsprüfung (ELP) auf Station (Besamungsbullenanwärter)	Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.
Feststellen der Äußeren Erscheinung im Rahmen der Nachkommenschaftsprüfung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie/ Sächsischer Rinderzuchtverband e.G.
Zuchtwertfeststellung	
Gesamtzuchtwert mit Teilzuchtwerten Milchleistung, Zellzahl, Exterieur, Nutzungsdauer, Fruchtbarkeit, Kalbmerkmale	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwert Melkbarkeit	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Fleischleistung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (SächsABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABl. S. 2570)

Der sächsische Rinderzuchtverband eG (SRV) schloss sich zum 01.10.2006 mit der Zuchtrindererzeugergemeinschaft Hannover (ZEH) und der Rinderproduktion Niedersachsen (RPN), die ihre Vertriebsaktivitäten schon drei Jahre vorher unter dem Namen NORDRIND GmbH bündelten, zu-

sammen. Es wurde eine gemeinsame Vertriebsorganisation unter den Namen Masterrind GmbH gegründet.



In den Tabellen 2.2 und 2.3. sind ausgewählte Kennziffern zur Entwicklung der Milchproduktion und der Rinderbestände im Freistaat Sachsen dargestellt. Dabei hat sich der Gesamtrinderbestand um 2.364 Tiere zum Vorjahr verringert. Trotz des zunehmenden Kostendrucks in der Milchviehhaltung ist es dem Sächsischen Landeskontrollverband e.V. gelungen, die hohe Kontrolldichte von etwa 96% nahezu zu halten. Die Entwicklung von Milchkuhhaltern und Milchkühen lässt auf eine Stabilisierung der Milchviehhaltung schließen. In der Tabelle 2.3. ist die Entwicklung für die einzelnen Kategorien präzisiert dargestellt.

Die Daten aus der Agrarförderung (Tabellen 2.4. bis 2.6.) zeigen die Verteilung der Bestände auf Rechtsformen und Bestandsgrößen, bei den Milchkuhbeständen zusätzlich auf die Wirtschaftsgebiete in Sachsen. Fast ¼ der Milchkühe stehen in Unternehmen juristischer Personen und 46 % in Bestandsgrößen über 500 Kühen. Fast 40 % der Kühe stehen im Mittelgebirge und Vorland mit einem Grünlandanteil dieser Betriebe von 29 % an der LF. Andererseits stehen über 49 % der Kühe im Lößgebiet mit einem Grünlandanteil von nur 15 %.

Die Mutterkühe stehen zu annähernd gleichen Teilen bei juristischen Personen, bei Einzelunternehmen im Haupterwerb / GbR's sowie Einzelunternehmen im Nebenerwerb. 20 % der Kühe stehen in Kleinbeständen und 33 % in Beständen über 100 Tiere. Insgesamt ist die Verteilung über die Größengruppen homogen.

Tabelle 2.2 Entwicklung der Rinderbestände in Sachsen 1992 – 2009

Jahr	Rinderbestand	dav. Milch-kühe	Milch-menge (1000 t)	Milch-kuh-halter	Ammen-u. Mutter-kühe	Kontroll-dichte MLP (%)	HB-Kühe	Anzahl EB
1992	630.254	249.080	1.245	2.809	15.488	91,6	110.053	274.558
1994	652.333	251.030	1.324	2.859	26.779	98,2	158.571	285.593
1996	629.538	247.852	1.384	2.348	30.005	97,0	156.061	291.107
1998	600.755	233.726	1.534	2.120	35.240	95,5	159.861	285.534
2000	548.982	213.986	1.542	1.608	37.004	93,8	151.391	255.199
2001	534.911	207.863	1.522	1.621	37.414	92,6	146.887	239.365
2002	522.192	205.220	1.526	1.524	36.008	94,5	139.624	237.183
2003	511.850	203.915	1.572	1.406	35.960	93,9	146.685	236.065
2004	502.817	201.213	1.550	1.448	36.835	94,9	136.060	231.751
2005	497.021	197.147	1.597	1.342	37.109	94,0	142.266	231.854
2006	483.588	191.342	1.575	1.280	36.655	94,0	133.793	223.159
2007	485.111	192.114	1.587	1.223	38.066	94,4	132.114	220.321
2008	508.903	190.781	1.608	1.664**	40.840*	96,2	136.682	221.466
2009	506.539	187.182	1.596	1.621**	41.365*	95,7	138.098	214.929

*: sonstige Kühe (Ammen-, Mutter-, Schlacht- und Mastkühe), ** ab 2008 Haltungen nach HIT-Meldung, EB = Erstbesamungen, Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 2.3 Entwicklung der Rinderbestände in Sachsen nach Kategorien

Kategorie	Viehbestand (in 1.000-Stück)							
	Okt. 1989	Dez. 1995	Nov. 1998	Nov. 2000	Nov. 2002	Nov. 2006	Nov. 2008	Nov. 2009**
Kälber unter ½ Jahr	230.4	89.2	81.1	74.4	71.0	68.9	74.9	-
Kälber bis einschl. 8 Monate	-	-	-	-	-	-	-	97.5
davon männlich	-	-	-	-	-	-	-	27.9
weiblich	-	-	-	-	-	-	-	69.6
Jungrinder ½ bis < 1 Jahr	193.6	91.9	80.7	71.4	66.8	60.3	66.5	-
davon männlich	84.3	30.7	20.1	18.6	17.4	14.0	17.0	-
weiblich	109.3	61.2	60.6	52.7	49.5	46.4	49.5	-
Jungrinder mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr	-	-	-	-	-	-	-	42.3
davon männlich	-	-	-	-	-	-	-	9.7
weiblich	-	-	-	-	-	-	-	32.6
männl. Rinder, 1 - 2 Jahre		40.1	23.8	20.3	19.0	15.3	17.6	18.1
Bullen u. Ochsen >2 Jahre		3.9	3.0	2.9	3.0	2.6	4.0	4.2
weibl. Schlachtrinder 1 - 2 Jahre		3.7	3.0	2.3	2.2	1.4	4.7	4.6
weibl. Zucht- u. Nutztiere 1 - 2 Jahre	37.4	90.1	92.5	84.6	83.8	78.9	83.5	85.3
Zucht- und Nutzfärsen, >2 Jahre		46.4	44.8	40.2	33.4	27.2	25.3	25.2
Schlachtfärsen > 2 Jahre		0.7	0.9	0.7	0.4	0.3	0.8	0.9
Milchkühe	458.6	247.5	233.7	214.0	205.2	191.3	190.8	187.2
Ammen- und Mutterkühe *	3.5	29.1	35.2	37.0	36.0	36.7		
Schlacht- u. Mastkühe *	3.0	1.8	1.9	1.2	1.3	0.7	40.8	41.4
Rinder insgesamt	1.261.6	644.4	600.8	549.0	522.2	483.6	508.9	506.5

* seit 2008 unter sonstige Kühe zusammengefasst ** ab 2009 geänderte statistische Erfassung

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 2.4 Verteilung der Milchkuhbestände auf die sächsischen Wirtschaftsgebiete

Wirtschaftsgebiet (WG)	Anzahl Milchkuhe	Milchkuhalter	Kühe je Halter	Milchkuhbesatz (Stück je 100 ha LF)		Grünlandanteil (Anteil an der LF)	
				des WG	der Milchkuhalter	des WG	der Milchkuhalter
1 - Heide- und Teichlandschaft	21.737	85	256	15	28	19	16
2 - Lößgebiet	91.903	441	208	19	39	14	15
3 - Mittelgebirge und Vorland	75.834	646	117	29	42	34	29
Sachsen gesamt	189.474	1.172	162	21	38	21	20

Quelle: LfULG/Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2009)

Tabelle 2.5 Anzahl Milchkuhhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Bestand	1 bis 50	51 bis 100	101 bis 250	251 bis 500	über 500	Total
Anzahl Halter						
Juristische Personen	3	10	61	127	94	295
Natürliche Personen	543	233	81	17	3	877
<i>dar. HE</i>	333	188	33	5		557
<i>dar. Pers. ges.</i>	21	45	48	12	3	129
Summe	546	243	142	144	97	1.172
Tierbestand						
Juristische Personen	46	838	11.268	45.877	85.202	143.231
Natürliche Personen	10.866	15.523	11.141	5.969	2.744	46.243
<i>dar. HE</i>	8.744	12.117	4.732	1.896		27.489
<i>dar. Pers. ges.</i>	661	3.297	6.409	4.073	2.744	17.184
Summe	10.912	16.361	22.409	51.846	87.946	189.474
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	0,4	5,1	50,3	88,5	96,9	75,6
Natürliche Personen	99,6	94,9	49,7	11,5	3,1	24,4
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	0,0	0,6	7,9	32,0	59,5	100
Natürliche Personen	23,5	33,6	24,1	12,9	5,9	100
Alle Rechtsformen	5,8	8,6	11,8	27,4	46,4	100

Quelle: LfULG/Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2009)

Tabelle 2.6 Anzahl Mutterkuhhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 100	über 100	Total
Anzahl Halter					
Juristische Personen	18	43	36	50	147
Natürliche Personen	1.700	542	45	17	2.304
<i>dar. HE</i>	257	267	33	10	567
<i>dar. Pers. ges.</i>	31	39	9	6	85
Summe	1.718	585	81	67	2.451
Tierbestand					
Juristische Personen	77	1168	2.911	10.009	14.165
Natürliche Personen	7.416	11.114	2.956	2.529	24.015
<i>dar. HE</i>	1.336	6.104	2.172	1.569	11.181
<i>dar. Pers. ges.</i>	129	988	582	856	2.555
Summe	7.493	12.282	5.867	12.538	38.180

Fortsetzung Tabelle 2.6

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 100	über 100	Total
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %					
Juristische Personen	1,0	9,5	49,6	79,8	37,1
Natürliche Personen	99,0	90,5	50,4	20,2	62,9
Summe	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %					
Juristische Personen	0,5	8,2	20,6	70,7	100
Natürliche Personen	30,9	46,3	12,3	10,5	100
Alle Rechtsformen	19,6	32,2	15,4	32,8	100

Quelle: LfULG/Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2009)

2.2 Milchrindzucht

Einen Überblick über die Struktur der Milchviehhaltung in Sachsen bei Nutzung der MLP-Daten zeigt Tabelle 2.7. Im Freistaat Sachsen stehen innerhalb der neuen Bundesländer prozentual die höchste Anzahl Betriebe und Kühe unter Milchleistungsprüfung. Der mittlere Kuhbestand der MLP-Betriebe beträgt in Sachsen 194,8 Kühe und stieg damit um 5,8 Kühe. Sachsen hat den geringsten Durchschnittskuhbestand in MLP-Betrieben der neuen Bundesländer.

Tabelle 2.7 Anzahl Betriebe und Kühe unter Milchleistungsprüfung nach Bestandsgrößen 2009 (Stück)

Bestandsgröße Stück	MLP-Betriebe			MLP-Kühe		
	absolut	%	Diff 09/08	absolut	%	Diff. zu 09/08
1 – 9,9	53	5,7	-7	301	0,2	-41
10 – 19,9	87	9,4	+5	1.230	0,7	+67
20 – 29,9	58	6,3	-6	1.398	0,8	-178
30 – 39,9	62	6,7	+6	2.128	1,2	+173
40 – 59,9	158	16,0	-11	7.464	4,1	-448
60 – 79,9	94	10,2	-16	6.331	3,5	-1.187
80 – 99,9	41	4,4	-4	3.664	2,0	-356
100 – 149,9	78	8,4	+1	9.355	5,2	+52
150 – 199,9	29	3,1	-5	5.101	2,8	-951
200 – 499,9	183	19,8	+1	60.796	33,7	+276
500 – 699,9	39	4,2	-1	23.026	12,8	-379
700 – 999,9	24	2,6	+1	20.741	11,5	+1.367
> 1000	30	3,2	-2	38.896	21,6	-2.205

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Mit einer mittleren Leistung der A- und B-Kühe von 667 Fett-Eiweiß kg konnte Sachsen in diesem Jahr die höchste Pro-Kuh-Leistung im Vergleich aller Bundesländer abrechnen. In Tabelle 2.8. sind die Ergebnisse im Einzelnen dargestellt, dabei ist allerdings die unterschiedliche Rassenstruktur in den einzelnen Bundesländern zu berücksichtigen (v.a. Fleckvieh in Süddeutschland).

Tabelle 2.8 Durchschnittsleistungen aller geprüften Kühe (A+B Kühe) im Prüfjahr 2009 nach Milchleistungsorganisationen (vorläufige Zahlen)

MLP-Organisationen	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Brandenburg	155.788	8.907	4,04	360	3,38	301
Sachsen	183.061	8.891	4,08	363	3,42	304
Mecklenburg/ Vorpommern	171.597	8.863	4,06	360	3,39	300
Sachsen- Anhalt	120.399	8.856	4,00	354	3,40	301
Thüringen	112.553	8.816	4,05	357	3,39	299
Niedersachsen/ Bremen	325.131	8.613	4,11	354	3,43	295
Weser-Ems	325.287	8.574	4,11	352	3,41	293
Nordrhein-Westfalen	322.286	8.367	4,15	347	3,41	285
Schleswig-Holstein	302.659	8.188	4,22	345	3,44	281
Hessen	125.312	7.867	4,15	327	3,39	267
Saarland	11.582	7.599	4,18	318	3,37	256
Rheinland-Pfalz	104.006	7.236	4,21	305	3,37	244
Baden- Württemberg	281.381	7.164	4,17	299	3,43	246
Bayern	967.754	7.035	4,15	292	3,48	245
Deutschland 2009	3.508.798	7.983	4,13	329	3,43	274
Deutschland 2008	3.496.257	7.879	4,13	326	3,42	270

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e.V.

In Tabelle 2.9 sind die Leistungen verschiedener Rassen und Kreuzungen dargestellt. Der Anteil Kreuzungen (ca. 10%) ist weiter angestiegen. Im Jahr 2000 lag dieser Wert bei ca. 6%. Weitere Details und Rassen, sowie Kreuzungen sind dem Jahresbericht des LKV zu entnehmen.

Tabelle 2.9 Prüfungsergebnisse nach Rassen 2009 (A+B Kühe)

Rasse	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F/E kg
Dt. Holstein schwarzbunt	160.203	9.031	4,07	3,41	676
Dt. Holstein rotbunt	2.046	8.324	4,08	3,39	622
Braunvieh	390	6.759	4,28	3,61	533
Fleckvieh	663	6.107	4,22	3,49	471
Jersey	130	5.343	5,67	4,04	519
Kreuzung RS 99*)	15.441	8.060	4,17	3,46	615
Kreuzung RS 98*)	2.463	7.708	4,16	3,44	586

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.; *) RS=ADR Rasseschlüssel, 98=Fleischrind x Milchrind, 99= Milchrind x Milchrind

In Sachsen wird die Milchproduktion (auf Basis der MLP-Abschlüsse) zu etwa 87 % mit Kühen der milchleistungsstärksten Rasse Deutsche Holstein schwarzbunt (HF) realisiert. Der Anteil an geprüften Kreuzungstieren liegt mittlerweile bei 10 % (dav. 8,8% HF X andere Milchrasse).

Zum Vorjahr ist der Leistungsvorsprung der Herdbuchkühe prozentual etwas geringer ausgefallen. (Tabelle 2.10).

Tabelle 2.10 Entwicklung der Prüfergebnisse nach Zuchtebenen (1992 - 2009)

Jahr	Betriebsart	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
1992	HB	110.053	5.191	4,47	232	3,37	178	410
1996	HB	156.061	6.046	4,45	269	3,49	211	480
2000	HB	145.038	7.622	4,29	327	3,46	264	591
2004	HB	140.728	8.366	4,21	352	3,48	291	643
2006	HB	138.733	8.855	4,09	362	3,41	302	664
2008	HB	136.682	9.057	4,10	371	3,42	310	681
2009	HB	138.098	9.143	4,07	372	3,41	312	684
1992	gesamt	210.976	5.013	4,47	214	3,35	172	386
1996	gesamt	233.383	5.902	4,44	262	3,49	206	468
2000	gesamt	207.887	7.393	4,30	318	3,46	256	574
2004	gesamt	192.879	8.391	4,11	345	3,43	288	633
2006	gesamt	183.805	8.607	4,10	353	3,42	294	647
2008	gesamt	183.863	8.814	4,11	362	3,43	302	664
2009	gesamt	183.061	8.891	4,08	363	3,42	304	667

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.; HB = Herdbuchtiere

Tabelle 2.11 gibt einen Überblick über die abgerechnete Leistung aller A+B Kühe nach Kreisen. Die Spitze, gemessen an den Fett-Eiweiß-kg (FEK) hält der Kreis Meißen mit 687 FEK. Die Differenz zwischen Spitzenkreis und letztem Platz in dieser Wertung beträgt 94 FEK.

Tabelle 2.11 Leistungen der A+B Kühe nach Kreisen 2009

Kreis	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg	09/08 kg
Mittelsachsen	34.247,2	8.989	4,11	369	3,43	308	677	+1
Erzgebirgskreis	22.320,8	8.249	4,16	343	3,44	284	627	+3
Bautzen	19.913,4	8.948	4,01	359	3,42	306	665	+8
Görlitz	19.879,5	9.029	4,11	371	3,43	310	681	-7
Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	16.129,2	9.053	4,08	369	3,41	309	678	+1
Zwickau	15.987,8	8.967	4,07	365	3,38	303	668	+2
Nordsachsen	14.636,6	9.200	4,04	372	3,39	312	684	+11
Vogtlandkreis	14.517,8	8.817	4,08	360	3,41	301	661	+13
Leipzig	11.008,8	8.669	4,12	357	3,41	296	653	-1
Meißen	10.968,0	9.266	3,99	370	3,42	317	687	+4
Chemnitz-Stadt	1.980,4	8.653	4,10	355	3,42	296	651	+4
Leipzig-Stadt	905,5	7.891	4,08	322	3,43	271	593	-1
Dresden-Stadt	565,7	8.003	4,14	331	3,49	279	610	+22
Sachsen 2009	183.060,6	8.891	4,08	363	3,42	304	667	+3
Sachsen 2008	183.863,1	8.814	4,11	362	3,43	302	664	+1

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Die mittlere Laktationsleistung der Mütter der eingesetzten Testbullen liegt mit 12.070 kg Milch über den durchschnittlichen Leistungen von 2008. Die Milchinhaltsstoffe sind bei geringen Schwankungen seit 2004 wenig verändert (Tabelle 2.12).

Tabelle 2.12 Testbulleneinsatz 1992 bis 2009

Jahr	Bullen n		Laktationsleistungen der Mütter					
			Lakt. n	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	F/E kg
1992	40	24	3,5	8.808	4,72	416	3,58	731
1994	50	35	3,2	9.064	4,63	420	3,51	738
1996	97	89	2,1	10.150	4,29	435	3,39	779
1998	150	148	1,8	10.785	4,18	450	3,40	817
2000	134	134	2,0	10.960	4,23	463	3,42	838
2002	118	118	2,2	11.205	4,13	463	3,38	842
2004	143	143	2,1	11.525	4,09	471	3,37	860
2006	186	186	2,0	11.442	4,15	475	3,38	862
2008	131	131	2,0	12.038	4,05	488	3,38	907
2009	130	130	1,5	12.070	4,06	490	3,35	894

Quelle: Masterrind GmbH Sachsen

In den Ergebnissen der Verbandskörungen der Masterrind Sachsen spiegelt sich die Zuchtphilosophie der Sächsischen Züchtervereinigung, durch möglichst vielseitige und international angelegte Bullenselektion den sächsischen Züchtern Spitzengenetik zur Verfügung zu stellen, wieder.

Tabelle 2.13 Ergebnisse der Verbandskörung bei Deutschen Holstein-Bullen in der Eigenleistungsprüfstation Meißen Korbitz 1993 bis 2009

Körergeb- nisse		1993	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2007	2008	2009
vorgestellte Bullen	n	56	72	138	113	177	239	208	177	155	142
gekörte Bullen	n	45	60	135	108	171	177	197	168	155	142
dav. für KB gekört	n	27	32	110	91	143	138	150	139	140	135
dav. für ND gekört	n	18	28	25	17	28	39	47	29	15	7
Alter am Körtag	d	408	437	402	420	474	516	523	498	471	418
Prüftags- zunahme	g	1.267	1.235	1.229	1.221	1.201	1.157	1.149	1.461	-*	-*

Quelle: Masterrind GmbH Sachsen, * nicht mehr ermittelt

Der Sächsische Rinderzuchtverband e.G. / Masterrind führt ein weltoffenes Zuchtprogramm durch, dies zeigt die Tabelle 2.14. Damit wird gewährleistet, dass die sächsischen Züchter Zugriff auf die internationale Spitzengenetik aus den weltweit besten Kuhfamilien haben und somit ihre Anpaarungsstrategie am Niveau der Spitzenländer der internationalen Holsteinzucht ausrichten können. Die jährlichen Auktionen anlässlich der Sächsischen Holsteintage, auf denen weibliche Zuchttiere, Embryonen und Anrechte auf Tiere aus Trächtigkeiten aus den besten Kuhfamilien der Welt versteigert werden, ziehen Züchter aus Nah und Fern an.

Tabelle 2.14 Leistungen der Mütter der 2009 eingesetzten Testbullen nach Herkünften

Herkunft	Anz. Bullen	Anz. Lakt.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
Niederlande	53	1,2	11.262	4,04	455	3,33	375	830
USA	29	1,7	13.582	3,92	533	3,30	448	981
Frankreich	3	1,7	11.330	3,90	442	3,32	376	818
Schweden	1	2,0	13.655	3,42	467	3,07	419	886
Italien	12	1,4	12.035	4,26	513	3,52	423	936
Dänemark	10	1,2	12.019	4,13	497	3,42	411	908
andere dt. Org.	12	1,5	12.279	4,34	533	3,45	423	956
Sachsen	10	2,3	10.892	4,14	451	3,27	356	807

Quelle: Masterrind GmbH Sachsen

Die Tabellen 2.15 und 2.16 verdeutlichen die Größenordnung des sächsischen Zuchtprogramms bei Deutschen Holsteins. Durch die sächsischen Klassifizierer wurden 2009 insgesamt 24.772 Testbullentöchter und Vergleichstiere nach dem linearen Klassifizierungssystem des Deutschen Holstein Verbandes (DHV) beurteilt. Sie gehören damit zu den Klassifizierern mit den höchsten Einstufungen pro Jahr in Deutschland (Tabelle 2.18).

Tabelle 2.15 Meisteingesetzte Bullen des Jahres 2008/2009 (Sachsen)

Name	HB-Nummer	Anzahl Erstbesamungen
Emtoro	460861	5.706
Jolus	831381	5.115
Alves	830837	3.922
Stromer	831282	3.922
Jurus	810686	3.682
Jobess	463395	3.441
Instant	831304	3.408
Jonk	831148	3.277
Mergim	464701	3.230
Allegro MR	831360	3.198

Quelle: Masterrind GmbH Sachsen

Tabelle 2.16 Übersicht der Erstbesamungen nach Rassen 2008/2009 (Sachsen)

Rasse	Anzahl Erstbesamungen (EB)
Milch- und Zweinutzungsrinder	
Dt. Holstein-schwarzbunt	188.594
Dt. Holstein-rotbunt	16.561
Fleckvieh	2.930
Sonstige	2.613
Gesamt	210.698
Fleischrinder	
Fleckvieh-Fleisch	642
Charolais	338

Fortsetzung Tabelle 2.16

Rasse	Anzahl Erstbesamungen (EB)
Fleischrinder	
Limousin	520
Angus	411
Blonde d`Aquitaine	133
Sonstige	2.284
Gesamt	4.231
Insgesamt	214.929

Quelle: Masterrind GmbH Sachsen

Tabelle 2.17 Entwicklung der Testanpaarungen und der bewerteten Töchter im Rahmen der Nachkommenschaftsprüfung 1992 bis 2009

Jahr	Anzahl Testbullen	Anzahl Test-EB	Bewertete Töchter + Vergleichstiere
1992	40	32.000	2.132
1994	50	40.000	4.295
1996	97	58.000	6.307
1998	150	67.500	8.264
1999	132	59.400	13.333
2000	134	60.300	17.782
2001	121	54.450	19.942
2002	118	53.100	20.390
2003	146*	61.000	22.793
2004	143*	60.550	19.766
2005	138	60.325	22.785
2006	186	56.880	24.714
2007	125	44.088	22.152
2008	131	51.907	22.226
2009	135	56.104	24.772

* davon 16 Bullen aus dem überregionalen Testprogramm des DHV mit jeweils etwa 200 EB

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie / Masterrind Sachsen

Tabelle 2.18 Exterieurbewertung von Milchkühen Dt. Holstein schwarzbunt (2009)

	Töchter	Körperhöhe	Milch-Typ	Körper	Fundament	Euter	Gesamt
Testbüllentöchter	12.964	147,1	80,5	81,3	79,0	79,5	79,9
Testbüllentöchter (im Vorjahr)	11.606	147,4	80,6	81,6	79,0	79,2	79,9
Vergleichstiere älterer eig. Bullen	9198	146,5	80,6	81,0	79,2	79,6	79,9
Vergleichstiere anderer Bullen	2624	147,3	80,7	81,3	79,2	79,7	80,1
Gesamt	24786	146,9	80,6	81,2	79,1	79,6	79,9

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Die Nachfrage nach Anwendung des Embryotransfers als züchterisches Instrument zur Vermehrung von weiblichen Zuchttieren ist von 34 auf 24 Spülungen pro Jahr zurückgegangen. So konnten 103 transfertaugliche Embryonen von 24 gespülten Spendertieren gewonnen werden (Tabelle 2.19).

Tabelle 2.19 Ergebnisse aus dem Embryotransfer 1995 bis 2009 (Sachsen)

	1995	1997	2000	2002	2004	2005	2006	2008	2009
gespülte Donoren	37	80	73	63	62	52	30	34	24
transfertaugliche Embryonen	227	554	492	359	354	331	159	195	103
1. übertragene Embryonen - Frisch -	186	453	348	271	262	135	97	135	60
- Trächtigkeitsrate %	64	66	68	72	67	74	65	66	-
2. übertragene Embryonen (Eigenprod.- tiefgefroren)	37	55	51	53	30	65	44	16	45
- Trächtigkeitsrate %	51	53	56	57	65	63	59	75	-
3. übertragene Embryonen (Zukauf - tiefgefroren)	163	124	169	215	214	257	291	311	67
- Trächtigkeitsrate %	59	64	57	61	62	58	59	56	-
4. übertragene Embryonen (IVP-Fremdproduktion)	-	-	-	63		81	118	80	58
- Trächtigkeitsrate %	-	-	-	49	46	44	52	38	-
5. transfertaugliche Embryonen pro gespültem Donor	6,1	6,9	6,7	5,7	5,0	6,4	5,7	5,7	4,3
6. Embryotransfer insgesamt	400	648	740	605	640	634	550	542	230

Quelle: Masterrind GmbH Sachsen

Die Entwicklung der Erstbesamungen folgt naturgemäß der Entwicklung des Kuhbestandes. Es ist ein leichter Rückgang bei den Erstbesamungen zu verzeichnen (Tabelle 2.20).

Tabelle 2.20 Entwicklung der Erstbesamungen von 1995 bis 2009

	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2007	2009
Erstbesamung insgesamt	294.991	284.993	264.149	239.365	236.065	231.854	220.321	214.929
dav. Kühe	211.993	212.902	187.888	171.917	170.308	162.226	155.732	152.028
Färsen	82.998	72.091	76.261	67.448	65.757	69.628	64.589	62.901
darunter Fleischrind	15.533	8.837	11.353	7.799	5.038	5.325	5.522	4.231
Milch - u. Zweinutzung	94,7 %	96,9 %	95,7 %	96,7 %	97,8 %	97,7 %	97,5 %	98 %
Fleischnutzung	5,9 %	3,1 %	4,3 %	3,3 %	2,2 %	2,3 %	2,5 %	2 %

Quelle: Masterrind GmbH Sachsen

Die Entwicklung bei den Fruchtbarkeitskennziffern zeigt die Tabelle 2.21. Die NR-Raten, sowohl bei Kühen als auch bei Färsen und der Besamungsindex haben sich kaum verändert. Das Erstbesamungsalter und das Färsenkonzeptionsalter sind gesunken, was auf eine gute Entwicklung der Tiere im Jugendalter schließen lässt.

Tabelle 2.21 Ausgewählte Fruchtbarkeitsparameter im Vergleich der Jahre 1995 bis 2009

Kennziffern *)	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2007	2008	2009
geb. Kälber (n)	236.164	246.479	228.655	207.398	197.768	193.907	182.977	186.207	-
Anz. Kalbungen	-	-	-	-	-	-	-	-	195.959
Totgeburten (n)	16.701	20.679	23.296	22.653	21.296	19.614	18.322	18.141	-
Totgeburten u. Verendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	16.387
Totgeb.rate (%)	7,1	8,4	10,2	10,9	10,8	10,1	10,0	9,7	8,3
NR90 Kühe (%)	53,3	52,9	50,4	49,5	46,3	44,9	42,6	42,4	42,0
NR90 Färs. (%)	71,6	71,5	68,6	67,7	67,9	67,3	66,6	65,6	66,0
BI Kühe	2,0	2,0	2,1	2,1	2,3	2,3	2,5	2,5	2,7
Färsen	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	1,7
ZTZ (Tage)	114	115	119	126	128	130	133	132	130
EBA (Tage)	588	588	569	537	522	507	196	494	490
FKA (Tage)	608	609	595	566	547	533	519	516	514

Quelle: VIT w.V. Verden/Paretz Liste R121 Auswertung Besamung und Fruchtbarkeit für den Besamungsverband Sachsen * NR = Non Return Rate nach 90 Tagen, BI = Besamungsindex, ZTZ = Zwischentragezeit, EBA = Erstbesamungsalter, FKA = Färsenkonzeptionsalter

2.3 Fleischrindzucht

Die Fleischrinder-Herdbuchzucht in Sachsen hat eine weitere positive Entwicklung genommen. (Tabelle 2.22). Bei der Bestandsentwicklung der einzelnen Rassen in Tab. 2.23 ist zu beachten, dass ab 2008 Jungrinder, Jungbullen und Kälber nicht mehr mit ausgewiesen sind. Gemessen am sächsischen Mutterkuhbestand von ca. 41.000 Tieren sind damit ca. 17% im Zuchtbuch verzeichnet.

Tabelle 2.22 Entwicklung der Fleischrindzucht in Sachsen

	1992	1995	1999	2001	2003	2005	2008	2009
Anzahl Fleischrindzüchter	100	260	291	270	268	272	283	284
dav. Haupt- u. Nebenerw. (%)	75	83	91	90	92	92	92	92
dav. juristische Personen (%)	25	17	9	10	8	7	8	8
Eingetragene HB-Tiere (n)	1.757	6.275	8.845	9.360	9.283	9.153	6.410*	6.979*
dav. Kühe u. trag. Färsen (n)	-	3.330	4.490	4.753	4.588	4.749	6.193	6.737

Quelle: Masterrind Sachsen, * ab 2008 ohne Jungrinder, Jungbullen und Kälber

Bei der in Tabelle 2.23 verzeichneten Rasse Rotes Höhenvieh mit dem Rasseschlag Vogtländisches Rotvieh handelt es sich um eine existenzbedrohte Nutztier rasse. In Sachsen werden gegenwärtig von 17 Haltern, überwiegend im Vogtlandkreis, noch insgesamt ca. 150 Tiere gehalten. Seit 2009 können alle Züchter dieser Rasse in Sachsen, deren Tiere im Herdbuch des SRV geführt werden, einen Antrag auf eine Haltungsprämie von 200 € pro Kuh und Jahr stellen.

Tabelle 2.23 Entwicklung der Herdbuchbestände bei Fleischrindern nach Rassen

Rasse	1992	1995	1998	2000	2002	2004	2006	2007	2008 *	2009 *
Charolais	258	829	876	953	899	954	1.016	953	754	804
Bl. d`Aquitaine	47	54	64	52	61	50	112	114	104	124
Fleckvieh-Fleisch	412	1.522	1.489	2.135	2.275	2.045	2.178	2.196	1.531	1.620
Pinzgauer	101	118	111	143	61	14	15	23	10	9
Gelbvieh	-	10	5	50	103	163	136	139	93	114
Uckermärker	-	23	24	53	67	75	73	74	-	-
Angus	190	1.545	1.126	1.768	2.017	1.714	1.661	1.582	1.140	1.093
Limousin	139	583	681	1.147	1.360	1.530	1.783	1.803	1.611	1.935
Red Lincoln	12	15	18	12	10	23	-	-	-	-
Luining	8	36	60	71	23	39	34	35	15	20
Hereford	66	434	583	777	651	719	669	677	396	401
Salers	77	131	99	132	59	43	35	34	15	5
Highland	85	294	290	562	632	566	540	538	199	210
Galloway	356	869	931	1.062	790	751	679	632	358	386
Dexter	-	-	7	17	19	25	23	30	41	42
Rotes Höhenvieh	-	-	-	135	173	222	248	258	90	108
Piemonteser	-	-	-	5	14	10	13	13	11	11
Aubrac	-	-	-	7	11	9	8	8	6	6
Welsh Black	-	-	-	-	-	6	8	-	6	13
Pustertaler	-	-	-	-	15	9	24	24	18	15
Zwergzebu	-	-	-	-	-	-	-	11	12	13
gesamt	1.757	6.463	6.364	9.081	9.240	8.967	9.255	9.144	6.410	6.979

Quelle: Masterrind GmbH Sachsen * ab 2008 ohne Jungrinder, Jungbullen und Kälber

Die Tabelle 2.24 zeigt eine Übersicht der Fleischrindbetriebe nach Direktionsbezirken. Zum Körpergeschehen der Masterrind Sachsen auf dem Gebiet der Fleischrind-Herdbuchzucht gibt Tabelle 2.25 einen Überblick.

Tabelle 2.24 Übersicht Fleischrindzuchtbetriebe nach Direktionsbezirken

Rasse	DB Chemnitz		DB Dresden		DB Leipzig		Gesamt	
	Anz. Betriebe	Anz. Tiere*	Anz. Betriebe	Anz. Tiere*	Anz. Betriebe	Anz. Tiere*	Anz. Betriebe	Anz. Tiere *
Charolais	12	303	13	420	4	81	29	804
Limousin	13	747	11	966	5	222	29	1.935
Blonde d`Aquitaine	3	65	3	55	1	4	7	124
Salers	-	-	1	5	-	-	1	5
Aubrac	1	2			1	4	2	6
Piemonteser			1	11			1	11
Angus	14	549	9	422	6	122	29	1.093
Hereford	2	13	2	136	5	252	9	401
Highland Cattle	8	21	7	114	6	75	21	210
Welsh Black	-	-	1	13	-	-	1	13

Fortsetzung Tabelle 2.24

Rasse	DB Chemnitz		DB Dresden		DB Leipzig		Gesamt	
	Anz. Betriebe	Anz. Tiere*	Anz. Betriebe	Anz. Tiere*	Anz. Betriebe	Anz. Tiere*	Anz. Betriebe	Anz. Tiere *
Galloway	12	183	18	167	5	36	35	386
Luing	2	20	-	-			2	20
Dexter	1	5	1	4	1	33	3	42
Fleckvieh Fleisch	21	704	17	621	10	345	48	1.670
Rotes Höhenvieh	12	94	2	10	3	4	17	108
Pinzgauer	2	7	-	-	1	2	3	9
Zwergzebu	2	13	-	-	-	-	2	13
Pustertaler	-	-	1	15	-	-	1	15
Gelbvieh	2	49	3	65	-	-	5	114
Gesamt	107	2.775	90	3.024	48	1.180	245	6.979

Quelle: Masterrind GmbH Sachsen, * ohne Jungrinder, Jungbullen und Kälber

Tabelle 2.25 Ergebnisse der Verbandskörungen bei Fleischrindbullen 2009

Rasse	Anzahl	Köralter Tage	Körge- wicht kg	LTZ g/T.u.T.	Typ- Note	Bem.- note	Skel- note	KZW/ Index
Charolais	19	489	598	1.067	7,4	7,4	6,7	100
Blonde d'Aquitaine	5	446	644	1.049	7,2	7,8	6,8	101
Fleckvieh-Fleisch	61	489	678	1.465	7,4	7,4	7,1	107
Limousin	80	434	586	1.158	7,6	7,6	7,1	104
Angus	22	444	579	1.229	7,4	7,3	7,1	106
Hereford	4	411	-	-	8,0	7,5	7,3	114
Galloway	6	816	-	-	7,7	7,0	7,0	116
Highland	3	1.430	-	-	7,7	7,3	7,7	120
Rotes Höhenvieh	2	375	-	-	6,5	7,0	7,5	118
Dexter	2	827	-	-	7,5	7,0	7,0	115
Aubrac	1	-	-	-	7,0	7,0	6,0	110
Gelbvieh	1	734	-	-	7,0	7,0	6,0	110

Quelle: Masterrind GmbH Sachsen, Abk.: LM = Lebendmasse; LTZ = Lebenstagszunahme; Bem.-note = Bemuskelungsnote; Skel-note = Skelettnote; KZW = Körzuchtwert,

Die Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden dient zum einem der züchterischen Orientierung der Fleischrindzüchter mit Reinzüchterherden und ist zum anderen die Basis für die Zuchtwertschätzung auf Fleischleistung für die Fleischrindbullen. Sie wurde gemäß der Verordnung über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung bei Rindern vom 06.06.2000 (BGBl. I. S. 805) durchgeführt.

In den Tabellen 2.26 bis 2.31 sind die gewogenen Tiere 2009 und die Ergebnisse der Gewichtsermittlung einschließlich der erreichten täglichen Lebendmassezunahmen im Vergleich zu den Jahren 2008 und 2007 sowie die mittlere Benotung der Bemuskelung dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich mit der Anzahl der an den Wägungen beteiligten Betriebe von 156 auf 170 (+9%) und die Anzahl der gewogenen Tiere verringerte sich von 4.377 auf 4.188 (-4,3%).

Bei der Interpretation der Ergebnisse der Rassen Uckermärker, Salers, Gelbvieh und Rotes Höhenvieh (Vogtländisches Rotvieh) sind die geringen Tierzahlen zu beachten. Insgesamt ist damit ein recht positives Ergebnis im Rahmen der Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden für das Jahr 2009 abzurechnen.

Tabelle 2.26 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2009 (gewogene Tiere)

Rasse	bei 200 Tagen		bei 365 Tagen		n Betriebe
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Charolais	138	133	75	134	29
Limousin	415	396	194	379	29
Blonde d' Aquitaine	33	19	17	28	7
Angus	233	193	189	177	41
Hereford	91	87	47	51	6
Fleckvieh-Fleisch	292	311	180	273	43
Rotvieh	18	24	20	13	9
Gelbvieh	6	7	11	16	5
Gesamt	1.220	1.163	733	1.071	169

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Tabelle 2.27 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2009 (200-Tage-Gewichte männliche Tiere/im Vergleich der letzten Jahre)

Rasse	200-Tage-Gewichte (männliche Tiere)								
	mittl. Korrr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2007	2008	2009 Anz. Tiere	2009	Diff. zu 2008	2007	2008	2009	Diff. zu 2008
Charolais	275	258	138	269	+11	1.141	1.080	1.141	+61
Limousin	267	259	415	266	+7	1.046	1.091	1.046	-45
Blonde d' Aquitaine	342	348	33	308	-40	1.088	1.530	1.088	-442
Angus	250	247	233	240	-7	1.153	-	1.152	+83
Hereford	296	323	91	316	-7	1.189	1.069	1.189	-254
Fleckvieh Fleisch	297	282	292	283	+1	1.213	1.443	1.213	+8
Rotes Höhen- vieh	293	226	18	232	+6	1.002	-	1.002	+56
Gelbvieh	282	263	6	310	+47	1.171	946	1.171	+56

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Tabelle 2.28 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2009 (365-Tage-Gewichte männliche Tiere/im Vergleich der letzten Jahre)

Rasse	365-Tage-Gewichte (männliche Tiere)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2007	2008	2009 Anz. Tiere	2009	Diff. zu 2008	2007	2008	2009	Diff. zu 2008
Charolais	496	497	75	487	-10	1.045	1.247	1.045	-202
Limousin	456	468	194	473	+5	1.049	1.167	1.049	-118
Blonde d'Aquitaine	532	539	17	536	-3	1.089	1.362	1.089	-273
Angus	390	360	189	410	+50	950	892	905	+13
Hereford	584	493	47	492	-1	1.274	1.255	1.274	+19
Fleckvieh Fleisch	567	542	180	541	-1	1.196	1.373	1.196	-177
Rotes Höhen- vieh	443	314	20	387	+73	975	759	975	+216
Gelbvieh	493	368	11	502	+134	1.062	910	1.062	+152

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Tabelle 2.29 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2009 (200-Tage-Gewichte weibliche Tiere/im Vergleich der letzten Jahre)

Rasse	200-Tage-Gewichte (weibliche Tiere)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2007	2008	2009 Anz. Tiere	2009	Diff. zu 2008	2007	2008	2009	Diff. zu 2008
Charolais	259	260	133	247	-13	1.130	1.106	1.130	+24
Limousin	247	241	396	234	-7	1.064	1.013	1.064	+51
Blonde d'Aquitaine	282	269	19	279	+10	1.115	1.141	1.115	-26
Angus	241	227	193	222	-5	1.171	960	1.115	+155
Hereford	278	283	87	288	+5	1.138	1.238	1.138	-100
Fleckvieh Fleisch	275	257	311	262	+5	1.168	1.090	1.168	+78
Rotes Höhen- vieh	215	199	24	206	+7	981	823	980	+157
Gelbvieh	268	235	7	248	+13	1.261	987	1.261	+274

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Tabelle 2.30 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2009 (365-Tage-Gewichte weibliche Tiere/im Vergleich der letzten Jahre)

Rasse	365-Tage-Gewichte (weibliche Tiere)								
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)			
	2007	2008	2009 Anz. Tiere	2009	Diff. zu 2008	2007	2008	2009	Diff. zu 2008
Charolais	398	260	134	396	+136	1.048	956	1.047	+91
Limousin	378	241	379	372	+131	960	940	960	+20
Blonde d'Aquitaine	441	269	28	413	+144	1.157	1.014	1.157	+143
Angus	356	282	177	316	+34	985	885	985	+100
Hereford	422	283	51	419	+136	1.068	1.000	1.068	+68
Fleckvieh Fleisch	418	257	273	401	+144	1.108	1.011	1.108	+97
Rotes Höhenvieh	317	199	13	327	+128	884	605	884	+279
Gelbvieh	382	235	16	359	+124	1.108	-	1.109	-

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Tabelle 2.31 Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2009 (durchschnittliche Bemuskelungsnoten nach Rasse, Geschlecht und Altersgruppe)

Rasse	männlich				weiblich			
	200 Tage		365 Tage		200 Tage		365 Tage	
	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note
Charolais	133	6,25	71	6,90	124	6,03	131	6,36
Limousin	402	7,21	186	7,67	383	6,95	370	6,90
Blonde d'Aquitaine	33	7,33	17	7,41	19	7,21	28	7,07
Angus	210	5,90	176	6,75	175	5,79	173	5,03
Hereford	87	7,18	45	6,40	81	7,27	48	6,83
Fleckvieh Fleisch	269	6,63	170	7,38	282	6,31	268	6,41
Uckermärker	1	7,00	-	-	-	-	-	-
Rotes Höhenvieh	3	5,50	19	4,84	18	5,13	13	4,85
Gelbvieh	6	5,83	11	6,73	7	4,86	16	5,25

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Tabelle 2.32 Zuchtwertschätzergebnisse der besten zuchtaktiven Fleischrindbullen in Sachsen (mind. 40 % Sicherheit und 5 Nachkommen)

HB-Nr.	Name	Züchter	Besitzer	GJ	RZF	ZW mat.	ZW TZ	ZW B
Angus								
DE 1403209663	Frodo	LfULG, LVG Köllitsch	LfULG, LVG Köllitsch	07	130	102	126	120
DE 1402624180	Helios	LfULG, LVG Köllitsch	Lothar Noack, Thiendorf	05	123	98	125	111
DE 1402289602	Sharper	LfULG, LVG Köllitsch	Ulrich Mörl, Diehmen	04	117	97	117	115
DE 1401668863	Primat	Uwe Heinz, Zwickau	Uwe Heinz, Zwickau	01	116	107	107	113
DE 1402038229	Herakles	LfULG, LVG Köllitsch	LfULG, LVG Köllitsch	03	112	113	103	98
DE 0665123457	Herkules	Flamme, Diemelsee	LfULG, LVG Köllitsch	98	112	100	113	103
DE 0941346125	Santo	Raps, Bindlach	Uwe Heinz, Zwickau	07	112	101	110	109
DE 1402038230	Mister	LfULG, LVG Köllitsch	LfULG, LVG Köllitsch	03	112	99	118	99
Fleckvieh Fl.								
DE 1602377752	Hektor	Tittel, Niederroßlau	KÖG Kleinbardau,	07	120	102	116	117
DE 1402289636	Sokrates	LfULG, LVG Köllitsch	Elke Neubert, Pflückuff	04	119	103	115	112
DK 4152400877	Rocky	Pedersen, (Dänemark)	Masterrind GmbH	00	118	98	121	108
DE 1402688553	Ginger	Koberland e.G.	Heinke GbR Großschweidnitz	06	118	102	109	122
DE 1402078992	Zorro	Marticke, Frohburg	W. Hentschel, Berthelsdorf	03	117	102	112	114
DE 1402688524	Pow. Princ	Koberland e.G.	Koberland e.G.	05	116	100	115	111
DK 1237600068	Ventury	Bouet, (Dänemark)	Rinderzucht GmbH Drebach	04	116	96	123	103
DK 4152401002	Tomba	Pedersen, (Dänemark)	Frank Groba, Hoyerswerda	02	114	89	120	116
DE 0934957990	Lanzer	Schultes, Bessenbach	Agrozucht GmbH Burkersdorf	01	114	92	115	123
DE 1402688578	Dakota	Koberland e.G.	Koberland e.G.	06	114	94	120	106
Hereford								
DE 1402538570	Wrabeno	Seifert, Beilrode	Seifert, Beilrode	06	125	98	124	119
DE 1402506733	Clarence	Wiegand, Beilrode	Wiegand, Beilrode	04	124	100	122	118
DE 1402694495	Tonka	Wiegand, Beilrode	Wiegand, Beilrode	06	119	94	123	114
DE 1402953720	Nelson	Wiegand, Beilrode	Wiegand, Beilrode	07	118	104	110	120
DE 1402694490	Stockmann	Wiegand, Beilrode	Wiegand, Beilrode	06	117	106	108	115
DE 1402973089	Staks	Kmehlener, Priestewitz	Kmehlener, Priestewitz	06	116	103	111	112
Limousin								
DE 0350939222	Salamanca	Krüger, Gatzel	Schöpstal Agrar, Ebersbach	07	119	102	116	111
FR 2307424299	Eichon	(Frankreich)	Klemm e.K., Hartmannsdorf	06	119	96	122	113
FR 1522179006	Superman	Souvignet (Frankreich)	Klemm e.K., Hartmannsdorf	01	118	115	100	116
FR 1524669817	Upolo	(Frankreich)	Agrozucht GmbH Burkersdorf	03	115	94	118	114
FR 8728720615	Velino	Virondeau (Frankreich)	Klemm e.K., Hartmannsdorf	04	115	96	116	113
FR 1932109285	Amstrong	Chateil (Frankreich)	Klemm e.K., Hartmannsdorf	05	115	101	110	115
DE 1402289679	Tibeter	LfULG, LVG Köllitsch	Elfi Wolff, Mehderitzsch	04	115	96	115	116
DE 0580680057	C.N.Mauri	Cord Niemeier, Lemgo	Schöpstal Agr. eG, Ebersbach	06	114	107	106	110
DE 1402624243	Tigris	LVG Köllitsch	Agrozucht GmbH Burkersdorf	05	114	98	111	116
Blond. d'Aquit.								
DE 0579752949	Leopold	Schulte-Huxel, Dorsten	Agrozucht GmbH Burkersdorf	04	116	115	101	108
DE 0534640701	Bolina	(Frankreich)	Agrozucht GmbH Burkersdorf	06	113	98	116	105
Charolais								
DE 0938165808	Pronko	Grauf, Feuchtwangen	Agrozucht GmbH Burkersdorf	05	114	108	104	112
DE 0351284718	Udo	Müller, Stelle	Peters, Kohren Sahlis	07	112	103	109	106

HB-Nr.	Name	Züchter	Besitzer	GJ	RZF	ZW mat.	ZW TZ	ZW B
Uckermärker								
DE 1400812446	Saturn	Fleischrindzucht Cottbus	Agro-FR GmbH Methau	94	105	100	105	105
DE 1400812578	Oskar	Agro-FR GmbH Methau	Agro-FR GmbH Methau	98	103	98	104	103
DE 1400812445	Ostwind	Gut Criewen	Agro-FR GmbH Methau	92	102	99	100	105

Quelle: VIT Verden

Abk. Tabellenkopf: GJ = Geburtsjahr, RZF = Relativzuchtwert Fleisch, ZW mat = Zuchtwert tägliche Zunahme maternal, ZW TZ = Zuchtwert tägliche Zunahme 365 Tage, ZW B = Zuchtwert Bemuskelung 365 Tage

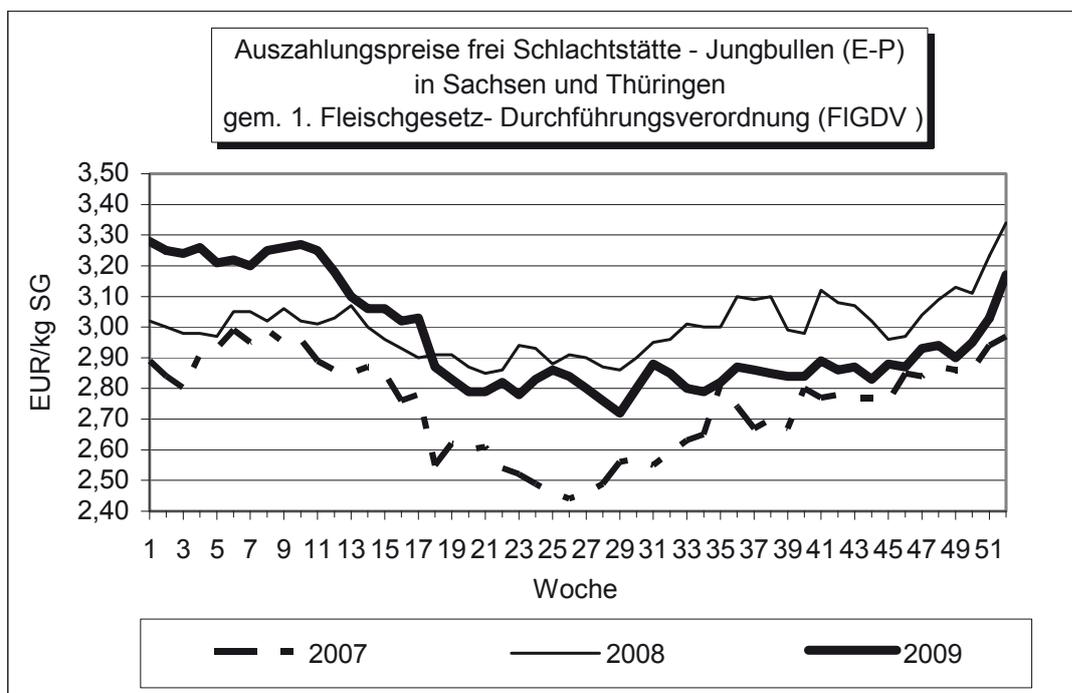
2.4 Erzeugung und Vermarktung

Im Bereich der Rinderschlachtungen sind über die letzten Jahre keine gravierenden Veränderungen zu verzeichnen.

Tabelle 2.33 Entwicklung der Rinderschlachtungen in Sachsen

Jahr	Rinder ges.		dar. Bullen/Ochsen		dar. Kühe		Kälber *	
	gewerbl.	Haus-schl.	gewerbl.	Haus-schl.	gewerbl.	Haus-schl.	gewerbl.	Haus-schl.
	Schlachtungen							
1990	309.034	5.109	124.238	2.197	107.508	1.316	39.499	7.955
1992	98.749	2.579	39.733	1.356	28.695	299	8.301	2.663
1994	63.250	3.013	31.478	1.732	22.877	306	4.589	1.836
1996	70.542	5.824	38.712	3.286	22.729	731	4.378	3.319
1998	77.591	5.063	29.206	2.629	38.026	592	5.115	2.037
2000	43.579	4.908	14.498	2.335	22.988	630	3.534	1.528
2002	41.561	5.440	13.472	2.715	21.440	434	3.550	1.625
2004	42.102	4.512	12.152	2.198	22.059	400	3.668	941
2005	39.240	3.964	10.140	1.859	21.120	382	3.505	774
2006	35.888	3.976	9.848	1.796	18.402	403	3.138	682
2007	35.476	3.619	9.434	1.622	18.725	431	3.215	663
2008	38.303	3.634	9.681	1.712	21.285	414	3.192	714
2009*	39.943	4.304	8.994	1.690	22.473	397	2.718	617

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, * vorläufiges Ergebnis; Kälber = Rinder, die beim Schlachten noch keine zweiten Zähne aufweisen und nicht mehr als 300 kg wogen; ab 2009 Kälber = Rinder im Alter von bis zu 8 Monaten



Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung 2

Abbildung 2.1 Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen (E –P) in Sachsen und Thüringen

Tabelle 2.33 Verteilung der nach Schlachtgewicht und Handelsklassen abgerechneten Jungbullen auf Fleischhandelsklassen in %*)

Fleischhandels- klasse	Sachsen						
	1999	2001	2003	2005	2007	2008	2009
U	19,9	9,7	6,2	5,9	5,8	6,9	6,9
R	39,8	34,0	21,0	24,0	22,7	20,5	28,0
O	30,8	47,2	54,6	48,1	51,2	47,9	42,0
P	9,5	8,9	18,2	22,0	20,2	24,6	23,0

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung 2

*)Laut VO werden nur die Hkl. U,R,O,P gemeldet, Hkl. E wird nicht einzeln angegeben (ist Differenz zu 100%)

Tabelle 2.35 Entwicklung der sächsischen Milchwirtschaft

Position	2005	2006	2007	2008	2009
Anzahl der Milcherzeuger	1.409	1.270	1.290	1.222	-**
Landwirtschaftliche Haltungen mit Milchkühen	-	-	-	1.665	1.621
Milcherzeugung (1.000 t)	1.597	1.575	1.587	1.608	1.596
Milchanlieferung (1.000 t) ¹	1.561	1.537	1.555	1.572	1.565
Anzahl der Molkereistandorte	7	7	7	7	7

Quellen: Statistisches Landesamt des FS Sachsen; LfULG; Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

¹ Milchanlieferung sächsischer Milcherzeuger ** ab 2008 Haltungen nach HIT-Meldung

Die Zahlen in Tabelle 2.36 unterstreichen die sehr gute Rohmilchqualität in Sachsen. Der Anteil Klasse S konnte innerhalb von 10 Jahren deutlich gesteigert werden.

Tabelle 2.36 Mengenmäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsischen Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (in%)

Qualität nach	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2009
Klasse 1	99,81	99,79	99,82	99,93	99,92	99,96	99,96
dav. Klasse S	70,00	86,02	85,40	89,04	89,93	92,90	93,12
Klasse 2	0,19	0,21	0,18	0,07	0,08	0,04	0,04
Zellgehalt < 400.000	98,99	99,36	99,21	99,45	99,43	99,69	99,76
Hemmstoffnachweis pos.	0,11	0,07	0,08	0,03	0,03	0,04	0,03

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung 2

Tabelle 2.37 Entwicklung der Milchauszahlungspreise 2008 und 2009 in Sachsen

Quartal *)	2008		2009	
	Auszahlungspreis 3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß €/100 kg	effektiver Erzeugerpreis €/100 kg	Auszahlungspreis 3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß €/100 kg	effektiver Erzeugerpreis €/100 kg
I. Quartal	38,93	40,01	24,56	25,77
II. Quartal	34,35	34,85	21,80	22,24
III. Quartal	34,08	34,43	22,80	23,05
IV. Quartal	29,58	31,03	26,02	27,44
Durchschnitt:	34,30	35,14	23,75	24,57

Quelle: LfULG; ab 2009 BLE, *) Mittel aus Monatswerten

Die Tabelle 2.37 zeigt die dramatische Entwicklung auf dem Milchmarkt mit dem Rückgang des effektiven Erzeugerpreises um 30% im Jahresmittel 2008 und 2009.

3 Schweinezucht und -haltung

3.1 Übersicht

Organisationen

Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. (MSZV), Zuchtgebiet Sachsen

Mitgliedsbetriebe		151
Außerordentliche Mitglieder		259
eingetragene Zuchtschweine		2.694
Eberspermaverkauf	Anzahl Portionen	430.858
Leistungsprüfung	Reinzuchteber (Station)	131
	Endstufeneber (Feld)	99
Eigenleistungsprüfung im Feld	Jungsauen	13.531
	Eber	231
Ringauswertung	Anzahl Betriebe	83
	Anzahl Würfe	117.238
Trächtigkeitsuntersuchungen	Anzahl Sauen	43.780

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
Bert Kämmerer Geratal Agrar GmbH & Co.KG 99189 Andisleben Tel.: 036201 5270 Fax: 036201 62247 E-mail: info@geratal-agar.de	Dr. Gunter Hallfarth Geschäftsstelle: August-Bebel-Str.6 09577 Lichtenwalde Tel.: 037206 87-400 Fax: 037206 87-420 E-mail: info@MSZV.de Internet: www.mszv.de

Mitteldeutsche Zuchtschweine-Erzeugergemeinschaft w.V.

Mitgliedsbetriebe		44
Zuchtstierverkauf	Anzahl Tiere	17.255

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
Frank Schröder Schweinezucht Schröder/Eckert GbRmbH 09575 Großwaltersdorf Tel.: 037293 492 Fax: 037293 70300 E-mail: Schroeder-Eckert-GbR@t-online.de	Dr. Gunter Hallfarth Geschäftsstelle: August-Bebel-Str.6 09577 Lichtenwalde Tel.: 037206 87-400 Fax: 037206 87-420 E-mail: info@MSZV.de Internet: www.mzeg.de

Im Freistaat Sachsen tätige Zuchtunternehmen in der Schweinezucht *

Anschrift	Tel./Fax/E-Mail
Hermitage Deutschland GmbH Brandenburger Str. 66 a 14778 Golzow	Tel.: 033835 255 Fax: 033835 256 Internet: www.hermitage-deutschland.de E-mail: info@hermitage-deutschland.de

* hier nur Unternehmen aufgeführt, die auf Anfrage Daten bereitgestellt haben

Tabelle 3.1 Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schweinezucht*

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisation
Leistungsprüfung	
Fleischleistungsprüfung auf Station	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Stichprobentest auf Zuchtleistung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Fleischleistungsprüfung im Feld	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Feststellung der äußeren Erscheinung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Zuchtwert Reinzucht	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Kreuzung (Feldtest)	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Fruchtbarkeit	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (SächsABI. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (SächsABI. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABI. S. 2570)

Bestandsentwicklung

Tabelle 3.2 Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen

Kategorie	Viehbestand (Stück)					09/08 %
	1989	2004	2006	2008	2009	
Ferkel	373.734	183.621	178.769	222.458	211.420	- 5,0
Jungschweine < 50 kg	671.774	178.688	163.017	148.926	168.961	13,5
Mastschweine	714.311	191.689	213.127	195.033	222.002	13,8
- Mastschweine 50-80 kg	297.071	88.457	99.824	92.607	102.935	11,2
- Mastschweine 80-110 kg		80.093	87.913	78.163	88.392	13,1
- Mastschweine >110 kg	417.240	23.139	25.390	24.263	30.676	26,4
Zuchtschweine > 50 kg	218.178	80.751	77.117	79.531	72.370	-9,0
- Eber	2.722	850	975	904	798	-11,7
- Jungsauen erstmals trächtig	30.433	10.403	10.528	12.702	12.303	-3,1
- Jungsauen noch nicht trächtig	69.530	16.458	14.828	15.786	10.485	-33,6
- andere trächtige Sauen		42.632	40.637	39.302	39.864	1,4
- andere nicht trächtige Sauen	115.493	10.408	10.149	10.837	8.920	-17,7
Schweine insgesamt	1.977.997	634.749	632.030	645.948	674.754	4,5

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Viehzählung November

Tabelle 3.2 zeigt die Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen. Das Ergebnis der Viehzählung 2009 stellt sich zunächst mit positiver Bilanz dar. Während die Bestände an Mastschweinen um 13,8 % anstiegen, sanken die Sauenbestände insgesamt dramatisch. Allein 36,7 % Jungsauen fehlen im Vergleich zum Vorjahr bei Sauen insgesamt jedoch über 7.000 Stück. Diese Entwicklung ist ein Zeichen, dass einige Ferkelerzeugerbetriebe ihre Produktion aufgeben mussten. Für das Jahr 2010 war damit zumindest am Anfang des Jahres die Reproduktion der Sauenbestände prob-

lematisch, da über 5.000 Jungsauen fehlen. Der erhöhte Mastschweinebestand in Sachsen folgt dem bundesweiten Trend. Vor allem aus arbeitswirtschaftlicher Sicht ist der Aufwand der Sauenhaltung auch im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit für viele Landwirte nicht mehr zu schaffen. Deshalb wurde im Jahr 2009 verstärkt in Mastanlagen investiert. Außerdem lagen die Schlachtgewichte 2008 auch aufgrund hoher Futterkosten niedriger als im Jahr 2009. Auch durch den Einstallrhythmus der Mastbetriebe und die stichtagsbezogene Zählung ist im Vergleich zum Vorjahr ein höherer Bestand zu verzeichnen. Schwankungen von 25 % in der Gruppe von über 110 kg sind daraus erklärbar.

Tabelle 3.3 Struktur der Zuchtsauenhaltung in Sachsen (Viehzählung Mai 2007)*

Bestandsgrößen Zuchtsauen	Halter		Zuchtsauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 9	228	63,3	529	0,7
10 - 49	35	9,7	786	1,0
50 - 99	11	3,1	782	1,0
100 - 999	63	17,5	25.518	33,2
1.000 und mehr	23	6,4	49.305	64,1
gesamt	360	100,0	76.920	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, * nächste Erhebung erst 2010

Tabelle 3.4 Struktur der Mastschweinehaltung in Sachsen (Viehzählung Mai 2007)*

Bestandsgrößen Mastschweine	Halter		Mastschweine	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 49	819	83,8	4.789	2,5
50 - 199	43	4,4	4.513	2,3
200 - 999	62	5,4	30.583	15,9
1.000 und mehr	53	6,0	152.322	79,2
gesamt	977	100,0	192.207	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, * nächste Erhebung erst 2010

Tabelle 3.5 Struktur der Schweinehaltung nach Rechtsformen 2009 (Schweinehaltung in Betrieben mit Agrarförderung, damit ohne gewerbliche Tierhaltung)

Bestand	1	51	251	501	1.501	über	Total
	bis 50	bis 250	bis 500	bis 1.500	bis 3.000	3.000	
Anzahl Halter							
Juristische Personen	21	5	4	34	36	36	136
Natürliche Personen	1.157	53	6	20	10	6	1.252
dar. HE	389	42	4	12	8		456
dar. Pers. ges.	55			8		5	74
Summe	1.178	58	10	54	46	42	1.388

Fortsetzung Tabelle 3.5

Bestand	1 bis 50	51 bis 250	251 bis 500	501 bis 1.500	1.501 bis 2.000	über 2.000	Total
Tierbestand							
Juristische Personen	304	536	1.519	33.715	77.172	251.160	364.406
Nat. Personen	6.812	5.664	2.453	17.273	19.092	34.197	85.491
<i>dar. HE</i>	2.945	4.585	1.514	9.892	15.512		37.948
<i>dar. Pers. ges.</i>	384			7.381		30.697	43.206
Summe	7.116	6.200	3.972	50.988	96.264	285.357	449.897
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %							
Juristische Personen	4,3	8,6	38,2	66,1	80,2	88,0	81,0
Natürliche Personen	95,7	91,4	61,8	33,9	19,8	12,0	19,0
Summe	100	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %							
Juristische Personen	0,1	0,1	0,4	9,3	21,2	68,9	100
Natürliche Personen	8,0	6,6	2,9	20,2	22,3	40,0	100
alle Rechtsformen	1,6	1,4	0,9	11,3	21,4	63,4	100

Quelle: LffULG/Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2009)

In 1.388 landwirtschaftlichen Unternehmen werden ca. 450.000 Schweine gehalten. 96,2 % des Bestandes stehen dabei in Unternehmen mit über 500 Tieren, 63,4 % in Unternehmen mit über 3.000 Schweinen. Im Vergleich zu den Viehzählungsergebnissen des Statistischen Landesamtes sind dies ca. 67 %. Dies bedeutet, dass 33 % des Schweinebestandes in Unternehmen mit gewerblicher Tierhaltung, d.h. ohne Landwirtschaftliche Nutzfläche (LF), stehen.

Leistungsentwicklung in Praxisbetrieben

In der Tabelle 3.6 sind die Zuchtleistungsergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe in Sachsen bis zum Jahr 2007 dargestellt. Für die Jahre 2008 und 2009 wurden die Ergebnisse getrennt nach LKV und MSZV (Tabelle 3.7) ausgewiesen, da die Ringauswertung von beiden Verbänden separat erstellt wird. Wie bereits im Vorjahr wurde die Ringauswertung 2009 durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. für alle Mitgliedsbetriebe zusammengefasst veröffentlicht. In den 83 Betrieben sind neben Sachsen, Betriebe aus den Ländern Thüringen, Sachsen – Anhalt und Brandenburg enthalten. In beiden Verbänden erhöhte sich die Anzahl der lebend geborenen Ferkel. Der MSZV erreichte auch ein leicht höheres Ergebnis bei den aufgezogenen Ferkeln je Sau und Jahr gegenüber dem Vorjahr.

Tabelle 3.6 Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe von 2000 bis 2007 (Folgejahre siehe Tab. 3.7)

	Einheit	2000	2002	2004	2006*	2007*
Anzahl Betriebe	Stück	100	99	84	70	100
Anzahl Sauen	Stück	59.307	59.699	56.334	38.517	62.108
geborene Würfe	Stück	132.371	136.334	129.817	88.974	144.809
leb. geb. Ferkel/Sau	Stück	23,53	23,78	24,98	25,65	27,00
Verluste	%	13,28	12,83	14,31	13,14	11,51
aufgez. Ferkel/Sau/Jahr	Stück	20,45	20,67	21,40	22,21	23,39

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

* nur Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V., Vorjahre LKV und MSZV zusammengefasst

Tabelle 3.7 Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe (Ringauswertung) 2008/2009

	Ein- heit	Sächsischer Landes- kontrollverband e.V.		Mitteldeutscher Schweine- zuchtverband e.V.	
		2008	2009	2008	2009
Anzahl Betriebe	Stück	10	10	94	83
Anzahl Sauen	Stück	10.392	11.836	55.460	50.534
geborene Würfe	Stück	24.655	27.826	129.247	117.238
leb. geb. Ferkel/Sau u. Jahr	Stück	26,47	26,84	27,60	28,06
Verluste	%	11,21	11,81	13,63	12,87
aufgez. Ferkel/Sau u. Jahr	Stück	23,99	23,73	23,87	24,08

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In den Tabellen 3.8 und 3.9 sind die Fruchtbarkeitsleistungen der kontrollierten Betriebe nach Bestandsgrößen zusammengefasst. Obwohl bei den sieben Betrieben des LKV die lebend geborenen Ferkel erneut angestiegen sind, konnten die Verluste um 2,8 %-punkte gesenkt werden.

Auch bei den Betrieben des MSZV bis 1.000 und über 1.000 Sauen lagen die Verluste um 1,3 bzw. um 0,9 %-punkte unter dem Vorjahr. Die 13 Betriebe mit über 1.000 Sauen, davon 7 Betriebe aus Sachsen, erreichten Spitzenergebnisse.

Tabelle 3.8 Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2009 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Sächsischen Landeskontrollverband e.V.

Bestands- größen	Betriebe	Sauen insgesamt	Leistungen je Sau und Jahr			Verluste %	abgesetzte Ferkel pro Wurf
			Würfe	geb. Ferkel	abg. Ferkel		
bis 1.000	7	534	2,39	30,07	25,97	12,54	10,86
über 1.000	3	2.700	2,34	25,35	22,69	11,42	9,72

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 3.9 Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2009 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V.

Bestands- größen	Betriebe	Sauen insgesamt	Leistungen je Sau und Jahr			Verluste %	abgesetzte Ferkel pro Wurf
			Würfe	geb. Ferkel	abg. Ferkel		
bis 100	5	38	2,08	24,59	21,42	10,41	10,31
bis 300	30	225	2,20	25,60	21,91	13,60	9,95
301 – 500	20	393	2,28	27,34	23,41	13,62	10,27
501 – 1.000	15	639	2,28	26,77	23,15	12,58	10,16
über 1.000	13	1.901	2,39	29,47	25,28	12,77	10,58

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Tabelle 3.10 Ergebnisse der Ringauswertung Schweinemast von 2004 bis 2009

	Einheit	2004	2006	2007	2008	2009
Anzahl Betriebe	Stück	42	41	42	40	38
Bestand	Stück	170.295	146.516	126.192	117.892	132.032
verkaufte Schweine	Stück	374.865	436.686	390.403	374.550	396.459
Verluste	%	4,00	3,80	3,20	2,40	2,70
Zunahme	g/Tag	711	749	766	781	789
Lebendgewicht	kg/Tier	115,7	116,4	116,8	116,8	117,5
Muskelfleischanteil	%	55,2	56,1	55,3	55,9	56,1
Erlös	€/Stück	120,65	130,76	116,80	135,88	126,37

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Die Tabelle 3.10 zeigt Ergebnisse aus der Schweinemast in Sachsen über 5 Jahre. 38 Betriebe beteiligten sich 2009 an der Ringauswertung Schweinemast. Der kontrollierte Mastschweinebestand nahm zu, ebenso wie der Mastschweinebestand insgesamt, welcher mit 13,8 % über dem des Vorjahres lag. Die Leistungen in den erfassten Betrieben sind angestiegen. Die Masttagszunahme konnte erneut um 8 g gesteigert werden. Der Magerfleischanteil hat die 56 % Hürde genommen. Die Verluste sind nur leicht um 0,3 % angestiegen. Trotz höherer Lebendmasse und verbesserter Zunahmeleistung lag der Erlös preisbedingt mit rund 9,50 € unter dem Vorjahr.

3.2 Zucht

Zuchttiere

In der Tabelle 3.11 werden die eingetragenen Zuchttiere des MSZV insgesamt und speziell von Sachsen im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Den größten Rückgang an eingetragenen Zuchttieren hat die Rasse DL zu verzeichnen. Diese Rasse wird in erster Linie in Vermehrungszuchtbetrieben zur Produktion von Kreuzungsjungsauen und in Betrieben mit eigener Reproduktion gehalten. Sowohl insgesamt im MSZV werden rund 1.400 Tiere dieser Rasse weniger im Herdbuch geführt und speziell in Sachsen sind es rund 850 Tiere. Der Rückgang ist in erster Linie durch Betriebsaufgaben begründet. In Sachsen haben 4 Vermehrungszuchtbetriebe die Produktion aufgegeben. Ein Betrieb wurde verkauft und hat sich am Markt neu orientiert. Der geringe Sauenbestand der Rasse Pietrain ist vor allem der Haltung dieser Tiere in kleinen, privaten Zuchten unter traditionellen Bedingungen geschuldet. Der Eberbedarf des MSZV konnte bisher durch diese Züchter gedeckt werden. Die Anzahl Zuchttiere der übrigen Rassen, die im Herdbuch des MSZV geführt werden, hat sich nicht entscheidend geändert

Tabelle 3.11 Eingetragene Zuchttiere 2009 MSZV und Zuchtgebiet Sachsen

Rassen		Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.			
		2008	2009	2008 SN	2009 SN
Deutsche Landrasse (DL)	Sauen	6.052	4.615	3.332	2.475
	Eber	44	60	20	29
	Betriebe	28	20	12	6
Large White (LW)	Sauen	1.005	1.076	100	123
	Eber	73	77	44	45
	Betriebe	11	10	3	3

Rassen		2008	2009	2008 SN	2009 SN
Deutsches Pietrain (Pi)	Sauen	99	95	53	43
	Eber	341	302	230	212
	Betriebe	12	11	4	4
Dt. Sattelschwein (DS)	Sauen	65	75	20	26
	Eber	8	6	4	4
	Betriebe	26	30	11	13
Duroc (Du)	Sauen	41	41	26	27
	Eber	53	55	29	33
	Betriebe	5	5	2	2
Leicoma (Lc)	Sauen	126	114	-	-
	Eber	8	7	-	-
	Betriebe	2	2	-	-

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Tabelle 3.12 Eberspermaabsatz (MSZV) nach Rassen in Prozent in Sachsen

Rasse	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
DL	4,1	4,5	3,7	4,6	3,4	3,1	2,8
LW	8,9	9,6	7,5	7,6	7,0	7,3	6,8
Lc	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1
Pi	84,5	82,3	85,8	86,5	85,4	81,2	80,0
Du	1,2	1,5	1,0	1,0	1,3	5,2	9,4
sonst. (DS, PIC, TOPIGS)	0,1	1,3	1,8	0,1	2,6	3,1	0,9
Anz. Portionen gesamt	570.488	567.842	547.008	558.869	546.976	505.118	430.858

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Das Zuchtunternehmen Hermitage hat in Sachsen rund 200 Portionen Vaterrassensperma eingesetzt.

Tabelle 3.13 Zucht – und Aufzuchtleistung nach Rassen 2009

Rasse	geprüfte Sauen	geprüfte Würfe	leb. geb. Ferkel		aufgezozene Ferkel	
			je Wurf	je Sau u. Jahr	je Wurf	je Sau u. Jahr
DL MSZV	5.268	13.653	11,9	29,26	10,7	26,30
DL Sachsen	2.874	8.175	11,9	29,26	10,5	25,82
LW MSZV	1.019	2.383	11,8	29,71	11,3	28,46
LW Sachsen	112	394	12,4	30,49	10,9	26,69
Lc MSZV	130	329	11,2	26,88	10,7	25,60
DS MSZV	72	69	10,7	15,31	9,7	13,82
DS Sachsen	25	26	11,1	17,55	9,7	15,36
Pi MSZV	102	250	10,7	24,06	9,3	20,92
Pi Sachsen	49	111	10,6	23,78	9,0	19,99
Du MSZV	40	111	10,3	24,86	8,8	21,11
Du Sachsen	27	86	10,4	25,19	8,8	21,32

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In der Tabelle 3.13 werden die Zucht – und Aufzuchtleistung der Reinzuchttiere, die im Herdbuch des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. geführt werden, separat für das Zuchtgebiet

Sachsen ausgewiesen. Bei der Deutschen Landrasse wurden 0,8 Ferkel je Sau und Jahr mehr aufgezogen, die Rasse Large White stagniert leicht. Die insgesamt positive Entwicklung der Fruchtbarkeit bei den Mutterassen ist das Ergebnis der straffen Selektion auf Fruchtbarkeit, auch durch Nutzung der Anpaarungsplanung im Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISS).

Gefährdete Nutztierasse: Deutsches Sattelschwein

Das Deutsche Sattelschwein gehört wie das Angler Sattelschwein und das Schwäbisch - Hällische Schwein zu den Sattelschweinen und ist in seiner Existenz stark bedroht. Die Rasse wird von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) in der „Roten Liste“ als extrem gefährdet (Kategorie I) eingestuft und in der Roten Liste der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BLE) geführt.

Diese fettreiche und anspruchslose Schweinerasse ist gut für Ökobetriebe mit Selbstvermarktung geeignet und wird heute in den meisten Fällen in Hobbyzuchten vermehrt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind im Herdbuch des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. in Sachsen nur noch 26 Herdbuchsaugen in 13 Betrieben registriert. Die nachfolgende Abbildung 1 veranschaulicht die dramatische Entwicklung. Von allen Beteiligten müssen verstärkt Anstrengungen unternommen werden, diese Rasse vor dem Aussterben zu bewahren. Seit 2009 erhalten alle Züchter dieser Rasse in Sachsen, deren Tiere im Herdbuch des MSZV geführt werden, auf Antrag eine Haltungsprämie von 100 €.

Züchterisch ist die Wirksamkeit einer Haltungsprämie zur Erhaltung dieser Rasse allerdings begrenzt. Trotz 6 Saugen mehr im Herdbuch wurden 2009 in Sachsen nur 20 Reinzuchtwürfe erzielt. Ebenso ist die Fruchtbarkeitsleistung, gemessen an lebend geborenen Ferkeln je Sau und Jahr mit 17,6 Ferkeln zu gering. Ein weiteres Problem stellt die Bereitstellung von Ebersperma dieser Rasse dar, da zurzeit nur wenige Eber auf Besamungsstationen stehen.

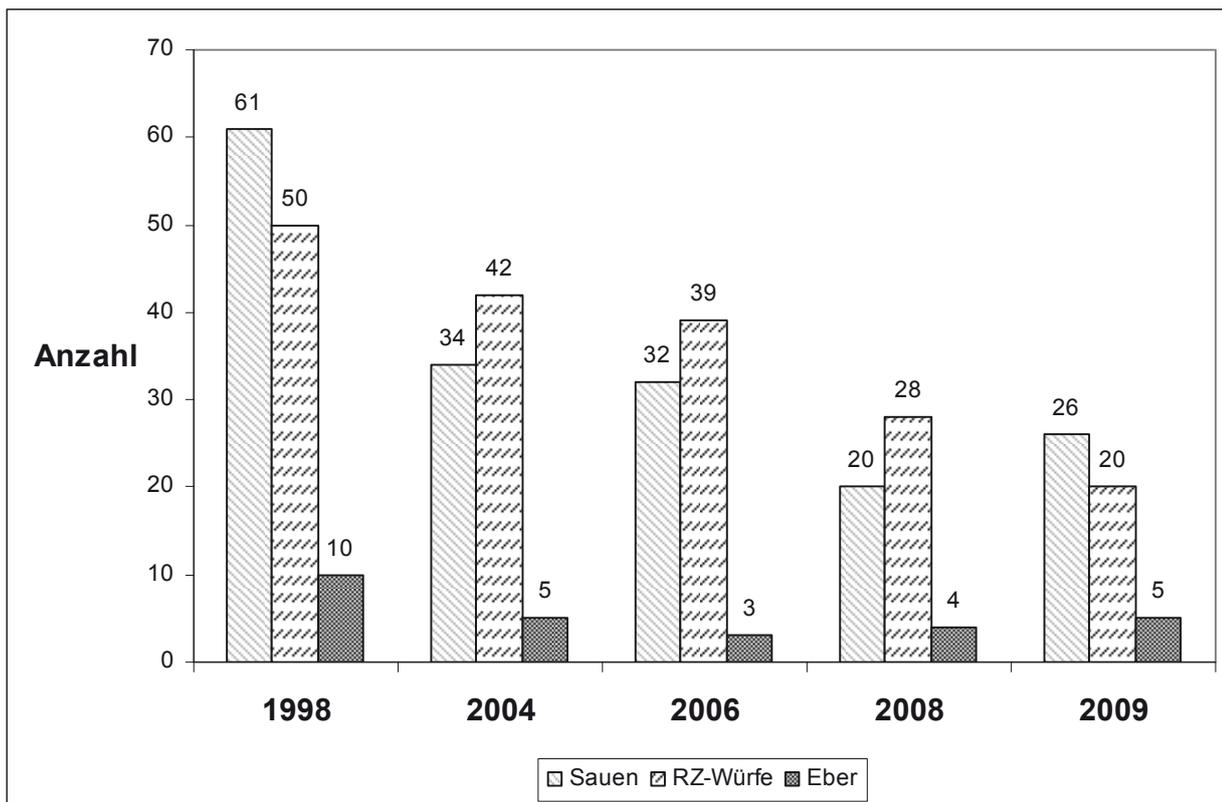


Abbildung 3.1 Entwicklung der Saugen- und Eberbestände, sowie der Reinzuchtwürfe

Leistungsprüfung auf Station (Prüfstation des LfULG in Köllitsch)

Die Leistungsprüfung in der LPA in Köllitsch erfolgt sehr praxisnah in Gruppen von 10 bis 15 Tieren auf Vollspaltenboden mit elektronischer Einzeltiererkennung und tierindividueller Erfassung des Futtermittelsverzehrs in Einzeltier – Fütterungsstationen. Die Prüftiere werden unmittelbar nach dem Absetzen in den Zuchtbetrieben abgeholt und in einen Vorprüfbereich eingestallt. Hier werden die Tiere unter gleicher Umwelt mit einem Prophylaxeprogramm auf den Prüfbeginn mit 30 kg vorbereitet. Durch die kombinierte Eigenleistungs-, Geschwister- und Nachkommenprüfung erfolgt über eigenleistungsgeprüfte Tiere die Remontierung des Eberbestandes in den Besamungsstationen des MSZV für die Deutsche Landrasse, die Rasse Large White und in geringem Umfang auch für die Rassen Pietrain und Duroc.

Tabelle 3.14 Prüferkelankauf durch die LPA Köllitsch nach Rassen 2009

Rasse	Geschl.	n	LM	LT	LTZ
LW	1	262	9,2	32	291
DL	1	592	10,2	36	286
DS	1	11	9,5	33	291
Du	2	5	9,5	30	319
Pi	1	38	11,5	40	290
Pi	2	121	10,6	37	289
gesamt		1.029	10,1	35	288

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
 LM = Lebendmasse; LT = Lebensstage; LTZ = Lebenstagszunahme
 Geschlecht: 1 = Jungeber; 2 = weibliche Tiere

In der Tabelle 3.14 wird der Prüferkelankauf nach Rassen im Jahr 2009 dargestellt. Mit den 1.029 eingestellten Prüferkeln wurden 131 Reinzuchteber der fünf genannten Rassen des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. geprüft. Die Prüferkel waren wie im Vorjahr bei Ankauf 35 Tage alt, wogen im Durchschnitt 10,1 kg mit einer Lebenstagszunahme von 288 g und damit 5 g unter dem Vorjahr.

Tabelle 3.15 Leistungsübersicht der in den Prüfbereich (PB) umgestallten Ferkel 2009

Rasse	Geschlecht	n	LM	LT	LTZ	nicht in PB umgestallt	dav. Verluste	dav. Merzung
LW	1	255	28,4	73	390	4	1	-
DL	1	591	28,3	71	397	9	1	4
Du	1	10	27,8	70	400	-	-	-
Du	2	3	30,1	74	406	-	-	-
Pi	1	33	29,1	78	372	-	-	-
Pi	2	121	28,2	79	358	7	-	1
gesamt		1.013	28,3	73	390	20	2	5

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
 LM = Lebendmasse; LT= Lebensstage; LTZ= Lebenstagszunahme

Die Leistungen der umgestallten Prüferkel zeigt die Tabelle 3.15. Da die Prüferkel über die Aufstallung im Flatdeck die Möglichkeit erhalten, sich an die Gruppenhaltung unter einheitlichem Futterregime zu gewöhnen, sind gleiche Startbedingungen im Mastbereich garantiert. In der Wachstumsphase zwischen 10 kg und 30 kg können die Tiere den Gesundheitsstatus anpassen und eventuelle Defizite ausgleichen. Lediglich 20 Prüftiere, das entspricht 1,9 %, konnten nicht umgestallt werden. Das sind bisher die geringsten Abgänge in der LPA überhaupt und dieses Ergebnis zeugt von einem hervorragenden Gesundheitsstatus der angekauften Prüftiere!

Tabelle 3.16 Prüferkelankauf – Ausstellung Flatdeck 2005 bis 2009

Jahr	Ankauf	Ausstellung Flatdeck							
	n	n	LM	LT	LTZ	nicht in P umgestallt	dav. Verluste	dav. Merzungen	dav. Selektion
2005	1202	1041	29,2	79	372	161	32 2,7 %	25 2,1 %	104 8,6 %
2006	1.123	1.034	29,5	78	381	89	7 0,6%	8 0,7%	74 6,6%
2007	1.077	1.034	30,1	77	391	43	10 0,9%	3 0,3%	30 2,8%
2008	1.055	1.049	28,2	73	385	33	3 0,3%	3 0,3%	27 2,6%
2009	1.013	1.006	28,3	73	390	20	2 0,2%	5 0,5%	13 1,3%

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

LM = Lebendmasse; LT= Lebenstage; LTZ = Lebensstagszunahme; PB = Prüfbereich

Die Tabelle 3.16 zeigt die Entwicklung der Prüferkel im Vorprüfbereich der letzten 5 Prüffahre. 2009 konnten 1,3 % der eingestellten Prüferkel nicht in den Prüfbereich umgestallt werden, da die Mindestzunahme von 300 g Lebensstagszunahme nicht erreicht wurde. Der positive Trend aus dem Jahr 2008 hat sich damit fortgesetzt.

Tabelle 3.17 Gesamtabgänge im Prüfbereich nach Rassegruppen 2009

Rasse	Geschlecht	Gesamt- abgänge	%	davon				
				Verendungen	%	Merzungen	Selektion	%
LW	1	19		6		3	10	
DL	1	19		4		5	10	
Du	1	-		-		-	1	
PI	1	1		1		-	-	
Pi	2	6		3		-	3	
Gesamt		45	5,3	14	1,7	8	23	2,7

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie 1 = männlich, 2 = weiblich

Das Verlustgeschehen im Prüfbereich wird mit der Tabelle 3.17 dokumentiert. Die Zahl der Gesamtabgänge beträgt 5,3 %, wieder rund 0,5 % weniger als im Jahr 2008. Hier sind 11 Tiere enthalten, die zum Zeitpunkt der Ausstellung nicht die Mindestschlachtkörpermasse laut Prüfrichtlinie von 77 kg erreichten. Bei Vernachlässigung dieser Zahl beträgt der tatsächliche Gesamtabgang 4,4%. Insgesamt konnten die Gesamtabgänge im Jahr 2009 auf ein absolutes Minimum gesenkt werden. Die niedrige Selektionsrate lässt Rückschlüsse auf den guten Gesundheitsstatus der Tiere zu.

Die Tabelle 3.18 führt die zum Zeitpunkt der Eigenleistungsprüfung auf Station erfassten Parameter auf. In dieser und den weiteren Tabellen handelt es sich bei den Leistungsdaten um arithmetische Mittelwerte. In der Prüfstation werden alle Prüftiere, unabhängig vom Geschlecht, der Eigenleistungsprüfung unterzogen. Der Futteraufwand wird erst nach Prüfende festgestellt. Im Jahr 2009 wurden 849 Tiere geprüft. Schwerpunkt der Exterieurbeurteilung ist nach wie vor das Fundament.

Als wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit der Zuchttiere ist in der Zuchtarbeit dem gesunden Fundament noch größere Aufmerksamkeit zu widmen.

Tabelle 3.18 Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station – Sachsen 2009

Rasse	Geschlecht	n	T	R	K	F	B	US-LM kg	LTZ g	SSD mm	FuA kg/kg
DL	1	495	7,2	7,5	7,2	5,8	-	104,0	686	11,1	2,49
LW	1	208	6,9	7,1	6,9	5,9	-	105,4	684	10,8	2,37
Pi	1	28	7,3	7,5	7,6	6,1	7,6	102,7	624	7,5	2,29
Pi	2	105	7,4	7,3	7,7	6,2	7,6	98,1	580	7,2	2,46
Du	1	12	7,5	7,2	6,3	5,8	7,3	103,0	661	9,3	2,30
Du	2	1	8,0	8,0	7,0	7,0	7,0	103,0	730	16,0	2,37
Ges.		849									

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

T = Typ

US = Ultraschall

Geschlecht: 1 = männlich

K = Kopf

SSD = Seitenspeckdicke (mm)

2 = weiblich

F = Fundament

FuA = Futteraufwand (kg/kg)

B = Bemuskelung

PTZ = Prüftagszunahme

n = Anzahl der geprüften Tiere

LM = Lebendmasse LTZ = Lebenstagszunahme

Die Tabelle 3.19 gibt einen Überblick über 14 Jahre Eigenleistungsprüfung auf Station.

Tabelle 3.19 Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2009)

Rasse	Geschlecht	n	T	R	K	F	US-LM kg	LTZ g	SSD mm
DL	1	6.809	7,0	7,2	7,1	6,0	102,2	640	11,2
LW	1	2.032	6,8	7,1	6,7	5,9	103,5	641	10,3
LW	2	212	7,2	7,4	7,0	6,1	104,2	610	10,3
Pi	1	752	7,0	7,3	7,2	6,1	100,3	572	7,7
Pi	2	1.824	7,3	7,2	7,4	6,1	96,9	551	7,3
DS	1	27	7,3	7,3	7,4	5,9	94,7	577	13,9
DS	2	22	7,4	7,4	7,0	6,4	95,3	558	14,0
Du	1	175	7,2	7,3	6,8	5,9	103,9	659	9,0
Du	2	14	7,2	7,3	6,5	6,3	102,4	636	8,9

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Legende siehe Tabelle 3.18

Die Tabelle 3.20 verdeutlicht den harten Selektionsdruck der getesteten Jungeber. Von 743 Jung-ebern, die die Eigenleistungsprüfung auf Station im Jahr 2009 abgeschlossen haben, wurden nur 46 positiv selektiert. Von den 46 positiv selektierten Ebern wurden 39 Jungeber vom MSZV angekauft. Beim Ankauf durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. wurden außer den hohen Leistungen der Jungeber vor allem die BLUP - Zuchtwerte sowohl für die Reinzucht als auch für die Fruchtbarkeit und entsprechende Genealogien berücksichtigt.

Tabelle 3.20 Leistungsübersicht der positiven selektierten Jungeber und der Remonte- Jungeber 2009

Rasse	n	T	R	K	F	B	LM kg	LTZ g	SSD mm	PTZ g	FuA kg/kg	FuA Abweich.*
positiv selektiert												
LW	22	7,5	7,8	7,4	6,7	-	114,3	743	10,8	1.049	2,12	+0,28
DL	19	7,9	8,3	7,5	7,0	-	113,8	750	11,4	1.059	2,20	+0,28
Du	1	8,0	8,0	6,0	7,0	8,0	119,0	825	9,3	1.148	2,14	+0,26
Pi	4	8,0	7,8	7,8	7,3	7,8	104,8	670	6,9	929	2,01	+0,26
gesamt	46											
angekauft durch MSZV												
LW	18	7,6	7,8	7,4	6,7	-	114,3	746	10,7	1.054	2,13	+0,28
DL	16	7,9	8,3	7,6	7,0	-	114,2	754	11,4	1.069	2,17	+0,32
Du	1	8,0	8,0	6,0	7,0	8,0	119,0	825	9,3	1.148	2,14	+0,26
Pi	4	8,0	7,8	7,8	7,3	7,8	104,8	670	6,9	959	2,01	+0,26
gesamt	39											

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Legende: s. Tab. 3.18
*Abweichungen zum Vergleichsmaßstab = geringerer FuA je kg Zuwachs

Tabelle 3.21 Eigenleistungsprüfung Station – Überlegenheit der KB-Remonten in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2009)

Rasse		Anzahl	PTZ (g)	FuA (kg)
DL	insgesamt	6.809	876	2,49
	KB-Remonten	271	980	2,26
	(Sel. Schärfe %) <i>Überlegenheit</i>	(4,0%)	+104	+0,23
LW	insgesamt	2.032	888	2,38
	KB-Remonten	136	1.002	2,14
	(Sel. Schärfe %) <i>Überlegenheit</i>	(6,7 %)	+114	+0,24
Pi	insgesamt	749	774	2,37
	KB-Remonten	66	880	2,10
	(Sel. Schärfe %) <i>Überlegenheit</i>	(8,8 %)	+106	+0,27

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

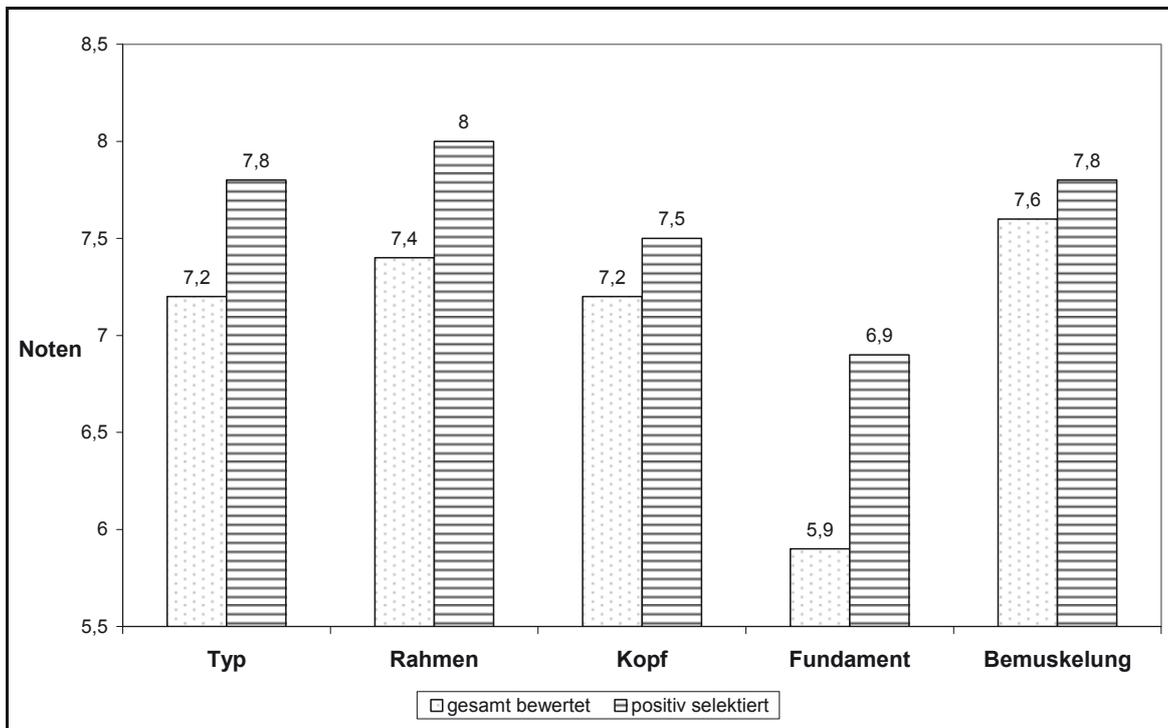


Abbildung 3.2 Bewertungsnoten als Selektionskriterium (Skala 1-9)

Die Überlegenheit der durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. angekauften Remontejunger im langjährigen Mittel zeigt die Tabelle 3.21. Als Parameter wurden die Prüftagszunahme und der Futteraufwand ausgewählt. Die positiv selektierten Junger liegen in der Prüftagszunahme zwischen 114 und 104 g über dem Durchschnitt. Der Futteraufwand je kg Zuwachs ist um 0,27 bis 0,23 g geringer. Diese Ergebnisse bestätigen die Richtigkeit des gewählten Prüfverfahrens – der kombinierten Geschwister – Nachkommen – und Eigenleistungsprüfung.

Tabelle 3.22 Spitzeneber aus der Eigenleistungsprüfung 2009 - Sachsen

Rasse	Name	KB-Nr.	PTZ (g)	FuA (kg/kg)	Züchter*)
DL	Nordino	100 511	1.181 (+240)	2,38 (+0,13)	St.Michaelis
	Bagisto	100 515	1.138 (+229)	2,14 (+0,37)	St.Michaelis
	Flaurik	100 527	1.122 (+181)	2,11 (+0,35)	St.Michaelis
	Flauko	100 504	1.076 (+139)	2,27 (+0,17)	Langenbernsdorf
	Navett	100 512	1.029 (+85)	2,30 (+0,20)	St.Michaelis
LW	Brav	400 759	1.244 (+311)	1,96 (+0,40)	Langenbernsdorf
	Istoli	400 758	1.132 (+203)	1,97 (+0,40)	Langenbernsdorf
	Rampus	400 723	1.092 (+153)	2,16 (+0,26)	Langenbernsdorf
	Nobler	400 740	1.090 (+146)	1,96 (+0,47)	Langenbernsdorf
	Wegmann	400 766	1.017 (+63)	2,04 (+0,29)	Ebersbach
Pi	Wador	506 127	1.060 (+248)	1,87 (+0,42)	Bernsgrün
	Waduro	506 053	910 (+59)	1,99 (+0,26)	Bernsgrün
	Wados	506 153	950 (+139)	2,03 (+0,27)	Bernsgrün
	Eleco	506 032	917 (+ 43)	2,16 (+0,09)	St.Michaelis
Du	Pestill	700 174	1.148 (+ 198)	2,14 (+0,26)	St.Michaelis

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

*)Jungsauen- u. Mastferkel GmbH St. Michaelis, Tierzucht GmbH Langenbernsdorf; Tillig GbR Ebersbach, Röhler Bernsgrün, in Klammern Abweichung zum Vergleichsmaßstab

Tabelle 3.23 Ergebnisse Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischqualität aus der Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Station 2009

	Einheit	DL mnl.	LW mnl.	Pi mnl.	Pi wbl.	DU wbl.	Du mnl.
Anzahl Prüftiere	Stck	492	204	25	108	12	1
Prüftagszunahme	g	924	916	821	757	929	1.013
Futtermittelverbrauch / kg Zuwachs	kg	2,49	2,37	2,29	2,46	2,30	2,37
Schlachtkörperlänge	cm	106	105	100	95	101	98
Rückenmuskelfläche	cm	42,1	41,7	54,6	62,5	43,0	46,0
Fleisch : Fett Verhältnis	1:	0,39	0,36	0,19	0,16	0,35	0,33
Muskelfleischanteil BF (Bonner Formel)	%	56,6	56,9	65,0	65,5	57,6	58,3
Muskelfleischanteil -Sonde	%	56,4	57,2	64,0	61,8	56,9	55,6
Muskelfleischanteil- Bauch	%	56,1	57,1	65,6	65,4	59,4	59,2
pH 24h Kotelett	Pkt.	5,48	5,42	5,33	5,48	5,58	5,31
Fleischfarbe	Opto	69,0	67,9	63,2	66,4	69,4	79,6
Intramuskuläres Fett		0,99	1,18	0,84	-	1,90	-
Tropfsaftverlust	%	3,31	3,61	4,69	-	2,39	-

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Genetischer Trend

Der Genetische Trend ist eine Methode zur Kontrolle des Erfolges von Selektion und Verpaarung. Er stellt die mittleren Zuchtwerte der Nachkommen den mittleren Zuchtwerten der Eltern gegenüber. Dazu werden Gruppen von Tieren gebildet, die im gleichen Jahr geboren wurden. Die Mittelwerte dieser Jahrgänge werden auf einer Achse abgebildet und ergeben den Genetischen Trend. In Abb. 3.3 ist als Beispiel der Genetische Trend für das Merkmal Futterverzehr (FuV) für die Deutsche Landrasse, Large White und Pietrain für die Jahre 1995 bis 2009 dargestellt. Für alle Rassen ergibt sich ein gleichmäßiger Anstieg.

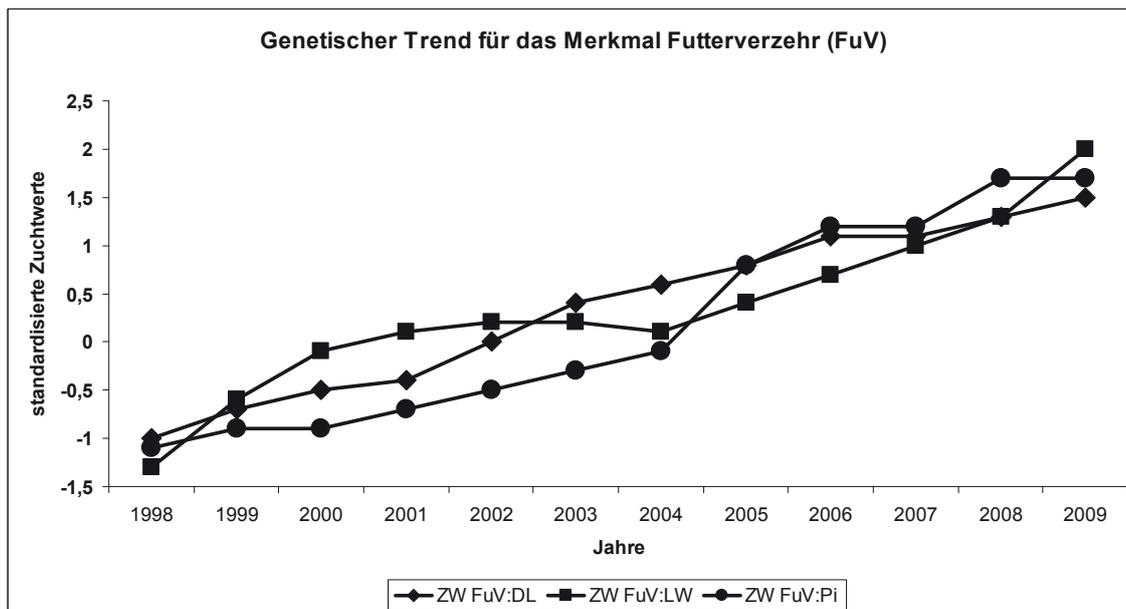


Abbildung 3.3 Genetischer Trend für das Merkmal Futterverzehr (FuV) der Rasse Deutsche Landrasse (DL), Large White (LW), Pietrain (Pi)

Feldleistungsprüfung

Die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen in der Tabelle 3.24 stellen das sehr gute Leistungsniveau im Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. dar. Die Seitenspeckdicke der Deutschen Landrasse liegt leicht über dem Vorjahr. Obwohl bei den Mutterrassen die Seitenspeckdicke seit dem 1.1.2008 mit Bindegewebe gemessen wird, sind die Unterschiede gering. Bei der Vaterrasse Pietrain liegen die Werte unter dem Vorjahr, denn bei den Vaterrassen wird gezielt auf eine geringe Seitenspeckdicke gezüchtet.

Tabelle 3.24 Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern 2009

Rasse/GK	Anzahl Messungen	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstagszunahme g	Seitenspeckdicke korr. auf 120 kg LM mm
DL MSZV gesamt	26	187	131,0	701	11,8
dav. SN	16	189	135,1	714	11,7
LW MSZV gesamt	38	186	141,4	766	10,5
dav. SN	33	185	142,6	776	10,4
DS MSZV gesamt	5	215	141,0	673	18,9
dav. SN	2	168	111,5	666	17,9
Pi MSZV gesamt	151	187	136,2	729	6,1
dav. SN	131	188	137,6	736	5,9
Du MSZV gesamt	42	192	145,0	756	9,2
dav. SN	42	192	145,0	756	9,2
Pi x Du nur Sachsen	6	181	145,0	805	7,2
Du x Pi MSZV ges.	5	161	126,2	789	9,1
dav. SN	1	188	129,0	686	8,9

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Tabelle 3.25 Ergebnisse der Eigenleistung im Feld von Jungsauen nach Rassen 2009

Rasse/GK		Anzahl Messungen Stück	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstagszunahme g	Seitenspeckdicke korr. auf 100 kg LM (mm)
DL	MSZV gesamt	6.429	180	108,8	604	11,1
	dav. SN	4.219	182	108,3	597	10,7
LW	MSZV gesamt	2.511	180	109,9	610	10,9
	dav. SN	400	178	108,1	609	10,0
Lc	MSZV gesamt	332	173	108,9	628	12,0
DS	MSZV gesamt	22	198	115,8	583	17,4
	dav. SN	21	197	115,3	584	17,2
Krz. Sau LW x DL	MSZV gesamt	21.626	181	111,1	615	10,7
	dav. SN	13.531	181	111,2	614	10,5

Fortsetzung Tabelle 3.25

Rasse/GK		Anzahl Messungen Stück	Alter Tage	Gewicht kg	Lebensstagszunahme g	Seitenspeckdicke korr. auf 100 kg LM (mm)
Krz. Sau LW x Lc	MSZV gesamt	293	171	108,8	637	12,0
Pi	MSZV gesamt	122	192	112,5	589	7,3
	dav. SN	100	193	112,3	584	7,4
Du	MSZV gesamt	94	178	107,9	606	9,8
	dav. SN	73	175	106,0	607	9,5

Quelle: *Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.*

In der Tabelle 3.25 wird die Eigenleistungsprüfung bei Jungsauen im Feld über alle Rassen, die im Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. züchterisch bearbeitet werden, dargestellt.

Die Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld wird nach der vom Ausschuss für Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung beim Schwein (ALZ) vom 08.11.2000 beschlossenen und ab 01.01.2001 gültigen „Richtlinie für die Durchführung der Eigenleistungsprüfung Feld- und Stationsprüfung“ durchgeführt. Bei der Ermittlung des durchschnittlichen Seitenspeckwertes erfolgt eine gewichtsabhängige Korrektur auf 100 kg Lebendmasse. Über eine große Anzahl von Messungen hinweg liegen die erreichten Seitenspeckdicken im optimalen Bereich.

Tabelle 3.26 Anzahl eigenleistungsgeprüfter Kreuzungsjungsauen im Feld 1995 bis 2009 in Sachsen

Jahr	Anzahl Tiere	% zum Vorjahr	% zu 1995
1995	16.691		
1996	19.746	118%	118%
1997	23.464	119%	141%
1998	25.382	108%	152%
1999	24.216	95%	145%
2000	26.554	110%	159%
2001	31.407	118%	188%
2002	31.309	100%	188%
2003	27.910	89%	167%
2004	27.718	99%	166%
2005	24.441	88%	146%
2006	23.496	96%	141%
2007	16.105	69%	96%
2008	15.607	97%	94%
2009	13.531	87%	81%

Quelle: *Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.*

Die Tabelle 3.26 stellt die Entwicklung des Umfanges der Eigenleistungsprüfung Jungsauen des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. ab dem Jahr 1995 dar. Der weitere Rückgang in der Eigenleistungsprüfung bei Kreuzungsjungsauen ist einem geringen Zukauf von Jungsauen, aber auch der Betriebsaufgabe einer Reihe von Betrieben geschuldet. Der Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V. hat im Gegensatz dazu auch Marktanteile an Zuchtunternehmen aus Dänemark und Frankreich verloren. Das Potential der Vermehrungszuchtbetriebe wurde nicht ausgeschöpft.

Im Feldtest werden Mastschweine aus der Verpaarung Kreuzungsjungsau mit Pietraineber in ausgewählten Mastbetrieben unter Produktionsbedingungen geprüft. Im Jahr 2009 wurden 5.781 Mastschweine mit einer Nettozunahme von 480 g und einem Magerfleischanteil – Sonde von 56,7% geschlachtet. 96,5 % der geschlachteten Tiere wurden in die Handelsklassen E und U eingestuft. Die Nettozunahme liegt leicht über dem Vorjahr, während der Magerfleischanteil wieder unter die 57,0 % gefallen ist.

Tabelle 3.27 Ergebnisse im Feldtest der Rasse Pietrain von 2003 bis 2009 (Pietrain x Kreuzungssau)

	Ein- heit	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Tiere	Anz.	7.184	4.815	4.722	5.947	6.343	6.179	5.781
Alter	Tage	194	196	195	193	193	194	196
Schlachtmasse warm	kg	92,9	92,1	91,3	91,4	92,1	91,7	93,7
Nettozunahme	g	480	472	470	474	477	474	480
Muskelfleischanteil FOM	%	56,1	56,5	56,6	56,7	56,3	57,0	56,7
Fleischmaß	mm	61,6	60,4	59,7	60,0	62,1	62,0	62,6
Speckmaß	mm	16,5	15,8	15,6	15,6	16,6	15,4	16,3
Handelsklasse E	%	65,7	68,0	69,9	71,9	68,0	74,9	72,0
Handelsklasse U	%	29,3	28,0	27,1	25,7	28,1	22,7	24,4
Handelsklasse E + U	%.	95,0	96,0	97,0	97,6	96,1	97,6	96,5

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Feldtestgeprüfte Eber der Rasse Pietrain mit Spitzenleistungen zeigt die Tabelle 3.28.

Tabelle 3.28 Lebende Spitzeneber der Rasse Pietrain im Feldtest 2009 – Sachsen

Name	KB-Nr.	Züchter	Netto- zunah- me g	Muskel- fleischan- teil %	Handels- klasse E + U (%)	BLUP ZW
Vollrov	505 949	Müller, Beiersdorf	498	58,4	100,0	173
Musetto	505 971	Oehler, Werdau	462	59,1	99,0	159
Rovtur	505 937	Müller, Beiersdorf	499	57,3	97,2	157
Maestro	505 950	Rover; Schülpe	495	58,9	100,0	156
Malfram	505 997	Eckardt, Gerstungshaus.	498	58,5	100,0	153
Monki	505 869	Oehler, Werdau	473	58,8	98,6	150
Richino	505 829	Müller, Beiersdorf	477	58,0	96,9	142
Rovex	505 972	Müller, Beiersdorf	528	55,9	96,9	137
Vormar	505 916	Röhler, Bernsgrün	506	57,5	100,0	137
Zagelo	505 901	Eckardt, Gerstungshaus.	488	57,3	92,9	136
Rovtuk	505 940	Müller, Beiersdorf	493	56,6	96,1	136
Wadewitz	506 010	Lippert, Euersdorf	497	57,4	95,9	136
Zarvol	505 963	Müller, Beiersdorf	510	56,4	98,7	133
Richur	505 842	Oehler, Werdau	475	59,3	100,0	133
Zarowi	505 947	Müller, Beiersdorf	491	57,3	96,0	126
Malti	505 959	Eckardt, Gerstungshaus.	484	56,7	96,9	125

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Zuchtschweinehandel

In der Tabelle 3.29 wird die Entwicklung des Zuchtschweinehandels von 1998 bis zum Jahr 2009 aufgezeigt. Das Handelsvolumen ist um rund 680 Tiere angestiegen. Das ist einem umfangreichen Export von Ebern und Jungsauen nach Weißrussland geschuldet. Allerdings musste eine Anzahl Zuchtbetriebe ihre Produktion einstellen. Ansonsten wird weiterhin bei der Remontierung des Sauenbestandes gespart, da die wirtschaftliche Situation in den Ferkelerzeugerbetrieben nach wie vor angespannt ist. Aber es gibt auch bedeutend mehr Mitanbieter auf dem Jungsauenmarkt, als in den vergangenen Jahren.

Tabelle 3.29 Zuchtschweinehandel von 1998 bis 2009

	1998	2002	2004	2006	2007	2008	2009
Jungsauen	15.716	23.539	17.127	17.737	15.299	13.955	14.349
tragende Sauen	1.262	1.310	1.241	1.046	1.087	938	828
Läufer	4.090	1.361	1.755	2.636	2.508	1.410	1.611
Eber	288	330	320	263	255	274	467
gesamt	21.356	26.540	20.443	21.682	19.149	16.577	17.255

Quelle: Mitteldeutsche Zuchtschweine-Erzeugergemeinschaft w. V.

Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwerte werden mit einem Mehrmerkmals – BLUP– Tiermodell für die in den Tabellen genannten Merkmale berechnet. Die Merkmale werden ökonomisch gewichtet und zu einem Gesamtzuchtwert verrechnet. Je nach züchterischem Schwerpunkt sind die Teilzuchtwerte im Gesamtzuchtwert unterschiedlich stark gewichtet. Die Zuchtwerte werden wöchentlich geschätzt und im Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZwISS) veröffentlicht.

Der Gesamtzuchtwert Reinzucht setzt sich bei den Mutterrassen aus den Teilzuchtwerten Mastleistung, Schlachtkörperwert, Fleischqualität und Fruchtbarkeit zusammen, bei den Vaterrassen entfällt die Fruchtbarkeit (Tab. 3.30 bis 3.32). Dafür wird bei den Vaterrassen ein Zuchtwert Kreuzung mit Wichtung von 2 Merkmalen geschätzt (Tabelle 3.33).

Tabelle 3.30 Relative Wichtungsfaktoren der Merkmale für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung (ML), Schlachtkörperwert (SW) und Fleischqualität (FQ) in der Reinzucht

	Teilzuchtwerte ML, SW und FQ								
	Rassen DL, LW			Rasse Lc			Rassen Pi, Du		
	ML	SW	FQ	ML	SW	FQ	ML	SW	FQ
LTZ	0,7			0,7			0,8		
FuV	-0,3			-0,3			-0,2		
SSD		-0,3			-0,3			-0,1	
FeFI		-0,3			-0,3			-0,1	
RmFI		0,4			0,4			0,8	
IMF			0,5			0,7			0,5
DV			-0,5			-0,3			-0,5

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

LTZ = Lebensstagszunahme (Feld/Station), FuV = Futtermittelverzehr (Station), SSD = Ultraschall – Seitenspeckdicke (Feld/Station); FeFI = Fettfläche (Station); RmFI = Rückenmuskelfläche (Station); IMF = Intramuskulärer Fettgehalt (Station); DV = Dripverlust (Station)

Tabelle 3.31 Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeit (FB)-Teilzuchtwert Fruchtbarkeit

Merkmal	DL	LW
Lebendgeborene Ferkel (1.Wurf)	0,4	0,4
Lebendgeborene Ferkel (2. – 11.Wurf)	0,6	0,6

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Tabelle 3.32 Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung zur Ermittlung Gesamtzuchtwertes Reinzucht

Teilzuchtwerte	Rassen DL, LW	Rasse Lc	Rasse Pi
Mastleistung	0,30	0,20	0,25
Schlachtkörperwert	0,10	0,25	0,60
Fleischqualität	0,10	0,25	0,15
Fruchtbarkeit	0,50	0,30	-

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Tabelle 3.33 Relative Wichtungsfaktoren der Merkmale für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung und Schlachtkörperwert in Kreuzung im Feld –Zuchtwert Kreuzung

Merkmale Zuchtwertschätzung Kreuzung	ME	Wichtung Pi
Nettozunahme	g	0,3
Muskelfleisch-Sondenmaß	%	0,7

Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

3.3 Erzeugung und Vermarktung

Tabelle 3.34 Entwicklung der Schweineschlachtungen in Sachsen (Stück)

Jahr	Gewerbliche Schlachtungen	Hausschlachtungen	Gesamt
1990	1.639.199	96.585	1.735.784
1992	793.449	42.070	835.519
1994	753.112	42.286	795.398
1996	822.884	23.162	846.046
1998	815.474	21.301	836.775
2000	495.001	18.030	513.031
2002	463.748	19.023	482.771
2003	460.531	17.687	478.218
2004	477.949	17.019	494.968
2005	488.494	15.474	503.968
2006	470.459	15.414	485.873
2007	545.423	14.752	560.175
2008	545.192	13.951	559.143
2009*	571 822	13 156	584 978

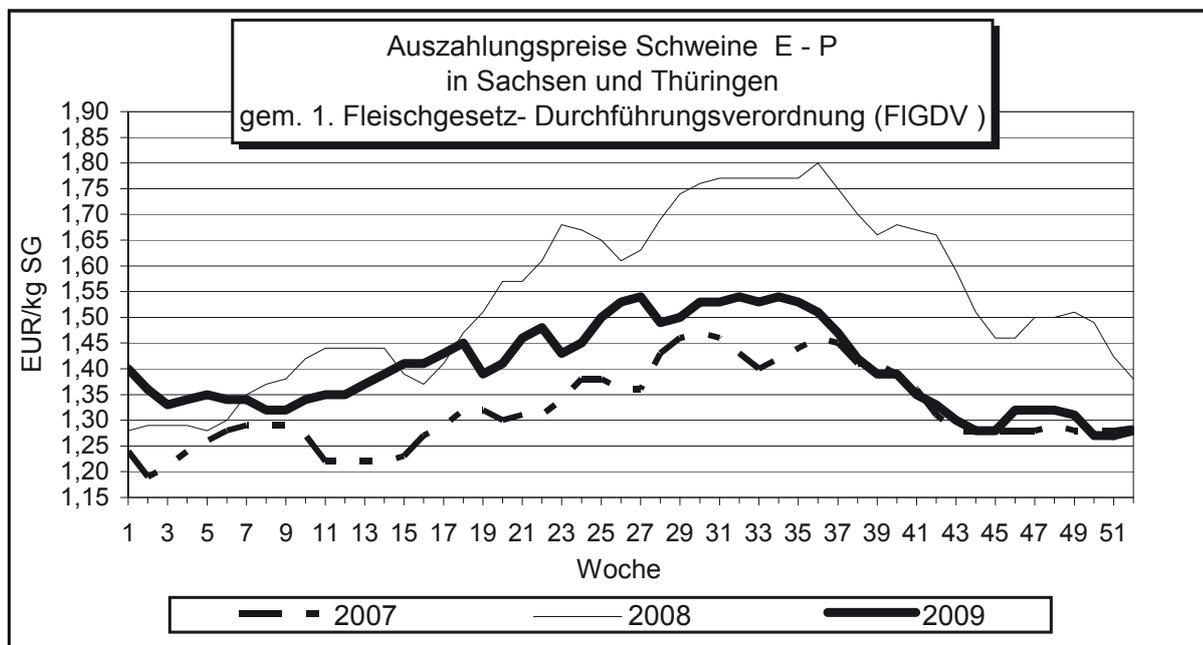
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, * vorläufiges Ergebnis

Tabelle 3.35 Qualitätsentwicklung der geschlachteten Schweine anhand der Aufteilung auf Fleischhandelsklassen in %

Fleischhandelsklasse	Sachsen								
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
E	47,4	41,9	46,7	48,5	46,9	46,8	47,1	49,8	53,5
U	31,3	34,8	30,3	30,9	32,1	31,7	30,5	31,3	30,3
E-P	87,1	86,3	58,9	87,8	87,9	87,7	86,0	89,1	90,8

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung 2

Die Qualität der Schlachtkörper hat sich bezüglich der Einstufung weiter verbessert. Die Anzahl der geschlachteten Schweine ist weiter angestiegen und übertrifft das Vorjahresniveau um fast 5%. Im Vergleich zu den 90er Jahren ist dies weiterhin ein bescheidenes Niveau. Die Schlachtschweinepreise lagen bei bekannter jahreszeitlicher Schwankung auf deutlich niedrigerem Niveau als im Jahr 2008.



Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung 2

Abbildung 3. Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Schweine E-P in Sachsen und Thüringen

4 Pferdezucht und -haltung

4.1 Übersicht

Organisationen

Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

(Alle statistischen Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zuchtbezirk Sachsen.)

Mitglieder	2.412
eingetragene Zuchtstuten	3.082
eingetragene Hengste	265
dav. Privathengste	162
dav. Landbeschäler	103
Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer
Wolf Lahr Olganitzer Str. 3 04774 Schöna Tel.: 034363 51382 Tel.: 0171/7731440	Norbert Freistedt Geschäftsstelle: Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg Tel.: 035207 89630 Fax: 035207 89640 Internet: http://www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de E-Mail: info@pzvst.de

Weitere Organisationen / Institutionen

Name	Anschrift	Tel. / Fax
Sächsische Gestütsverwaltung <ul style="list-style-type: none">▪ Landgestüt Moritzburg▪ Hauptgestüt Graditz	Schlossallee 1 01468 Moritzburg Dorfstr. 54 - 56 04860 Torgau-Graditz	Tel.: 035207 890101 Fax: 035207 890102 Tel.: 03421 70350 Fax: 03421 703529
Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 035207 89610 Fax: 035207 89612
Verein zur Förderung der Pferdezucht und des Pferdesports im Freistaat Sachsen	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 0172/9338225 Fax: 035207 89091
Dresdner Rennverein 1890 e.V.	Oskar-Röder-Str. 1 01237 Dresden	Tel.: 0351 211040 Fax: 0351 2110419
Leipziger Reit- und Rennverein Scheibholz e.V.	Wundtstr. 4 04275 Leipzig	Tel.: 0341 9604327 Fax: 0341 9604329 Internet: www.galoppimscheibholz.de

Tabelle 4.1 Tabelle über die Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Pferdezucht*

Leistungsprüfung/ Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisation
Leistungsprüfung	
Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Turniersportprüfungen als Eigenleistungsprüfung und als Nachkommen- und Geschwisterprüfung	Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen im Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.
Eigenleistungsprüfung von Stuten auf Station und im Feld	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
Feststellung der äußeren Erscheinung von Zuchtpferden	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Feststellung und Veröffentlichung der Zuchtwerte aus der Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station und im Feldtest	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (SächsABI. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (SächsABI. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABI. S. 2570)

Tabelle 4.2 Gesamtpferdebestand / Zuchtstutenbestand

Jahr	Gesamtpferdebestand	Zuchtstutenbestand				
		Deutsches Reitpferd	Schweres Warmblut	Kaltblut	Pony und Kleinpferde	Gesamtbestand
1992	12.990*	1.815	415	140	2.048	4.418
1994	16.002*	1.804	464	152	2.000	4.420
1996	17.274*	1.884	547	137	2.030	4.598
1999	12.608*	1.618	639	99	1.582	3.938
2001	13.624*	1.550	662	155	1.453	3.820
2002	21.000**	1.519	691	165	1.366	3.741
2003	13.412* 21.500**	1.447	686	165	1.259	3.562
2004	21.500**	1.393	699	163	1.172	3.427
2005	21.097*** 13.514*	1.362	701	170	1.170	3.403
2006	23.005***	1.397	731	165	1.143	3.436
2007	24.541*** 14.762*	1.429	730	170	1.110	3.439
2008	25.517***	1.325	709	153	1.054	3.241
2009	26.563***	1.253	667	160	964	3.082 ¹⁾

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V., Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* Statistisches Landesamt (seit 1999 geänderte Erhebungsmerkmale)

** geschätzter Bestand, *** versicherte Pferde bei der Sächsischen Tierseuchenkasse

¹⁾ enthält weitere, zuvor nicht bekannte andere Großpferderassen

Pferdezucht und Pferdesport konnten aufbauend auf die im Freistaat Sachsen in den Vorjahren systematisch geschaffenen und kontinuierlich gestalteten Grundlagen auch in 2009 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit insgesamt weiter ausbauen. Dies drückt sich in der Qualitätssteigerung der Zuchtprodukte wie auch in den Erfolgen sächsischer Pferde sowohl in züchterischen wie auch turniersportlichen Wettbewerben und Vergleichsmöglichkeiten auf überregionaler und bundesweiter Ebene aus. Das Pferd genießt in der Bevölkerung als Sportgerät wie auch als Freizeitpartner im Hobbybereich einen ungebrochen großen Stellenwert. Viele Bürger beschäftigen sich im Bereich von Sport, Freizeitgestaltung und Erholung aber auch aus züchterischem Interesse mit dieser Tierart. Nicht nur im ländlichen Raum spielt das Pferd eine wichtige Rolle als Freizeitpartner, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche mit sehr positiven Effekten für deren Erziehung und Ausbildung. Für einen Teil der Landwirte bietet dieser Sektor eine echte Einkommensalternative bzw. eine Ergänzung in ihrer Erwerbstätigkeit. In insgesamt 315 Reit- und Fahrvereinen waren 11.035 aktive Pferdesportler organisiert, die sich zunehmend im breiten-sportlichen Bereich und auch mit steigendem Erfolg im Turniersport engagierten. Die im Landesverband Pferdeport Sachsen e. V. registrierten 103 Pferde haltenden Einrichtungen beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit Pensionspferdehaltung, Pferdeaufzucht sowie dem Reit- und Ausbildungsbetrieb. Im Zuchtbezirk Sachsen des 2005 fusionierten Pferdezuchtverbandes Sachsen-Thüringen e. V. waren insgesamt 2.412 Mitglieder registriert, die in 20 Zuchtvereinen und 4 Interessengemeinschaften organisierte Zuchtarbeit leisteten. Die allgemein positive Entwicklung in den letzten Jahren im Pferdebereich Sachsens setzte sich weiter fort und reflektiert sich in einer weiteren Vergrößerung im Gesamtpferdebestand gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1034 Pferde. Annähernd die Hälfte des in Sachsen gehaltenen Pferdebestandes entfällt auf die zahlreichen Kleinpferde-, Pony- und Spezialpferderassen, die insbesondere im Freizeit- und Hobbybereich eine große Rolle spielen. Aktuell werden 44 Rassen im Zuchtbezirk Sachsen züchterisch betreut.

Tabelle 4.3 Anzahl Halter von Pferden über sechs Monate mit Beständen und Verteilung nach Größengruppen*)

Bestand	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 50	über 50	Total
Anzahl Halter						
Juristische Personen	9	6	10	9	3	37
Natürliche Personen	850	193	114	76	15	1.248
<i>dar. HE</i>	232	58	57	60	11	418
<i>dar. Pers. ges.</i>	28	10	4	6	3	51
Summe	859	199	124	85	18	1.285
Tierbestand						
Juristische Personen	24	51	143	316	296	830
Nat. Personen	2.102	1.426	1.698	2.487	918	8.631
<i>dar. HE</i>	553	448	857	1.904	677	4.439
<i>dar. Pers. ges.</i>	68	77	59	244	184	632
Summe	2.126	1.477	1.841	2.509	1.214	9.461
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	1,1	3,5	7,8	11,3	24,4	8,8
Natürliche Personen	98,9	96,5	92,2	88,7	75,6	91,2
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	2,9	6,1	17,2	38,1	35,7	100
Natürliche Personen	24,4	16,5	19,7	28,8	10,6	100
alle Rechtsformen	22,5	15,6	19,5	29,6	12,8	100

*) hier nur eigene Pferde der Landwirtschaftsbetriebe erfasst

Quelle: LfULG/Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2009)

4.2 Zucht

Tabelle 4.4 Entwicklung der Hengstbestände in Sachsen

Pferderassen	Landbeschäler			Privathengste			Gesamt		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Reitpferderassen	49	52	53	30	20	16	79	72	69
Schweres Warmblut	29	28	29	12	14	12	41	42	41
Rheinisch-Dt. Kaltblut	8	7	8	15	15	16	23	22	24
Andere Großpferde	-	-	-	7	11	17	7	11	17
Haflinger	13	13	11	12	9	5	25	22	16
Deutsches Reitpony	1	2	2	14	12	12	15	14	14
Welsh	-	-	-	22	18	18	22	18	18
Shetlandpony	-	-	-	57	54	54	57	54	54
Andere Ponyrassen	-	-	-	10	13	12	10	13	12
Gesamtbestand	100	102	103	179	166	162	279	268	265

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Tabelle 4.5 Ergebnisse der Verbandskörungen 2009

Rasse	vorge stellt	davon gekört
Deutsches Sportpferd	23	6
Schweres Warmblut	16	6
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	3	3
Sonstige Großpferderassen	3	2
Haflinger	6	5
Deutsches Reitpony	8	4
Welsh	6	4
Shetland	9	7
sonstige Ponyrassen	2	2
Gesamt	76	39

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Im Gesamtbestand der in Sachsen eingetragenen Zuchtstuten ist gegenüber dem Vorjahr ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen. Während im Pony- u. Kleinpferdebereich der relative Rückgang am stärksten ausfiel (- 6%), konnten bei speziellen Kaltblutrassen Zuwächse (+ 4,5 %) erreicht werden. Der geringfügigen Minderung im Gesamtzuchtstutenbestand in Höhe von 4,4 % steht jedoch ein leichter Zugang an Verbandsmitgliedern gegenüber (+ 0,7%). Den sächsischen Pferdezüchtern standen insgesamt 265 leistungsgeprüfte und qualitativ sehr hochwertige Vatertiere zur Verfügung. Im Bereich der Privathengsthaltung ist der Hengstbestand gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % gesunken, während der Hengstbestand in staatlicher Haltung dem Bedarf angepasst nur unwesentlich Erweiterung fand. Im Bereich der Privathengsthaltung waren insgesamt 162 und in staatlicher Haltung 103 Hengste im Zuchteinsatz. Das entspricht einem Rückgang im Gesamthengstbestand von 1,1 % gegenüber 2008. Mit einem sehr hochwertigen Hengstbestand leistete die Sächsische Gestütsverwaltung einen bedeutenden Beitrag zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landespferdezucht in den beiden Freistaaten Sachsen und Thüringen. Im Großpferdebereich wie auch bei den Haflingern und insbesondere beim Rheinisch-Deutschen Kaltblut gilt es, die genetische Vielfalt zu erhalten und einen wirksamen Beitrag zur Erhaltung existenzbedrohter Rassen zu leisten.

Der Anteil der über die künstliche Besamung züchterisch genutzten sächsischen Reitpferdestuten hat sich gegenüber dem Vorjahr von 64,2 % auf 62,8 % leicht reduziert (siehe Abbildung 4.1) und

erklärt sich teilweise auch mit dem Verlust an eingetragenen Zuchtstuten in diesem Sektor. Die positiven Ergebnisse des Pferdezuchtverbandes bei der Vermarktung von Reitpferden 2008 und 2009 und das Dienstleistungsangebot der Sächsischen Gestütsverwaltung auf dem Gebiet der künstlichen Besamung über ihr flächendeckendes Netz von Deckstellen haben zweifelsfrei positive Auswirkungen auf die über die letzten Jahre tendenziell steigende Bedeutung der künstlichen Besamung.

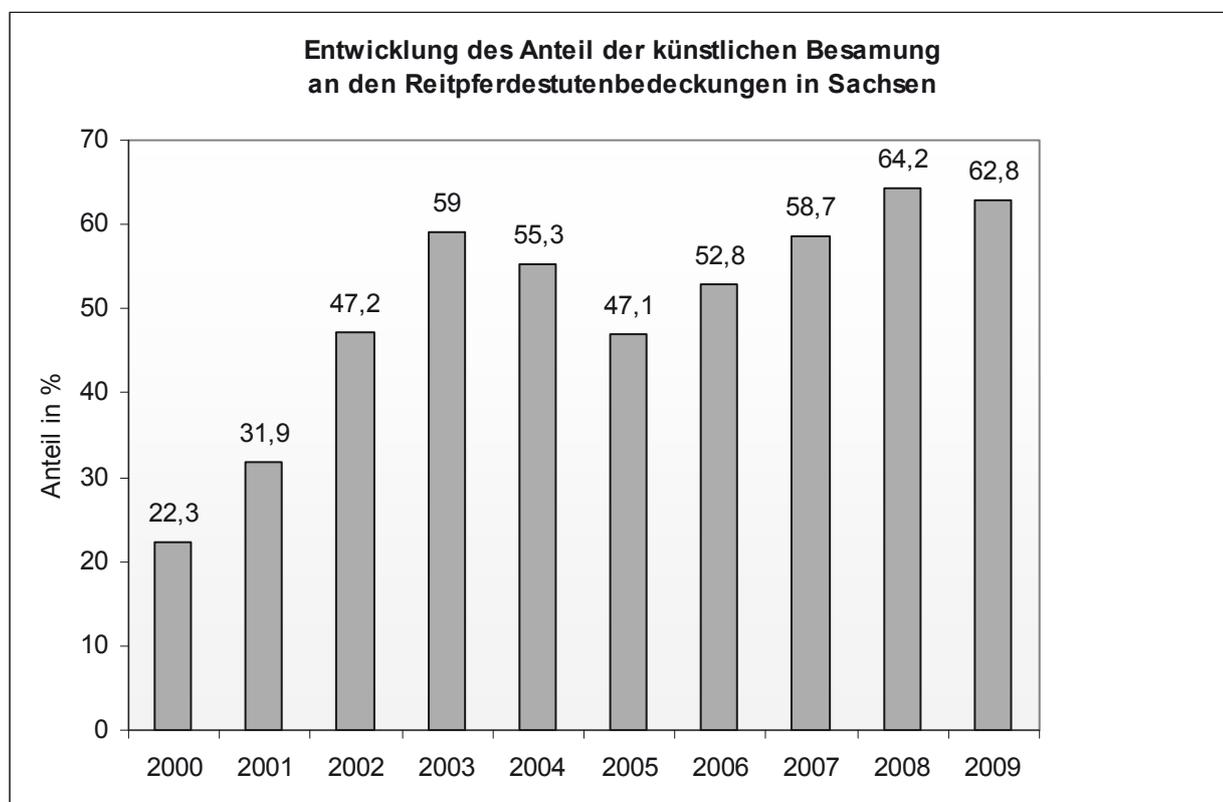


Abbildung 4.1 Bedeutung der künstlichen Besamung bei den Reitpferden

Tabelle 4.6 Bedeckungen / Besamungen in Sachsen 2009

Pferderassen	Bedeckungen/ Besamungen			Entwicklung 2009/08 %
	Landbeschäler*	Privathengste*	gesamt	
Deutsches Sportpferd	1191	86	1277	+ 12,2
Schweres Warmblut	538	87	625	- 7,3
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	99	21	120	- 7,7
Sonstige Großpferde	-	13	13	- 41,0
Haflinger/ Edelbluthaflinger	138	59	197	- 8,4
Deutsches Reitpony	38	60	98	- 11,7
Andere Ponyrassen	-	65	65	- 26,9
Shetlandpony	-	150	150	- 3,2
gesamt	2004	541	2545	+ 0,4

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

* Zahlen enthalten auch Bedeckungen/Besamungen von Stuten in anderen Zuchtgebieten bzw. Ländern

Der deutlich positive Trend in den Gesamtbedeckungszahlen des Vorjahres 2008 setzte sich 2009 nicht ganz so deutlich fort, gleich wenn auch hier ein geringer Anstieg zu verzeichnen war. Dieser ist ausschließlich auf den Zugang im Reitpferdebereich (+ 12,2 %) zurückzuführen, auch wenn er hier etwas geringer als im Vorjahr ausfiel. Bei den Rheinisch-Deutschen Kaltblütern waren die Bedeckungszahlen wie auch im Vorjahr wieder rückläufig (- 7,7 %), ebenso bei den Schweren Warmblütern (- 7,3 %), den Shetlandponys (- 3,2 %) und den Haflingerhengsten, welche noch

einmal, der Bestandsreduktion im Zuchtstutenbestand angepasst, ein deutliches Minus (8,4 %) in Kauf nehmen mussten. Große Einbußen im Deckgeschäft verzeichneten insbesondere die Spezialrassen, sowohl im Großpferde- wie auch Ponybereich.

Der Zuwachs bei den Bedeckungen in der Reitpferdezucht wurde nicht unwesentlich beeinflusst durch den Ausbau der Künstlichen Besamung (Modernisierung und EU-Zulassung der Besamungsstation des Sächsischen Landgestütes in Moritzburg) und der damit gegebenen Vermarktungsmöglichkeiten von Samen auch außerhalb Sachsens. Bei den Privathengsthaltern dagegen hat sich die Zuchtnutzung der Hengste über alle Rassen weiterhin reduziert.

Tabelle 4.7 Entwicklung der Zuchtnutzung sächsischer Stuten 2009

Rasse	Anzahl Bedeckungen/ Besamungen			Entwicklung 2009/2008 in %	in % des Zuchtstutenbestandes
	2007*	2008*	2009**		
Deutsches Sportpferd	841	856	769	- 10,2	61,4
Schweres Warmblut	456	506	444	- 12,2	66,6
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	100	114	76	- 33,3	58,0
Andere Großpferde	23	22	39	+ 77,3	75,0
Haflinger	163	162	138	- 14,8	38,6
Deutsches Reitpony	82	88	79	- 10,2	42,7
Welsh	36	53	35	- 34,0	47,9
Shetland	121	135	147	+ 8,9	52,9
Andere Ponyrassen	26	28	14	- 50,0	20,0
gesamt	1.848	1.964	1.741	-11,4	56,5

Quelle: *Sächsische Gestütsverwaltung und Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

** Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V., *** incl. Edelbluthaflinger

Die über den sächsischen Gesamtzuchtstutenbestandes insgesamt zu errechnende Zuchtbenutzungsrate in Höhe von 56,5 % lag mit 4,4 Prozentpunkten unter dem Ergebnis des Vorjahres. Im Großpferdebereich war bei den Standard-Rassen ein allgemeiner Abfall in der Zuchtbenutzung zu verzeichnen und bei den Spezialrassen (mit insgesamt nur wenigen eingetragenen Stuten vertreten) gab es einen deutlichen Anstieg der Zuchtnutzung. Einen starken Einbruch verzeichneten die Anderen Ponyrassen (- 50 %) sowie die Welshponys mit - 34 %.

Tabelle 4.8 Stutenbestände 2009

Rasse	S I	S II	V	gesamt 2009	2009/08 in %
Warmblut	1.178	55	20	1.253	- 3,8
Vollblut	13	1	-	14	- 30,0
Araber	1	-	-	1	- 50
Dt. Sportpferd gesamt	1.192	56	20	1.268	- 4,3
Schweres Warmblut	634	33	-	667	- 5,8
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	117	8	6	131	- 3,0
Großpferde sonstige Rassen	36	11	5	52	+ 73,3
Großpferde gesamt	1.979	108	31	2.118	- 3,6

Fortsetzung Tabelle 4.8

Rasse	S I	S II	V	gesamt 2009	2009/08 in %
Haflinger	216	10	-	226	+ 0,9
Edelbluthaflinger	120	11	-	131	- 12,7
Deutsches Reitpony	130	20	36	186	- 16,2
Welsh	73	-	-	73	+ 12,3
Shetlandpony gesamt	261	15	2	278	- 4,8
Andere Ponyrassen	66	2	2	70	- 2,8
Ponys/ Kleinpferde gesamt	866	58	40	964	- 5,9
Gesamtbestand	2.845	166	71	3.082	- 4,4

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

S I / S II = Stutbuch I / II (beide bilden die Hauptabteilung); V = Vorbuch (bildet die besondere Abteilung)

Die in 2006 und 2007 allgemein leicht positive Entwicklung im Umfang des Gesamtzuchtstutenbestandes (2006: + 1 %; 2007: + 0,7 %) hat sich von 2008 auf 2009 nicht fortgesetzt. In der Gesamtbilanz war der Bestand an Zuchtstuten im Jahr 2009 gegenüber 2008 um 4,4 % leicht rückläufig. Bei den Großpferderassen betrug der Rückgang im eingetragenen Zuchtstutenbestand 3,6 % und im Pony- und Kleinpferdebereich nahezu 6 %.

Tabelle 4.9 Stutbuchaufnahmen und Reproduktionsquoten 2009

Rasse	S I	S II	V	gesamt	2009/08 in %	Reproduktions- quote in %
Warmblut	200	5	-	205	+ 5,7	16,4
Vollblut	4	-	-	4	-	28,6
Araber	1	-	-	1	-	100,0
Dt. Sportpferd gesamt	205	5	-	210	+ 8,2	16,6
Schweres Warmblut	105	2	-	107	+ 11,5	16,0
Rheinisch-Dt. Kaltblut	16	1	1	18	+ 50,0	13,7
sonstige Großpferderassen	7	2	1	10	+ 100,0	19,2
Großpferderassen gesamt	333	10	2	345	+ 12,4	16,3
Haflinger	37	-	-	37	+ 12,1	16,4
Edelbluthaflinger	11	-	-	11	+ 37,5	8,4
Deutsches Reitpony	21	2	4	27	- 12,9	14,5
Welsh	18	-	-	18	+ 5,9	24,7
Shetlandpony gesamt	36	-	-	36	+ 5,9	12,9
andere Ponyrassen	19	-	-	19	+ 11,8	27,1
Pony- u. Kleinpferde gesamt	142	2	4	148	+ 5,7	15,3
Gesamteintragungen	475	12	6	493	+ 10,3	16,0

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

S I / S II = Stutbuch I / II (beide bilden die Hauptabteilung); V = Vorbuch (bildet die besondere Abteilung)

Bei den Stutbuchaufnahmen war auffällig, dass wieder etwas mehr Stuten beim Deutschen Sportpferd (+ 8,2 %), auch beim Schweren Warmblut (+ 11,5 %) sowie beim Rheinisch-Deutschen Kaltblut (+ 50 %) eingetragen worden sind als im Vorjahr. Im Großpferdesektor betrug die Reproduktionsquote 16,3 % und fiel damit 2,3 Prozentpunkte höher aus als im Vorjahr. Auch im Pony- und Kleinpferdebereich war ein Anstieg in den Reproduktionsquoten zu beobachten (15,3% gegenüber 13,7 % in 2008), wobei die Neuaufnahmen nur beim Deutschen Reitpony rückläufig waren (- 12,9 %).

Die für die einzelnen Stutenbestände nach Rassen ermittelten Reproduktionsquoten bestätigen insgesamt eine progressive Entwicklung. Damit sind beste Voraussetzungen gegeben, um einen optimalen Altersaufbau in allen Zuchtstutenbeständen zu gewährleisten und über reproduktionsstarke Bestände zu verfügen.

Tabelle 4.10 Entwicklung der Anzahl registrierter Fohlen

Rasse	2007	2008	2009	2009/2008 in %
Deutsches Sportpferd	572	555	560	+ 0,9
Schweres Warmblut	281	295	314	+ 6,4
Kaltblut	59	68	70	+ 2,9
sonstige Großpferde	16	8	10	+ 25,0
Großpferderassen gesamt	928	926	954	+ 3,0
Hafflinger	116	80	79	- 1,2
Deutsches Reitpony	90	46	89	+ 93,5
Edelbluthafflinger	-	86	50	- 41,9
Welsh	19	23	38	+ 65,2
Shetlandpony gesamt	104	93	98	+ 5,4
Sonstige Pony	41	49	33	- 32,6
Pony- u. Kleinpferde gesamt	370	377	387	+ 2,6
Fohlen insgesamt	1.298	1.303	1.341	+ 2,9

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Der Gesamtumfang identifizierter und registrierter Fohlen fiel gegenüber dem Vorjahr mit + 2,9 % minimal höher aus. Der relativ stärkste Zuwachs war beim Deutschen Reitpony mit 93,5 % zu verzeichnen, gefolgt von den Welshponys mit 65,2 % Zuwachs. Einen deutlichen Rückgang verzeichneten dagegen die anderen Ponyrassen (- 32,6 %), ausgeprägter war das Defizit bei beiden Hafflingerrassen. Bei den Deutschen Sportpferden fielen etwas mehr Fohlen als im Vorjahr (+ 0,9 %). Die Anzahl registrierter Fohlen stieg auch bei den sonstigen Großpferderassen (+ 25 %).

Tabelle 4.11 Entwicklung der stationären Hengstleistungsprüfungen in Sachsen von 1990 bis 2009

Rasse	Jahr									
	1990 - 1992	1993 - 1995	1996 - 1998	1999 - 2001	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Reitpferd	-	-	-	-	16	17	14	15	15	13
Kaltblut	3	16	21	10	11	-	8	-	15*	-
Schweres Warmblut	5	10	14	25	-	9	-	11	-	14
Hafflinger	19	60	67	52	11	20	-	18	9	9
gesamt	27	86	102	87	38	46	22	44	39	36

Quelle: Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, * fünf davon Feldprüfung

In der Hengstprüfungsanstalt der Sächsischen Gestütsverwaltung in Moritzburg, die bundesweit ihre Dienstleistung anbietet und rassespezifisch für Kaltblut, Schweres Warmblut und Hafflinger/Edelbluthafflinger als zentrale Prüfstation fungiert, wurden 13 Reitpferdehengste in der Veranlagungsprüfung (30-Tage-Test), 9 Hafflingerhengste sowie insgesamt 14 Schwere Warmbluthengste leistungsgeprüft. Auch 2009 blieb es bei einem relativ kleinen Prüflot bei den Hafflin-

gern/Edelbluthafflingern, welches sich durch die bundesweit stark rückläufige Bestandsentwicklung seit einigen Jahren erklärt.

Wie in den Vorjahren wurden in Moritzburg Stuten der Reitpferderassen, des Schwersen Warmblutes und des Rheinisch-Deutschen Kaltblutes leistungsgeprüft. Die Graditzer Prüfstation stand für die Durchführung der Zuchtstutenprüfungen von Haflingern und Reitponys zur Verfügung. In der Prüfseason 2009 wurden den Züchtern allein in Sachsen insgesamt 25 Prüftermine für die unterschiedlichen Rassen angeboten, 14 weitere Termine konnten im Zuchtbezirk Thüringen genutzt werden.

Der Zuchtstutenprüfung wurden insgesamt 118 Stuten unterzogen, davon 40 Stuten innerhalb des Stationstestes und 78 im Feldtest. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil insgesamt geprüfter Stuten um 15,7 % erhöht (siehe Abb. 4.2). Dabei erfuhr der Feldtest weiteren Zulauf, nachdem sich die Beteiligung an der Feldeleistungsprüfung schon 2007 und 2008 gegenüber 2005 und 2006 deutlich erhöhte. Es wurde nahezu die doppelte Anzahl der stationsgetesteten Stuten einem Feldtest unterzogen.

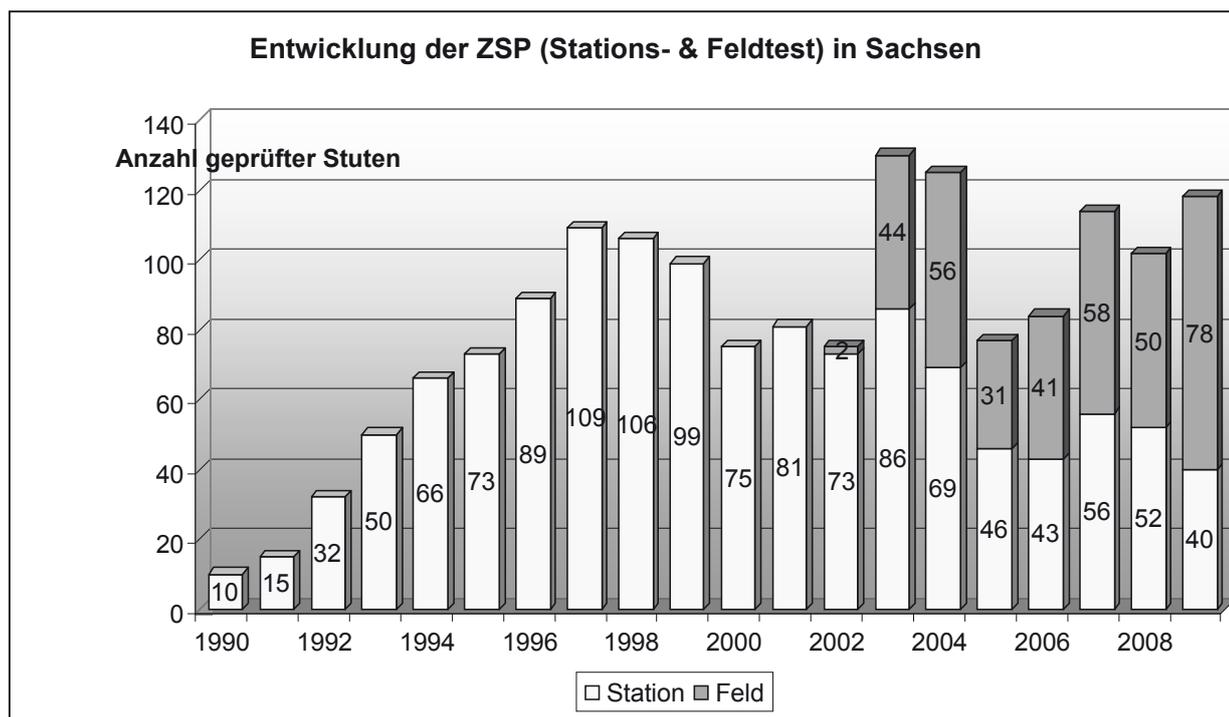


Abbildung 4.2 Übersicht der Zuchtstutenprüfungen (ZSP) in Sachsen

Für Betriebe mit eigenen Ausbildungskapazitäten stellt die Feldtestvariante zweifellos eine kostengünstige und sinnvolle Alternative zur Stationsprüfung dar. Der auf die Größe der Zuchtpopulation bezogene und insgesamt erreichte Prüfumfang kann im Vergleich zu anderen Zuchtgebieten jedoch noch nicht befriedigen. Hier sind weitere Anstrengungen notwendig, um vor allem die jungen Stuten auf ihre Leistungsveranlagungen hin zu testen. Gerade vor dem Hintergrund des Aufbaus eines leistungsbetonten Hengstmutterpools, der bundesweit durchgeführten Integrierten Zuchtwertschätzung beim Reitpferd sowie der aktuellen Einführung einer verbandsinternen Zuchtwertschätzung für das Deutsche Sportpferd wie auch für Schwere Warmblüter und Haflinger gewinnen Leistungsprüfungsinformationen einen immer größeren Stellenwert bei der Schaffung optimaler Selektionsgrundlagen. Die Zuchtwertschätzung als modernes Instrument der Zuchtarbeit sollte auf den Informationen möglichst vieler Nachkommen- und Verwandtenleistungen basieren, weswegen es gilt, im Rahmen der Zuchtstutenprüfungen künftig auch die Leistungsveranlagung von Wallachen mit zu erfassen. Dazu bieten Feldprüfungen allerbeste Voraussetzungen.

Detaillierte Informationen zu den durchgeführten Leistungsprüfungen bei Hengsten und Stuten sowie zu Einzelergebnissen der Probanden sind veröffentlicht unter:

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/7755.htm>.

Tabelle 4.12 Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen insgesamt in Sachsen 2003 bis 2009

Rasse	Jahr						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Dt. Reitpferderassen	85	76	49	52	70	58	71
Schweres Warmblut	22	24	13	19	22	28	24
Kaltblut	-	-	-	-	3	4	2
Haflinger	15	12	11	9	11	7	6
Deutsches Reitpony	7	16	4	4	8	5	15*
Gesamt	129	128	77	84	114	102	118

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V., * incl. 2 Fjordpferde

Tabelle 4.13 Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen auf Station in Sachsen von 1990 bis 2009

Rasse	Jahr									
	1990	1993	1996	1999	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	-	-	-	-						
	1992	1995	1998	2001						
Dt. Reitpferderassen	49	144	206	158	32	23	24	27	24	23
Schweres Warmblut	-	4	28	37	20	10	11	15	21	12
Kaltblut	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-
Haflinger	8	32	44	36	12	11	6	8	5	3
Reitponyrassen	-	9	26	24	5	2	2	5	0	2
gesamt	10	32	66	75	67	46	43	56	52	40

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Tabelle 4.14 Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen im Feldtest in Sachsen 2003 bis 2009

Rasse	Jahr						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009*
Dt. Reitpferdrassen	30	44	26	28	43	34	48
Schweres Warmblut	10*	4	3	8	7	7	12
Kaltblut	-	-	-	-	2	2	2
Haflinger	1	2	-	3	3	2	3
Deutsches Reitpony	3	6	2	2	3	5	13**
Gesamt	43	56	31	41	58	50	78

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
* Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V., ** incl. 2 Fjordpferde

Zuchtwertschätzung bei Schwerem Warmblut und Deutschem Sportpferd

Im Rahmen der Fachbegleitung des Tierzuchtrechtes wurde in den letzten Jahren durch das LfULG in Sachsen eine Zuchtwertschätzung auf der Grundlage eines BLUP-Tiermodells für das **Sächsisch-Thüringische Schwere Warmblut** aufgebaut. Als Merkmale für diese Zuchtwertschätzung

werden Beurteilungsnoten der Fohlenschauen sowie Exterieur- und Bewegungsnoten aus der Stuteneintragung sowie den Körungen verwendet. Für die 3 Noten der Fohlenbeurteilung sowie der 10 Noten der Exterieurbeurteilung wird neben den Einzelmerkmalszuchtwerten auch je ein Gesamtzuchtwert ermittelt. Die Darstellung der Zuchtwerte erfolgt wie üblich mit einem Mittelwert von 100 und einer Standardabweichung von 20 Punkten. Eine zusätzliche Zuchtwertschätzung wird für Körpermaße durchgeführt worin die Werte für Widerristhöhe und Röhrbeinumfang einbezogen werden. Ab 2010 stehen allen interessierten Züchtern die 2009er Zuchtwerte der aktuellen Deckhengste im Internet unter <http://sw.zwisss.org> zur Verfügung. Stutenbesitzer können die Zuchtwerte ihrer Stuten mit einem individuellen Login einsehen und dort auch eine Anpaarungsplanung durchführen.

In einem Mehrländerprojekt der Landesanstalten der Länder BB, TH, ST und SN sowie der Pferdezuchtverbände Sachsen-Thüringen, Berlin-Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Auftragnehmer wurde im Zeitraum 2006 bis 2008 eine Zuchtwertschätzung für Stuten der Rasse **Deutsches Sportpferd** entwickelt. Im Ergebnis des Projektes werden die mitteldeutschen Pferdezuchtverbände in die Lage versetzt, selbständig die Zuchtwertschätzung (ZWS) als Arbeitsmittel und modernes Zuchtverfahren für die züchterische Praxis auf der Grundlage verbandseigener Daten zu nutzen. Verwendung fanden die Verbandsdaten aus den Fohlenbeurteilungen (19.642 Tiere), den Stutbuchaufnahmen (13.563 Tiere) und den Zuchtstutenprüfungen (2.765 Tiere), auf deren Grundlage die genetischen Parameter geschätzt worden sind. Es können Zuchtwerte für Stuten und Hengste routinemäßig geschätzt werden, die sich auf die Teilzuchtwerte Exterieur, Dressur und Springen beziehen und auf insgesamt 20 Einzelzuchtwerte gestützt sind. Ende 2009 wurde nach dem Probelauf 2008 ein erster Zuchtwertschätzlauf dieser verbandsinternen Zuchtwertschätzung auf der Grundlage von 100.604 Datensätzen mit Abstammungsdaten und 36.792 Datensätzen mit Leistungsdaten durchgeführt. Die beiden Pferdezuchtverbände (Sachsen-Thüringen und Brandenburg-Anhalt) sind mit der Durchführung der Zuchtwertschätzung beim Deutschen Sportpferd von den jeweils zuständigen Behörden gemeinsam beauftragt.

4.3 Turniersport

Die Jahresstatistik des Landesverbandes Pferdesport Sachsen e. V. belegt für den Bereich der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen eine kontinuierliche und zugleich positive Entwicklung sowohl im Breitensport wie auch im Leistungssport. Die Anzahl der Turnierveranstaltungen sowie die Zahl der durchgeführten Prüfungen veränderten sich nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr.

Tabelle 4.15 Entwicklung der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen

Veranstaltungen	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Turniere	121	134	125	132	122	120	146	128	123
Prüfungen:	1.415	1.577	1.530	1.589	1.562	1.628	1.642	1.968	1.952
Basisprüfungen	93	99	92	94	98	120	122	113	113
Aufbauprüfungen	201	222	229	253	249	242	261	218	262
Dressurprüfungen	398	417	378	377	390	421	412	591	500
Springprüfungen	597	670	665	694	684	702	697	863	798
Gelände und Vielseitigkeitsprüfung	20	25	32	35	26	15	18	32	19
Fahrprüfungen	62	99	90	94	71	97	105	126	114
Sonderprüfungen	21	21	20	14	12	8	-	-	-
Dressurreiterprüfungen	23	24	23	28	32	31	27	25	18

Quelle: Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.

Die auf allen sächsischen Turnieren registrierten Leistungsprüfungsdaten werden einheitlich über das PC-Programm TORIS erfasst und zusammen mit den Daten der Hengstleistungs- und Zucht-

stutenprüfungen im Auftrag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zentral im Rahmen der Integrierten Zuchtwertschätzung bundesweit ausgewertet. Die auf diese Weise für die Reitpferdehengste ermittelten Zuchtwerte finden jährlich im Jahrbuch Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung Veröffentlichung.

4.4 Galopprennsport

Der deutsche Galopprennsport befindet sich seit geraumer Zeit in einer Krise, die sich vor allem in rückläufigen Wetteinsätzen und durch den Rückzug von Sponsoren bemerkbar macht. In Folge dessen wurden Rennpreise gekürzt, Renntage mussten ausfallen und selbst traditionsreiche Rennvereine kämpfen um ihre Existenz. (Quelle: Pferde in Sachsen und Thüringen, Heft 3/2010, S. 76 f.) In Sachsen befinden sich zwei Rennbahnen. Das einzige sächsische Vollblutgestüt befindet sich als Privatgestüt in Graditz. Die insgesamt 16 sächsischen Vollblutzüchter hielten 2009 194 Zuchtstuten, von denen 94 Fohlen fielen.

Leipziger Reit- und Rennverein im Scheibholz e.V.

Auf der Leipziger Rennbahn im Scheibholz finden bereits seit 1867 Rennen statt. 2009 waren es 6 Renntage mit 47 Rennen, bei denen insgesamt 382 Pferde starteten. Es konnten 177.560 € Rennpreise (durchschnittlich 3.778 €/Rennen) und 30.185 € Züchterprämien bereitgestellt werden. Der durchschnittliche Wetteinsatz je Rennen belief sich auf 12.678 €. (Quelle: Pferde in Sachsen und Thüringen, Heft 3/2010, S. 76 f.) Im Scheibholz trainieren derzeit 3 Trainer sowie 2 Amateurtainer ihre Pferde.

Dresdner Rennverein 1890 e.V.

Die Rennbahn in Dresden-Seidnitz kann, 1891 eröffnet, ebenfalls auf eine sehr lange Tradition zurückblicken. 2009 veranstaltet der Dresdener Rennverein 1890 e.V. 9 Renntage mit insgesamt 70 Rennen und 653 Startern. Es wurden 67.200 Besucher gezählt - ein Schnitt von 7.444 Besuchern pro Renntag. Auf der Dresdner Rennbahn trainieren derzeit 4 Trainer sowie 2 Besitzertrainer ihre Pferde. (Quelle: <http://www.dresdener-rennverein.de>)

5 Schaf- und Ziegenzucht und -haltung

5.1 Übersicht

Organisationen

Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.	
Anzahl Mitgliedsbetriebe	330
Anzahl eingetragene Zuchtschafe	3.739
Anzahl eingetragene Zuchtziegen	2.619
Vorstandsvorsitzender	Zuchtleiterin
Detlef Rohrmann Nr. 14 01796 Pirna-Liebenthal Tel./Fax. 03501 525701	Dr. Regina Walther Geschäftsstelle: Ostende 5 04288 Leipzig Tel.: 034297 919651 Fax.: 034297 919665 http://www.sszv.de E-Mail: sszv_leipzig@sszv.de

Tabelle 5.1 Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schaf- und Ziegenzucht

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung – Stationsprüfung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Fleischleistung -Stationsprüfung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Geschwister- und Nachkommenschaftsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Feststellung der Woll- und Fellqualität und der äußeren Erscheinung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Prüfung der Eignung zur Landschaftspflege	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Teilzuchtwert Milchleistung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwert Zuchtleistung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwerte Woll- und Fellqualität	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* gemäß Erlass des SML (jetzt SMUL) über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.1.94 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.94) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.96 (SächsABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABl. S. 2570)

Insgesamt wurden im Mai 2009 116.404 Schafe in Sachsen gehalten. Das sind 8.840 Tiere (7,1 %) weniger Tiere als zur Vorjahreszählung und damit der niedrigste Stand seit 1999. Den reproduktiven Anteil am Schafbestand bilden die weiblichen Schafe zur Zucht einschließlich der Jährlinge mit 73.257 Tieren (-6 % zum Vorjahr). Ursache sind sowohl anhaltende Bestandsreduzierungen in den Betrieben als auch die Aufgabe von Betrieben (Tabelle 5.2).

Tabelle 5.2 Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen bis 2009*)

Kategorie	Mai 1999	Mai 2003	Mai 2005	Mai 2006	Mai 2007	Mai 2008	Mai 2009	Veränderung 09/08 %
Schafe unter 1 Jahr	42.080	46.973	40.531	38.978	42.582	43.008	38.574	-10,3
Schafe 1 Jahr und älter	89.270	95.891	87.933	82.720	84.608	82.236	77.830	-5,4
Weibliche Schafe zur Zucht, einschließlich Jährlinge	85.760	92.786	84.482	78.951	80.702	77.907	73.257	-6,0
Schafböcke zur Zucht	1.350	1.478	1.368	1.351	1.623	1.737	1.656	-4,7
Hammel und übrige Schafe	2.160	1.631	2.083	2.418	2.283	2.592	2.917	12,5
Schafe insgesamt	131.350	149.000	128.464	121.698	127.190	125.244	116.404	-7,1

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; *) ab Mai 1999 Zählung verändert: Bezugsbasis - Erfassung ab 20 Schafe im Bestand

Die nachfolgende Tabelle 5.3 verdeutlicht auf Basis der Agrarförderdaten die Aufgliederung der Schafe in Landwirtschaftsbetrieben nach Größengruppen und Rechtsformen. Hier wurden insgesamt 108.473 Schafe gehalten (= 93 % zum Gesamtbestand nach Tab. 5.2), von denen ca. 82.500 in Beständen > 200 Schafe stehen.

Anzahl Schafhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Tabelle 5.3 Struktur der Schafhaltung nach Rechtsformen (Schafhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 600	601 bis 1000	> 1000	gesamt
Anzahl Halter							
Juristische Personen	13	19	7	11	9	7	66
Natürliche Personen	967	499	96	56	28	12	1.658
dar. HE	178	91	42	45	28	10	394
dar. Pers. ges.	25	19	5	4			55
Summe	980	518	103	67	37	19	1.724
Bestand Schafe							
Juristische Personen	71	439	597	4.188	6.779	9.319	21.393
Nat. Personen	4.289	11.242	9.349	21.694	21.911	18.595	87.080
dar. HE	793	1.939	4.577	17.771	21.911	14.513	61.504
dar. Pers. ges.	97	417	403	1.803			6.802
Summe	4.360	11.681	9.946	25.882	28.690	27.914	108.473

Fortsetzung Tabelle 5.3

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 600	601 bis 1000	> 1000	gesamt
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %							
Juristische Personen	1,6	3,8	6,0	16,2	2,6	33,4	19,7
Natürliche Personen	98,4	96,2	94,0	83,8	76,4	66,6	8,3
Summe	100	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %							
Juristische Personen	0,3	2,1	2,8	19,6	31,7	43,6	100,0
Natürliche Personen	4,9	12,9	10,7	24,9	25,2	21,4	100,0
alle Rechtsformen	4,0	10,8	9,2	23,9	26,4	25,7	100,0

Quelle: LfULG Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2009)

Das bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um über 8.000 Schafe, davon 5.800 in Beständen >200 Tiere. 26,4 % aller Schafe werden in Herden mit einer Tierzahl von 601 bis 1.000 Tiere gehalten. Davon entfallen 23,6 % auf juristische Personen und 76,4 % auf natürliche Personen. In Beständen über 1.000 Tiere stehen 25,7 % des Gesamtbestandes, darunter 33,4 % in Betrieben juristischer Personen und 66,6 % in Betrieben natürlicher Personen (Tabelle 5.3). Die Anzahl Halter über 200 Mutterschafe ist gegenüber dem Vorjahr von 130 auf 123 zurückgegangen.

Tabelle 5.4 Struktur der Ziegenhaltung nach Rechtsformen (Ziegenhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)

Bestand	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 100	> 100	gesamt
Anzahl Halter						
Juristische Personen	12	3				20
Natürliche Personen	299	58	22	18	9	406
dar. HE	89	20	8	12	7	136
dar. Pers. ges.	8			3		13
Summe	311	61	24	19	11	426
Tierbestand						
Juristische Personen	36	22				1.478
Nat. Personen	695	440	299	800	2.488	4.722
dar. HE	200	146	112	525	2.268	3.251
dar. Pers. ges.	18			175		206
Summe	731	462	323	826	3.858	6.200
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	4,9	4,8				23,8
Natürliche Personen	95,1	95,2	92,6	96,9	64,2	76,2
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	2,4	1,5				100
Natürliche Personen	14,7	9,3	6,3	16,9	52,7	100
alle Rechtsformen	11,8	7,5	5,2	13,3	62,2	100

Quelle: LfULG Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2009)

In der Tabelle 5.4 ist die Bestandsstruktur bei den Mutterziegen erkennbar. 3.858 Ziegen (62,2%) stehen in 11 landwirtschaftlichen Unternehmen (9 nat. Personen, 2 jur. Unternehmen) mit einem Bestand von mehr als 100 Ziegen (durchschnittlich 351 Ziegen). Weitere 13,3% der Tiere stehen in 19 Betrieben mit durchschnittlich 44 Ziegen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg der Halter, v.a. von kleineren Beständen (+23) jedoch ein Rückgang der Ziegen (-330) zu verzeichnen. Die über die Tierseuchenkasse erfassten Bestände (siehe Tabelle 1.3, S. 8) zeigen jedoch, dass über die Agrarförderung lediglich 51% des Bestandes erfasst werden.

5.2 Zucht

Zuchtbuchbestände Schafe und Ziegen in Sachsen

Die aus den Tabellen 5.5 und Abbildung 5.1 zu ersehende Verteilung der Zuchtbuchbestände bei Schafen zeigt folgende Einteilung:

Intensivrassen	57 %
Landschafassen	23 %
Milchschafe	20 %

Insgesamt werden 25 Rassen züchterisch bearbeitet. In der Entwicklung zeigt sich eine anhaltende Tendenz zur Haltung von Landschafassen in Kleinbeständen ab.

Tabelle 5.5 Zuchtbuchbestände Schafe in Sachsen

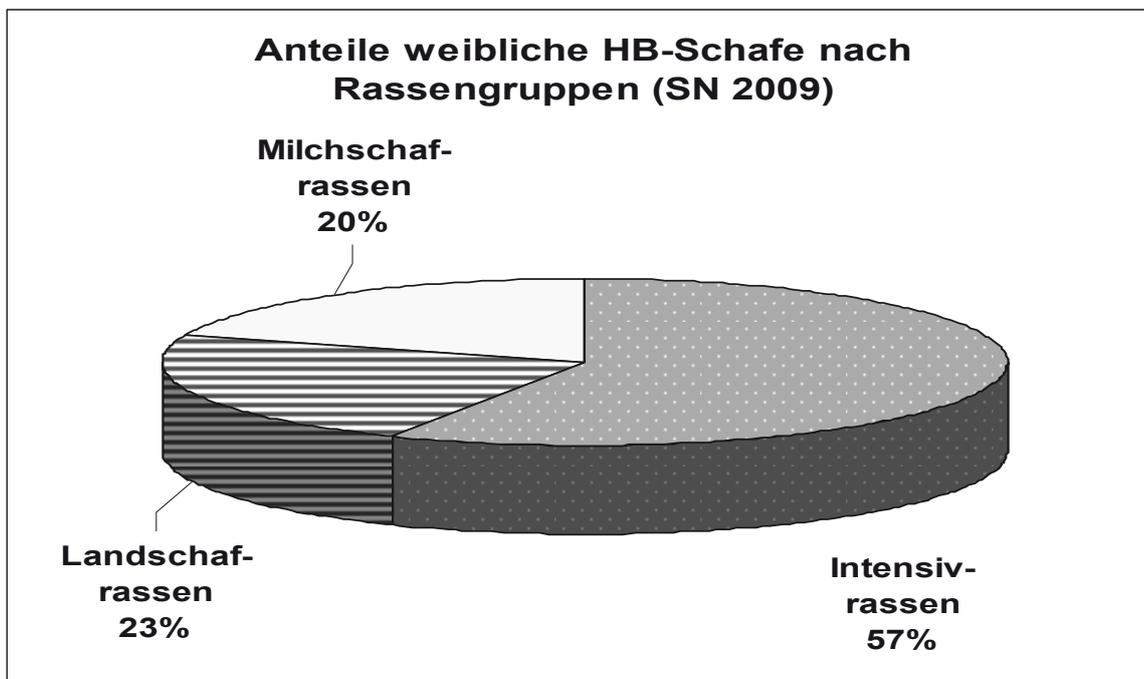
Rasse	2007		2008		2009	
	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe
Merinolandschaf (MLS)	3	638	2	541	3	598
Merinofleischschaf (MFS)	3	327	3	340	5	482
Schwarzköpfl. Fleischsch. (SKF)	9	604	7	503	7	446
Suffolk (SUF)	7	418	5	314	5	302
Texel (TEX)	4	88	3	61	2	48
Charolais (CHA)	1	8	1	9	1	16
Zawrtbles-Schafe (ZWS)	1	29	1	29	1	29
Dorperschaf (DOS)	3	135	2	74	5	95
Skudde (SKU)	20	236	16	182	15	186
Leineschaf ursprünglicher Typ (LEU)	10	242	10	296	10	335
Pommersches Landschaf (RPL)	1	29	0	0	0	0
Rhönschaf (RHO)	4	55	3	29	2	42
Ostfriesisches Milchschaaf weiß (OMW)	25	699	23	656	22	682
Ostfriesisches Milchschaaf schwarz (SOM)	2	51	2	53	2	53
Kamerunschaf (KAM)	5	56	6	37	6	31
Gr. Gehörnte Heidschn. (GGH)	1	13	0	0	0	0
Boorolablüt. Merinofl. (BOO)	1	12	1	18	1	12
Shropshireschaf (SHR)	3	21	2	25	2	25
Braunes Bergschaf (BBS)	1	30	1	27	1	33
Coburger Fuchsschaf (COF)	2	26	1	46	1	39
Gotländisches Pelzschaf (GPS)	3	23	2	16	1	1
Jacobschaf (JAS)	4	35	4	50	4	58

Fortsetzung Tabelle 5.5

Rasse	2007		2008		2009	
	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe
Waldschaf (WAD)	2	11	2	14	2	16
Walliser Schwarznasens. (WNS)	3	8	3	8	3	7
Ouessant (OUS)	5	72	5	78	5	84
Nolana*) (NOL)	1	87	1	79	1	102
Berichon du Cher (BDC)	1	14	1	15	1	17
Gesamt	125	3.967	107	3.500	108	3.739

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.; *) FuE-Kreuzungsprogramm

Der Zuchtbuchbestand Schafe ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, was auf dem Aufbau zweier neuer Zuchten des Merinofleischschafes beruht. Ansonsten ist an der Entwicklung der anderen Wirtschaftsrassen ersichtlich, dass in den größeren Beständen die züchterische Arbeit eingeschränkt bzw. eingestellt wurde. Die Neuaufnahmen bewegen sich im Bereich der Landschaf-rassen und diese werden wiederum in kleinen Gruppen gehalten und züchterisch bearbeitet.



Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

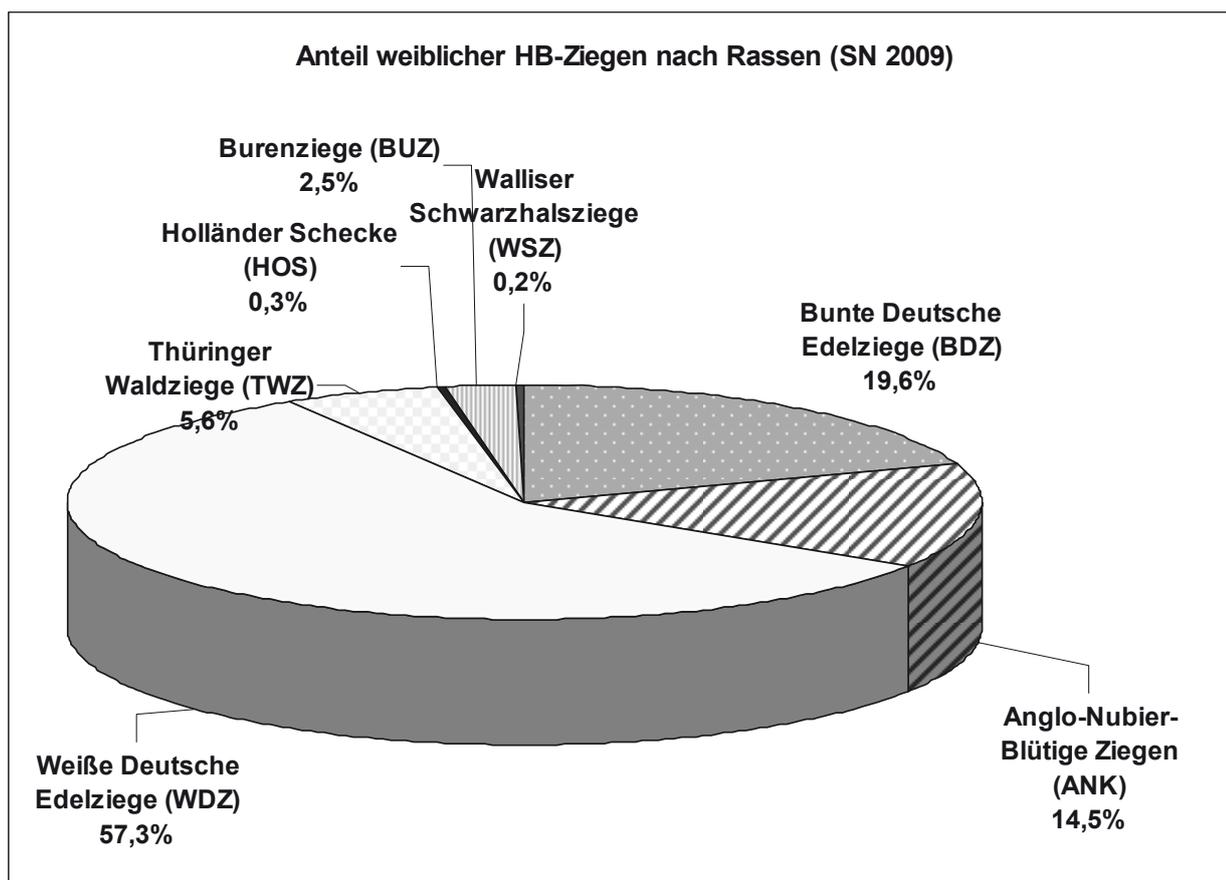
Abbildung 5.1 Zuchtbuchbestände weibliche Schafe in Sachsen 2009

Anders zeigt sich die Entwicklung im Zuchtbuchbestand Ziegen. Hier sind trotz verringerter Züchterzahl wiederum 100 Ziegen mehr im Herdbuch zu verzeichnen. Neben den bodenständigen Rassen werden ausländische Rassen wie die Walliser Schwarzhalsziege in kleinen Beständen im Hobbybereich gehalten. (Tabelle 5.6 bzw. Abbildung 5.2).

Tabelle 5.6 Zuchtbuchbestände Ziegen in Sachsen

Rasse	2007 Anzahl		2008 Anzahl		2009 Anzahl	
	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	5	1.347	4	1.535	4	1.501
Anglo-Nubier-Kreuzungen (ANK)	2	248	2	289	2	379
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	18	382	14	469	12	514
Thüringer Waldziege (TWZ)	12	159	12	140	12	146
Holländer Schecke (HOS)	2	6	1	10	1	9
Walliser Schwarzhalsziege (WSZ)	2	8	1	2	2	5
Burenziege (BUZ)	7	49	10	59	7	65
Gesamt	48	2.199	44	2.504	40	2.619

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.



Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V.

Abbildung 5.2 Zuchtbuchbestände weibliche Ziegen in Sachsen 2009

Aus den Tabellen 5.7 und 5.8 sind die Fruchtbarkeitsergebnisse bei Schafen und Ziegen nach Rassen im Vergleich zum Vorjahr ersichtlich. Sowohl die Produktivkennzahl (die das Verhältnis zwischen aufgezogenen Lämmern und zur Ablammung vorhandenen Mutterschaf/-ziegenbeständen beschreibt), als auch die anderen Fruchtbarkeitsparameter gehören zu den wichtigsten Kennziffern in der Schaf- und Ziegenhaltung, die Auskunft über die Wirtschaftlichkeit der Rasse oder der Herde geben.

Beachte: Durch unterschiedliche Produktionsverfahren und Zeitabläufe ist es schwierig, diese Kennziffern auf einer einheitlichen Rechenbasis auszuwerten. So werden z.B. in den Ziegenbetrieben mit Milchproduktion im Verlauf des Zuchtjahres (01.07. bis 30.06.) Ziegen, die durchgemolken werden, im Gesamtbestand als güste Tiere erfasst, die dadurch, dass sie in diesem Zeitraum nicht ablammen, die Fruchtbarkeitskennziffern verfälschen würden (z.B. Tabelle 5.8: Weiße Deutsche Edelziege mit einer AR von 55,5 %).

Tabelle 5.7 Fruchtbarkeitsergebnisse Schafe 2008/2009

Rasse	Mutterschafe		AR		AE		AUE		PKZ	
	Stück		%		%		%		%	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
MLS	591	555	92,0	88,8	152,2	171,8	147,8	166,7	136,0	148,1
MFS	289	309	92,4	94,2	193,3	175,6	177,5	160,1	164,0	150,8
BOO	11	12	100,0	91,7	227,3	245,6	163,6	181,8	163,6	166,7
SKF	415	458	86,7	68,8	148,9	164,1	141,1	154,6	122,4	106,3
SUF	385	295	70,9	72,9	165,2	169,8	153,5	157,2	108,8	114,6
TEX	87	48	64,4	72,9	160,7	174,3	153,6	160,0	98,9	116,7
CHA	6	6	83,3	33,3	220,0	200,0	180,0	200,0	150,0	66,7
OMW	563	574	91,5	81,9	186,4	193,6	169,9	175,7	155,4	143,9
SOM	34	45	79,4	97,8	171,1	172,7	166,7	161,4	132,4	157,8
SKU	148	149	87,8	87,9	129,2	128,2	115,4	107,6	101,4	94,6
KAM	31	35	109,7	85,7	150,0	136,7	150,0	133,3	164,5	114,3
SHR	13	22	100,0	59,1	130,8	161,5	115,4	130,8	115,4	77,3
GPS	13	1	100,0	100,0	153,8	200,0	146,2	200,0	146,2	200,0
WAD	8	10	100,0	80,0	162,5	175,0	150,0	137,5	150,0	110,0
BBS	23	31	87,0	74,2	135,0	156,5	130,0	147,8	113,0	109,7
RHO	40	34	100,0	100,0	142,5	147,1	117,5	144,1	117,5	144,1
LEU	219	276	65,3	75,7	158,0	145,9	146,2	127,3	95,4	96,4
DOS	66	90	63,6	84,4	147,6	136,8	123,8	118,4	78,8	100,0
COF	34	38	79,4	94,7	163,0	161,1	155,6	152,8	123,5	144,7
OUS	45	43	73,3	76,7	100,0	103,0	90,9	90,9	66,7	69,8
JAS	41	50	97,6	72,0	165,0	152,8	165,0	147,2	161,0	106,0
WSN	6	5	100,0	100,0	150,0	220,0	116,7	180,0	116,7	180,0
NOL	78	65	73,1	89,2	152,6	172,4	150,9	169,0	110,3	150,8
BDC	15	20	100,0	75,0	153,3	126,7	33,3	106,7	33,3	80,0

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

AR = Ablamtrate: $\frac{\text{abgelammte Muttertiere (einschließlich Verlammlungen und Totgeburten)}}{\text{zur Ablammung vorhandene Muttertiere}} \times 100$

AE = Ablammergebnis: $\frac{\text{geborene Lämmer (einschließlich Totgeburten/gelammte Muttertiere)}}{\text{Muttertiere}} \times 100$

AUE = Aufzuchtergebnis: $\frac{\text{aufgezogene Lämmer/gelammte Muttertiere}}{\text{Muttertiere}} \times 100$

PKZ = Produktivitätszahl: $\frac{\text{aufgezogene Lämmer}}{\text{zur Ablammung vorhandener Muttertiere}} \times 100$

Tabelle 5.8 Fruchtbarkeitsergebnisse Ziegen 2008/2009

Rasse	Mutterziegen Stück		AR %		AE %		AUE %		PKZ %	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
WDZ	1.119	1.570	66,7	55,5	200,4	207,8	184,6	193,0	123,1	107,1
BDZ	314	384	79,3	71,6	163,1	172,7	158,6	158,2	125,8	113,3
TWZ	117	139	83,8	82,0	183,7	193,9	177,6	180,7	148,7	148,2
HOS	8	9	100,0	100,0	200,0	188,9	200,0	177,8	200,0	177,8
WSZ	0	3		100,0		100,0		100,0		100,0
BUZ	37	45	89,2	66,7	190,9	210,0	166,7	183,3	148,6	122,2

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

AR = Ablamtrate:

abgelammte Muttertiere (einschließlich Verlamungen und Totgeburten)/zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100

AE = Ablammergebnis:

geborene Lämmer (einschließlich Totgeburten)/gelammte Muttertiere x 100

AUE = Aufzuchtergebnis:

aufgezogene Lämmer/gelammte Muttertiere x 100

PKZ = Produktivitätszahl:

aufgezogene Lämmer/zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100

Leistungsprüfungen in der Schaf- und Ziegenzucht

Leistungsprüfung im Feld

Tabelle 5.9/1 Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Ziegen im Feld 2009

Rasse	Anzahl ge- prüfter Väter	Anzahl ge- prüfter Nach- kommen	Lebenstage	LM kg	LTZ g
Eigenleistungsprüfung im Feld					
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	6	122	132	25,9	200
Burenziege (BUZ)	5	18	200	29,3	151
Thüringer Waldziege (TWZ)	6	19	209	27,5	137
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	21	448	133	23,9	180
Ziegen gesamt	38	607	137	24,6	182

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 5.9/2 Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Schafe im Feld 2009

Rasse	Anzahl				Alter bei der		Mittelwert		Lebens-	
	geprüfte Väter		geprüfte Nachkommen		Daten-		Lebend-		tags-	
	n	n	n	n	erfassung		masse		zunahme	
	2008	2009	2008	209	Tage		kg		g	
	2008	2009	2008	209	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Merinolandschaf	9	8	676	740	97	91	35,4	37,8	366	418
Merinofleischschaf	8	8	354	309	98	98	34,1	34,8	348	356
Schwarzköpfiges Fleischschaf	6	9	215	140	98	112	36,3	40,1	371	358
Texel	4	1	32	8	128	162	34,3	39,4	290	244
Suffolk	8	5	188	154	121	99	33,7	37,0	281	373
Charolais	2	0	7	0	235		42,3		181	
Nolana*)	2	1	7	44	109	116	39,6	41,3	361	355
Berichon du Cher	0	1	0	15		141		44,8		321
Leineschaf	5	6	71	64	129	123	30,2	28,8	250	254
Shropshire	0	2	0	10		113		20,7		193
Rhönschaf	3	1	6	5	227	245	35,0	33,4	162	137
Coburger Fuchsschaf	2	1	8	8	234	189	38,0	35,3	168	187
Waldschaf	1	1	2	2	257	212	39,2	41,0	153	193
Skudde	13	13	44	46	228	207	15,4	14,7	68	68
Jacobschaf	5	4	9	12	200	207	28,9	27,0	149	131
Ouessantschaf	3	6	7	11	188	188	11,1	10,8	59	58
Gotländisches Pelzschaf	1	0	2	0	210		25,2		120	
Kamerunschaf	2	2	3	4	204	207	20,5	25,5	101	123
Ostfriesisches Milchschaft weiß	30	24	274	246	151	158	43,8	42,4	294	274
Ostfriesisches Milchschaft schwarz	1	2	13	13	123	154	37,9	35,3	309	231

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.; FuE Kreuzungsprogramm

Tabelle 5.10/1 Herdbuchaufnahmen Schafe 2009

Rasse	Väter n	Jungschafe n	LM	W	E	B	LT
Merinolandschaf	9	83	76,9	7,4	7,6	7,7	396
Merinofleischschaf	4	138		7,1	7,2	7,3	648
Schwarzköpfiges Fleischschaf	2	14		7,1	7,1	7,2	310
Suffolk	3	31	71,6	7,1	7,2	7,5	354
Nolana*)	1	22				6,9	299
Dorperschaf	2	2			7,0	7,0	351
Berichon du Cher	2	6	64,3	7,0	7,5	7,8	685

Fortsetzung Tab. 5.10/1

Rasse	Väter n	Jungschafe n	LM	W	E	B	LT
Leineschaf	8	54	24,8	7,0	6,7	6,0	910
Shropshire	2	5	25,2	7,2	7,0	7,5	293
Rhönschaf	1	3	28,4	8,0	7,3		245
Waldschaf	1	2		8,0	6,5		212
Skudde	11	30	21,1	7,0	7,1		287
Jacobschaf	2	4	37,4	6,8	6,8		654
Ouessantschaf	7	14	13,9	7,5	7,2		552
Kamerunschaf	3	5		8,0	7,6		728
Ostfriesisches Milchschaaf weiß	26	171		7,4	7,4	7,0	260
Ostfriesisches Milchschaaf schwarz	2	11		7,5	7,3		150
Herdbuchaufnahmen Schafe gesamt	89	597					

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.; Legende: siehe Tabelle 5.10/3

Tabelle 5.10/2 Herdbuchaufnahmen Ziegen 2009

Rasse	Väter n	Jungschafe n	LM	W	E	B	LT
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	7	153			7,6		136
Anglo-Nubier-Blütige Ziegen (ANK)	0	0					
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	20	421	29,0		7,2		133
Thüringer Waldziege (TWZ)	7	19	46,8		7,6		346
Holländer Schecke (HOS)	0	0					
Burenziege (BUZ)	7	16	29,3		7,1	7,5	235
Walliser Schwarzhalsziege (WSZ)	0	0					
Herdbuchaufnahmen Ziegen gesamt	41	609	29,8				

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.; Legende: siehe Tabelle 5.10/3

Die Eintragung in das Zuchtbuch (Herdbuchaufnahme) dokumentiert die Reproduktion in den einzelnen Rassen und den Einsatz der Zuchtböcke.

Tabelle 5.10/3 Körungen Schaf- und Ziegenböcke 2009

Rasse	Böcke n	LM	W	E	B	LT
Merinolandschaf	24	127,6	7,3	7,3	7,4	615
Merinofleischschaf	14	127,6	7,3	7,3	7,4	615
Schwarzköpfiges Fleischschaf	19	114,3	7,4	7,2	7,6	388
Texel	6	89,1	6,7	7,0	7,5	403
Suffolk	13	85,3	7,5	7,0	7,8	332
Dorperschaf	1			8,0	8,0	638
Berichon du Cher	1	115,0	7,0	8,0	8,0	626
Leineschaf	3	52,0	7,7	6,7		699
Shropshire	1	0,0	8,0	7,0		516
Rhönschaf	1	0,0	6,0	7,0		234
Coburger Fuchsschaf	1	0,0	7,0	7,0		198
Skudde	8	28,8	7,0	7,0		620
Jacobschaf	2	0,0	0,0	0,0		227
Ouessantschaf	4	17,9	7,0	6,8		521
Walliser Schwarznasenschaf	3	60,8	6,0	6,3		682
Kamerunschaf	2			7,5		221
Ostfriesisches Milchschaaf weiß	28	58,8	7,0	7,1		188
Ostfriesisches Milchschaaf schwarz	1		7,0	7,0		205
Körungen Schafe gesamt	132	82,8				
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	6	34,8		7,8	0,0	224
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	8	47,2		7,8	0,0	178
Thüringer Waldziege (TWZ)	5	32,9		7,2	0,0	209
Burenziege (BUZ)	4	42,5		7,3	7,3	339
Körungen Ziegen gesamt	23	37,4				
Körungen Landschafe gesamt	25	33,6				

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V

Legende:

LM = Lebendmasse

W = Wollnote

E = Äußere Erscheinung

B = Bemuskelungsnote

LT = Lebensstage

Auf den Verbandskörungen, die gleichzeitig als Leistungsprüfung auf Äußere Erscheinung und bei einigen Rassen auf Bemuskelung und Wolle dienen, wurden 2009 insgesamt 132 Schafböcke bewertet und für die Gebrauchszucht zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden 23 Ziegenböcken aus 4 Rassen gekört (Tabelle 5.10 / 3). Die Körungen wurden sowohl im Feld als auch auf zentralen Leistungsschauen durchgeführt (siehe auch Tabelle 5.16 / 1).

Leistungsprüfungen auf Station (Prüfstation des LfULG in Köllitsch)

Die **Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station** wird in Sachsen seit 1992 durchgeführt. In diesen Zeitraum wurden 1.665 Nachkommen von 197 Böcken aus der Herdbuchzucht und 242 Nachkommen von 34 Böcken aus der Gebrauchszucht sowie Forschungsprojekten auf Mastleistung geprüft. In der sich anschließenden Schlachtleistungsprüfung wurden insgesamt 1.787 Tiere geschlachtet, bewertet, zerlegt, vermessen und gewogen. Die Ergebnisse der Stationsprüfung 2008/09 zeigen die Tabellen 5.11 bis 5.15.

Tabelle 5.11 Ergebnisse der Stationsprüfung 2008/2009 – Tiermaterial

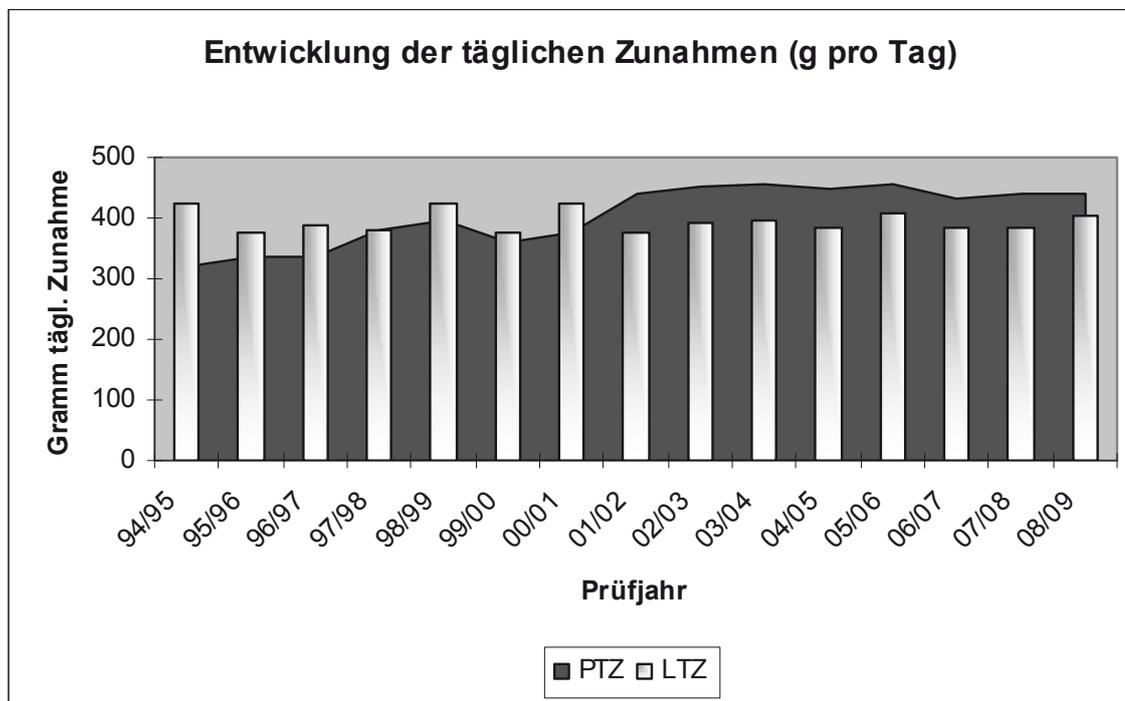
Rasse	HB-Nr. des zu prüfenden Bockes	Anzahl der Tiere			
		eingestellt	vorzeitig selektiert	ELP*)	geschlachtet
MLS	DE011400049684	8	0	0	8
	DE010910101662	8	0	0	8
	DE011610019504	8	0	0	8
Gesamt	3	24	0	0	24
SKF	DE010510108022	8	0	0	8
	DE011400103858	5	0	0	5
Gesamt	2	13	0	0	13
MFS	DE011400040668	8	0	0	7
	DE011400076162	7	0	0	7
	DE011400076163	9	0	0	9
	DE011400076165	9	0	0	9
	E-037658	8	0	0	8
Gesamt	5	41	0	0	40
SUF	DE010110041177	5	0	0	5
	DE010110041181	5	0	0	5
Gesamt	2	10	0	0	10
OMW	DE011400042842	10	0	0	9
Sonstige	1	10	0	0	9
Insgesamt	13	98	0	0	96
CHAxMFS	DE011400013270	10	0	0	10
CHAxNOL	DE011400013270	8	1	0	7
andere gesamt	2	18	1	0	17

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; *) eigenleistungsgeprüft und in Bestand zurückgeführt

Im Prüfjahr 2008/2009 wurden 13 Nachkommengruppen mit insgesamt 98 Lämmern geprüft. 96 Tiere beendeten die Prüfung, davon in diesem Prüfjahr kein Tier als Eigenleistungsprüfung, indem Tiere zur weiteren Aufzucht vom Züchter zurückgenommen wurden. Vorzeitig selektiert wurde kein Tier, 2 Tiere verendeten (Tabelle 5.11). Darüber hinaus wurden 2 Nachkommengruppen mit insgesamt 18 Kreuzungslämmern aus der Gebrauchszucht geprüft.

Widerspiegelung für das Leistungsniveau sind die täglichen Zunahmen im Prüfzeitraum. Diese erreichten im Prüfjahr 2009 mit 440 g (2008: 442 g) wiederum ein sehr hohes Niveau (Abbildung

5.3 und Tabelle 5.13). Hervorstechend in diesem Prüfjahr waren die Leistungen der Prüfgruppen der Rasse Suffolk. Hervorzuheben sind die Nachkommen des Bockes DE010110041177, eingesetzt im Betrieb Loose, mit 533 g Prüftagszunahme (2008: MLS Züchter Betrieb Scholz mit 602 g) sowie einer Lebensstagszunahme von 460 g (84 Lebenstage). Die SKF - Gruppe DE010510108022, im LVG Köllitsch eingesetzt, realisierte 504 g PTZ bei einer Lebensstagszunahme von 480 g in 81 Lebenstagen.



Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Abbildung 5.3 Entwicklung der Prüftags- und Lebensstagszunahme

Gemäß Prüfungsrichtlinie sollte das Einstellungsgewicht zwischen 18 und 20kg in der Prüfgruppe liegen. Im Prüfjahr 2008/2009 konnte dieses Problem relativ gut gelöst werden. Im vorliegenden Material lag das Mittel bei 21,20 kg, bei immer noch zu großer Schwankungsbreite innerhalb der Gruppen und zum Teil hohen Einstellungsgewichten. Da die Rasse Suffolk über eine sehr hohe Säugeleistung verfügt, ergibt sich häufig die Diskrepanz zwischen Einhaltung der Einstellungsgewichte und der Ausbildung des Wiederkäuermagens, sodass die Nachkommen der SUF-Böcke DE010110041181 mit 27,1 kg bzw. DE010510108022 mit 23,7 kg die höchsten Einstellungsgewichte aufwiesen.

Voraussetzung für einen guten Start in der Prüfstation ist, dass die Lämmer bereits an die Aufnahme von festen Futterstoffen gewöhnt sind und nicht zu frühzeitig eingestallt werden. Im Durchschnitt betrug das Einstellungsalter 52,5 Tage (2008: 56,6 Tage). Fünf Prüfgruppen wurden mit einem Alter von weniger als 50 Tagen und einem Gewicht von 20,00 – 22,30 kg eingestallt (1x MLS, 2x MFS, 2x SKF). Sie hatten einen guten Start, erreichten im Schnitt eine Prüftagszunahme von 411- 504 g und wurden mit 81 -97 Tagen zur Schlachtung geführt. Die beiden SUF - Gruppen wurden mit 52 bzw. 53 Tagen eingestallt und wiesen schon in diesem Alter die oben genannten höchsten Einstellungsgewichte auf.

Die durchschnittliche Prüfdauer betrug 43,7 Tage (46,05 Tage im Vorjahr), wobei die beiden SUF-Gruppen nur 27 bzw. 28 Tage geprüft wurden, bis sie das Prüfendgewicht erreichten. Die Prüftiere wurden bei recht großer Schwankungsbreite im Durchschnitt 100 Tage alt – ein Alter von 81 Tagen erreichten jeweils die Nachkommen der SKF-Böcke DE011400103858 und DE010510108022, die Nachkommen des OMW-Bockes DE011400042842 dagegen wurden 120 Tage alt.

Hervorzuheben ist die zeitorientierte Schlachtung auf eine Prüfendmasse von 40 kg, so dass im Durchschnitt aller Prüfgruppen 39,86 kg realisiert wurde.

Die positive Entwicklung des Jahrganges 2007/2008 hinsichtlich der Ermittlung und Erfassung der Verfettung setzt sich weitestgehend auch beim Jahrgang 2008/2009 fort. Eine bei allen Prüfgruppen gleichbleibend gute Futterverwertung sowie nochmals geringere Nierentalgmengen zum glei-

tenden Mittelwert führten zu wesentlich höheren Indexwerten als in den Jahren 2006 und 2007. Wie schon im Jahr 2008 konnten wieder alle geprüften Böcke Indexwerte über 100 erreichen. Der Innenfettanteil betrug 189,81 g (2008: 188,18 g) für den gesamten Jahrgang bei geringer Schwankungsbreite. Den höchsten Innenfettanteil erreichten mit 301,50 g die MFS – Gruppe des Bockes E-037658 aus Niedersachsen. Wobei sich diese Gruppe aus weiblichen Tiere und männlichen Tieren zusammensetzte.

Der Vergleich der Parameter Nierentalmasse und Fettauflage zeigt, dass sich im Vergleich zu den Vorjahren der Innenfettanteil nur geringfügig veränderte. Positiv erwähnt werden muss, dass Oberflächenverfettung durchgängig deutlich abgenommen hat.

Tabelle 5.12 Ergebnisse der Stationsprüfung 2008/2009 – ausgewählte Parameter

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OMW
Prüftage					
2005	51	51	35	32	50
2006	48	44	36	42	50
2007	47	50	36	38	51
2008	39	51	-	41	49
2009	42	49	36	28	53
Lebenstage					
2005	105	127	94	97	120
2006	100	109	93	94	118
2007	105	112	93	102	116
2008	91	103	-	145	111
2009	100	108	81	84	120
Prüftagszunahme (g/Tag)					
2005	440	391	514	507	371
2006	465	384	522	451	421
2007	407	396	499	466	431
2008	491	408	-	456	442
2009	433	408	186	511	455
Lebenstagszunahme (g/Tag)					
2005	391	323	427	419	335
2006	425	370	443	426	345
2007	384	354	430	391	351
2008	436	382	-	282	359
2009	397	381	482	469	348
2005	1,27	1,28	1,32	1,34	1,15
2006	1,34	1,39	1,38	1,33	1,26
2007	1,26	1,23	1,28	1,29	1,23
2008	1,26	1,12	-	1,35	1,20
2009	1,33	1,18	1,26	1,57	1,40
Nährstoffverbrauch (MJ ME/kg)					
2005	34,19	38,07	29,92	30,77	36,49
2006	33,55	42,85	32,18	35,94	36,15
2007	37,40	38,80	31,25	35,26	34,39

Fortsetzung Tabelle 5.12

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OMW
2008	32,12	32,92	-	36,99	33,69
2009	35,85	34,27	31,00	35,81	35,63
Nierentalg- und Beckenfett (g)					
2005	177,0	300,4	209,3	193,9	212,5
2006	341,4	235,6	160,6	150,3	191,3
2007	251,2	254,8	183,8	176,2	227,4
2008	157,3	200,0	-	181,2	221,6
2009	176,8	218,7	129,4	169,8	205,6
Fettauflage 13.Rippe (mm)					
2005	2,94	4,06	3,20	3,25	1,36
2006	3,06	5,17	2,88	3,38	1,79
2007	2,86	3,93	3,65	2,89	1,40
2008	2,82	3,99	-	2,90	1,11
2009	2,55	2,65	1,54	2,73	1,27
Parameter Mld (mittlerer Durchmesser – mm)					
2005	29,32	33,00	30,07	30,93	28,86
2006	30,38	35,67	32,13	34,40	31,68
2007	30,45	33,33	32,18	33,25	28,90
2008	32,14	30,29	-	34,50	28,56
2009	30,11	30,52	32,29	33,71	28,00
Parameter Mld (mittlere Muskelfläche – cm²)					
2005	15,1	17,4	16,0	16,5	13,6
2006	17,1	17,9	16,4	16,4	14,8
2007	15,5	16,9	15,3	16,4	14,4
2008	15,3	15,1	-	16,0	13,3
2009	14,7	15,3	15,3	15,2	15,0

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Im Mittel der SKF-Gruppen betrug sie sogar nur 51% im Vergleich zum gleitenden Mittel (Tabelle 5.13). Für die Feststellung der Schlachtkörperqualität ist dies ein Hinweis, dass ein Merkmal für die Bestimmung der Verfettung nicht ausreichend erscheint (Tabellen 5.12-5.13).

Tabelle 5.13 Fettauflage für das Prüfjahr 2008/09 (%)

Rasse	Anzahl Tiere	Durchschnitt der Rasse	gleitender Mittelwert	% zum gleitenden Mittelwert
MLS	24	2,55	2,96	86,11
MFS	40	2,65	3,85	68,76
SKF	13	1,54	3,04	50,78
SUF	10	2,73	3,34	81,60
OMW	9	1,27	1,47	85,89

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Tabelle 5.14 Indexwerte für die geprüften Böcke 2008/2009

Rasse	Bock Nummer	Anzahl	PTZ %	FVW %	BEM %	Fett %	Index %
MFS	E-037658	8	87	101	103	100	100
	DE011400076162	7	124	115	98	104	117
	DE011400040668	7	102	107	101	131	140
	DE011400076165	9	102	113	97	117	125
	DE011400076163	9	95	92	101	121	121
MLS	DE011400049684	8	106	93	106	102	110
	DE010910101662	8	102	105	101	121	126
	DE011610019504	8	90	93	99	117	108
OMW	DE011400042842	9	110	100	112	112	138
SKF	DE010510108022	8	103	109	101	132	144
	DE011400103858	5	93	88	101	132	124
SUF	DE010110041181	5	101	84	106	99	100
	DE010110041177	5	110	103	104	113	121

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Die Böcke mit weniger als 8 Nachkommen führen die Prüfung 2010 fort.

Der Prüfungsjahrgang 2008/2009 wurde auf einem sehr guten Niveau durchgeführt. Die erreichten Resultate ermöglichen eine sehr gute Differenzierung der Nachkommengruppen.

Die Einbeziehung aller ermittelten Daten gibt einen optimalen Vergleich der möglichen Leistungen, die allein mit der Erfassung von Daten am lebenden Tier nicht erreicht werden und damit verbunden eine sehr gute Selektionsgrundlage.

Anhand der Entwicklung und dem Futterverbrauch der einzelnen Rassen lassen sich Schlussfolgerungen für die Lammproduktion ziehen.

Zentrale Leistungsprüfungen und Zuchttierschauen

Neben den Leistungsprüfungen im Feld wurden 2009 in Sachsen 2 zentrale Leistungsprüfungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in den Tabellen 5.15 / 1 (Böcke) und 5.15 / 2 (weibliche Tiere) dargestellt.

Tabelle 5.15 / 1 Zentrale Leistungsprüfung 2009 (Böcke)

Rasse	Anz. Böcke	LT d	LM kg	WH cm	KL cm	BB cm	SL cm	W	E	B
Landschaftschau, Leipzig-Markkleeberg, 09. – 11.10.2009										
KAM	1	988	48	63	63	25		9,0	9,0	
COF	8	189	35	53	66	26		6,3	6,5	
WSN	3	682	55	61	81	34		6,0	6,3	
JAS*)	10	1.073	66	70	80	30		6,3	6,5	
JAS	6	210	28	58	65	25				
SKU	21	330	18	49	52	20	14,9	7,0	7,0	
RHO	1	234	46	68	73	29		6,0	7,0	
LEU	5	325	49	70	74	29		7,5	6,0	
OUS	12	440	16	45	48	18		7,3	6,7	
Körung und Auktion Milchschafe und Ziegen, Gastewitz, 15.08.2009										
OMV	28	184	58	66	81	32,1		6,8	6,8	
BDZ	5	246	35	58	66	18,6			8,0	
WDZ	6	189	43	69	72	22,2			7,8	
TWZ	4	162	33	59	66	19,3			7,3	
BUZ	4	339	43	58	71	21,3			7,3	7,3

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.; *) Bundesschau 2009

KL = Körperlänge LM = Lebendmasse SL = Stapellänge
 WH = Widerristhöhe LT = Lebensstage E = Äußere Erscheinung
 W = Wollqualitätsnote B = Bemuskelungsnote BB = Beckenbodenbreite

Tabelle 5.15 / 2 Zentrale Leistungsprüfung 2009 (weibliche Tiere)

Rasse	Anz. Tiere	LT d	LM kg	WH cm	KL cm	BB cm	SL cm	W	E
Landschaftschau, Leipzig-Markkleeberg, 09. – 11.10.2009									
KAM	1	1.297	31	57	55	17		8,0	8,0
WAD	2	212	41	59	72	30		8,0	6,5
JAS*)	36	1.127	46	65	73	29		7,1	7,3
JAS	8	434	33	58	65	26		6,3	6,7
SKU	30	266	16	47	48	19	13,9	7,0	7,1
RHO	4	248	30	61	60	26		7,5	7,3
LEU	3	164	25	57	64	25		8,3	7,7
OUS	19	526	13	42	45	18		7,4	7,1
BDZ	1	163	26	54	61	20,0		7,0	
BUZ	1	142	34	56	66	20,0			7,0

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.; Bundesschau 2009

KL = Körperlänge LM = Lebendmasse
 SL = Stapellänge LT = Lebensstage
 WH = Widerristhöhe E = Äußere Erscheinung
 W = Wollqualitätsnote BB = Beckenbodenbreite

Tabelle 5.16 Teilnahme sächsischer Schafe an Eliteveranstaltung auf Bundesebene 2009

Rasse	Anz. Züchter	Anz. Tiere	LT	LM kg	LTZ Lamm	WH	KL	BB	USMD	USFA	W	E	B	Zuchtindex
MLS	1	2	721	166	361						8,0	7,0	8,0	151
MFS	3	7	429	118	400	81	89	36	40,7	11,9	8,0	7,6	8,0	179
SKF	2	3	408	130	460				46,1	15,5	8,0	7,7	8,0	141

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Im Jahr 2009 nahmen 6 sächsische Züchter mit insgesamt 12 Böcken an den Bundeseliten der Rassen Merinolandschaf, Merinofleischschaf sowie Schwarzköpfiges Fleischschaf teil. Sächsische Böcke der Rassen Suffolk und Ostfriesisches Milchschaaf waren auf Bundesveranstaltungen im vergangenen Jahr nicht vertreten.

Milchleistungsprüfung Schafe und Ziegen

Die Tabellen 5.17 bis 5.23 geben einen Überblick über die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung (MLP) bei Schafen und Ziegen. In der Milchleistungsprüfung für Schafe wurde 2009 mit nur 39 Abschlüssen der geringste Stand seit 1992 ausgewiesen. Hier zeigt sich deutlich, dass die Großbetriebe die Milchleistungsprüfung aufgrund der Kosten reduziert haben. Seit dem Jahr 2007 werden in Sachsen auch 2 Bestände der Rasse Schwarzes Ostfriesisches Milchschaaf in die Leistungsprüfung einbezogen. Diese Betriebe befinden sich im Bestandsaufbau. Damit ist einerseits der gestiegene Prüfumfang, andererseits aber auch das deutlich gesunkene Leistungsniveau zu erklären. Das erreichte Leistungsniveau für die Rasse Ostfriesisches Milchschaaf weiß liegt im Jahr 2009 bei 400 kg Milch je Tier und den Inhaltsstoffen für Fett (5,16 %) und Eiweiß (5,11 %) und schließt damit an die Vorjahre an.

Tabelle 5.17 Milchleistungsprüfung Milchschafe – Gesamtlaktation (1992 – 2008)

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1992	131	551,5	6,00	33,10	4,90	27,60
1993	170	453,0	5,90	26,70	4,90	22,30
1994	184	439,8	6,01	26,40	4,82	21,30
1995	213	388,0	6,25	24,30	5,01	19,50
1996	223	478,0	6,28	30,00	5,02	24,00
1997	272	510,0	5,67	28,90	4,92	25,10
1998	323	586,0	6,04	35,40	5,20	30,40
1999	283	508,9	6,18	31,46	5,39	27,42
2000	453	417,9	5,99	25,36	5,16	21,72
2001	363	424,0	5,78	24,51	5,21	22,09
2002	297	417,6	6,06	25,35	5,22	21,81
2003	224	361,1	5,58	20,15	5,00	18,08
2004	162	332,0	5,98	19,84	5,33	17,69
2005	52	442,5	5,49	24,29	5,44	24,09
2006	48	446,6	5,23	23,37	5,32	23,75
2007	84	343,5	5,02	17,24	5,11	17,56
2008	54	352,3	4,87	17,16	5,18	18,26
2009	39	366,8	5,06	18,56	5,12	18,80

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 5.18 Milchleistungsprüfung Milchschafe – 150 Tageleistung 2009

Parameter		Gesamt	OMV	SOM
Anz. geprüfte Tiere	n	39	28	11
Milch	kg	303,5	339,6	211,7
Fett	%	4,82	4,99	4,14
Fett	kg	14,64	16,95	8,76
Eiweiß	%	5,00	5,04	4,82
Eiweiß	kg	15,17	17,12	10,20
Eiweiß- und Fett	kg	29,80	34,07	18,95
Milchmenge	kg/Tag	2,02	2,26	1,41

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 5.19 Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150 Tageleistung, Prüfung 2009 ausgewertet nach Milch – kg

HB-Nr.	Züchter	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Eiweiß und Fett
		kg	%	kg	%	kg	kg
DE011400040543	Jackisch, Dietmar	473	4,58	21,63	4,82	22,79	44,42

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 5.20 Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150 Tageleistung, Prüfung 2009 ausgewertet nach Eiweiß- und Fett - kg

HB-Nr.	Züchter	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Eiweiß und Fett
		kg	%	kg	%	kg	kg
DE011400040543	Jackisch, Dietmar	473	4,58	21,63	4,82	22,79	44,42

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Die Milchleistungsprüfung bei Ziegen zeigt in der Anzahl der Abschlüsse nach dem Spitzenjahr 2002 eine leicht abnehmende Tendenz. Analog zu den Milchschaafen wird in der Ziegenhaltung entsprechend der Notwendigkeit geprüft. Von den 803 geprüften Ziegen des Jahres 2009 standen 771 in größeren Beständen. Mit 935 kg konnte die Milchmenge der Spitzenjahre 2006 und 2007 nicht erreicht werden, wobei jedoch eine deutlich positive Tendenz hinsichtlich des Gehaltes an Fett und Eiweiß zu verzeichnen ist.

Tabelle 5.21 Milchleistungsprüfung Ziegen – Gesamtlaktation (1992 – 2009)

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1992	47	999,0	3,70	36,70	2,80	27,00
1993	129	764,0	3,90	29,80	2,90	22,40
1994	187	744,0	3,79	28,10	2,80	20,80
1995	128	624,0	3,62	22,60	2,73	17,00
1996	152	686,0	3,50	24,00	2,72	18,70
1997	213	694,0	3,41	23,70	2,75	19,10
1998	577	904,0	3,51	31,70	2,93	26,50
1999	375	834,0	3,49	29,10	3,03	25,30

Fortsetzung Tab. 5.21

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2000	568	757,0	3,32	25,10	3,14	23,80
2001	880	830,0	3,13	26,00	3,12	25,90
2002	1.188	899,0	2,98	26,80	2,97	26,70
2003	942	874,0	3,02	26,42	3,03	26,43
2004	1.092	968,0	3,03	29,30	3,08	29,80
2005	1.036	948,0	3,00	28,36	3,03	28,68
2006	767	1.052,0	3,04	31,83	3,01	31,72
2007	863	1.012,4	3,17	31,54	3,11	31,29
2008	852	925,3	3,25	29,33	3,19	29,35
2009	803	934,8	3,34	30,51	3,23	30,11

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 5.22 Milchleistungsprüfung Ziegen – 240 Tageleistung Prüfung 2009

Parameter		Gesamt	1. Laktation	ab 2. Laktation
Anz. geprüfte Tiere	n	803	319	484
Milch	kg	748,8	708,4	775,5
Fett	%	3,26	3,34	3,22
Fett	kg	23,87	22,98	24,47
Eiweiß	%	3,16	3,29	3,08
Eiweiß	kg	23,54	23,18	23,77
Eiweiß- und Fett	kg	47,41	46,16	48,23
Milchmenge	kg/Tag	3,12	2,95	3,23

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 5.23 Höchste Einzelleistung Ziegen – 240 Tageleistung, Prüfung 2009 ausgewertet nach Milch – kg

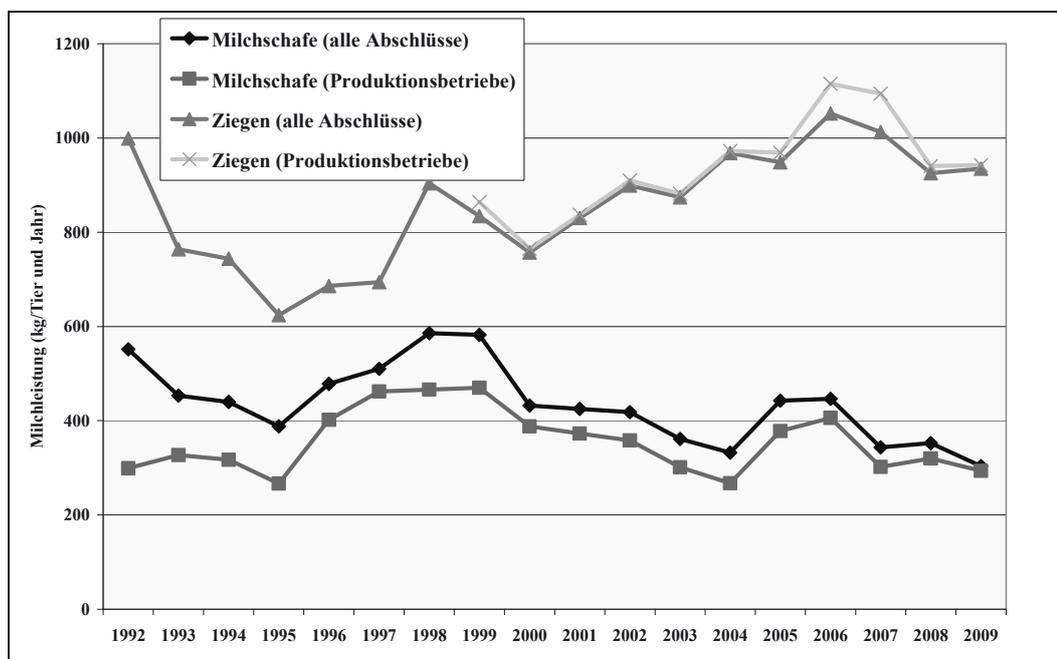
HB-Nr.	Züchter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE011400024460	Scholz, Süptitz	1.516	2,87	43,50	2,86	43,40	86,90

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 5.24 Höchste Einzelleistung Ziegen – 240 Tageleistung, Prüfung 2009 ausgewertet nach Fett-Eiweiß – kg

HB-Nr.	Züchter	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
SNBE081098001	W. Peters, Annab.	1.447	3,98	57,54	2,97	42,99	100,53

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.



Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Abbildung 5.4 Entwicklung der Milchleistungen für Schafe und Ziegen in Sachsen

5.3 Existenzbedrohte Rassen, Genotypisierung Scrapie

Populationsanalyse existenzgefährdeter Schaf- und Ziegenrassen in Sachsen

In der von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) herausgegebenen Roten Liste der gefährdeten einheimischen Nutztierassen in Deutschland sind 19 Schaf- und 3 Ziegenrassen mit den Status Erhaltungspopulation (ERH) bzw. Beobachtungspopulation (BEO) aufgelistet. Für Sachsen sind davon 5 Rassen relevant. Die Entwicklung dieser Populationen ist in der Tabelle 5.25. dargestellt. Zum Erhalt dieser Rassen besteht auch mittelfristig die Notwendigkeit der Förderung über öffentliche Mittel. Seit 2009 wird seitens des Freistaates Sachsen die Haltung dieser Rassen wieder gefördert, ab 2010 ist das Verfahren über die Richtlinie zur Förderung der Tierzucht vom 11.2.2010 geregelt.

Tabelle 5.25 Populationsanalyse existenzgefährdeter Schaf- und Ziegenrassen

Leineschaf ursprünglicher Typ	1992	2000	2005	2009
Anzahl Böcke	2	14	11	13
Anzahl Muttertiere	5	98	271	335
gelammt % *		86 %	86 %	76 %
geborene Lämmer		133	265	313
Geburten %		158 %	156 %	146 %
neueingetragene Böcke **		4	3	3
Zukäufe Böcke ***			1	1
Neueintragung weiblicher Tiere	3	18	74	52
Remontierungsrate männlich		50 %	36 %	31 %
Remontierungsrate weiblich	60 %	14 %	27 %	16 %
mittleres Alter männlich			4,4	3,6
mittleres Alter weiblich			3,2	3,4

Skudde				
	1993	2000	2005	2009
Anzahl Böcke	7	38	26	28
Anzahl Muttertiere	60	184	228	186
gelammt % *	70 %	80 %	85 %	88 %
geborene Lämmer	68	203	261	183
Geburten %	162 %	138 %	135 %	128 %
neueingetragene Böcke **	2	6	3	3
Zukäufe Böcke ***			0	0
Neueintragung weiblicher Tiere	12	21	26	24
Remontierungsrate männlich	29 %	16 %	12 %	11 %
Remontierungsrate weiblich	20 %	11 %	11 %	13 %
mittleres Alter männlich	5	4,2	4,1	3,6
mittleres Alter weiblich	4,7	4	4,3	3,8
Thüringer Waldziege				
	1993	2000	2005	2009
Anzahl Böcke	7	5	13	19
Anzahl Muttertiere	10	48	109	146
gelammt % *	90 %	84 %	94 %	82 %
geborene Lämmer	16	61	150	202
Geburten %	177 %	160 %	190 %	194 %
neueingetragene Böcke **	3	7	5	4
Zukäufe Böcke ***			0	3
Neueintragung weiblicher Tiere	4	27	25	19
Remontierungsrate männlich	43 %	140 %	38 %	37 %
Remontierungsrate weiblich	40 %	56 %	23 %	13 %
mittleres Alter männlich	3,4	2,5	4,5	1,8
mittleres Alter weiblich	3,1	2,5	2,8	3,1
Merinofleischschaf				
	1992	2000	2005	2009
Anzahl Böcke		9	11	20
Anzahl Muttertiere	2.538	988	823	482
gelammt % *		89 %	94 %	94 %
Lämmer		1.520	1.099	547
Geburten %		186 %	165 %	176 %
neueingetragene Böcke **				4
Zukäufe Böcke ***				0
Neueintragung weiblicher Tiere		73	115	151
Remontierungsrate männlich				20 %
Remontierungsrate weiblich		7 %	14 %	31 %
mittleres Alter männlich				2,5
mittleres Alter weiblich		3,9	3,8	3,0

Ostfriesisches Milchschaaf weiß				
	1994	2000	2005	2009
Anzahl Böcke		44	35	44
Anzahl Muttertiere	315	785	717	682
gelammt % *		92 %	92 %	82 %
Lämmer		992	948	832
Geburten %		192 %	186 %	193 %
neueingetragene Böcke **				22
Zukäufe Böcke ***				1
Neueintragung weiblicher Tiere		221	161	154
Remontierungsrate männlich				52 %
Remontierungsrate weiblich		28 %	22 %	23 %
mittleres Alter männlich				1,8
mittleres Alter weiblich				2,3

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

* gelammt%: Kennzahl bezieht sich immer auf die eingegangenen Ablammmeldungen; ** ab 2001 werden hier die in Sachsen gezogenen Böcke, die in diesem Jahr erstmals im Deckeinsatz waren, angegeben; *** ab 2001 werden hier die aus anderen Ländern zugekauften Böcke, die in diesem Jahr erstmals im Deckeinsatz waren, angegeben

Aus der Populationsanalyse für existenzgefährdete Schaf- und Ziegenrassen in Sachsen ergeben sich folgende Schlussfolgerungen und Hinweise:

Skudde: Aus der vorliegenden Analyse ergibt sich für diese Rasse, die in allen Zuchtverbänden züchterisch bearbeitet wird, kein von dem gegenwärtigen Stand abweichendes Zuchtprogramm.

- Einhaltung des Zuchtzieles als deutsche kleinste Rasse
- Einsatz in der Landschaftspflege und Erzeugung regionaler oder ökologischer Produkte

Thüringer Waldziege; Die Thüringer Waldziege wurde durch ein Projekt der BLE durch den Thüringer Landesverband über alle Zuchtverbände hinweg wissenschaftlich bearbeitet.

- Das Ziel, eine gemeinsame Datenbank aufzubauen, wurde erreicht.
- Unter Einbeziehung von Böcken aus sächsischen Zuchten wurde eine Kryokonserven angelegt.

Leineschaf- und Merinofleischschaf: Auf Grund der aktuellen Populationsgröße und der rückläufigen Entwicklung sind für beide Populationen länderübergreifende Maßnahmen festzulegen.

- Für beide Rassen besteht ein Rasseausschuss, der auf die Zuchtplanung Einfluss nimmt.
- Es bedarf engagierter Züchter, die den Erhalt der Rasse neben der wirtschaftlichen Notwendigkeit als oberstes Primat sehen!
- Anlegen von Kryokonserven ist erforderlich!
- Nutzung einer zentralen Datenbank für eine gezielte Anpaarung ist anzustreben!

Beim **Ostfriesischen Milchschaaf** besteht das Problem besonders darin, dass trotz eines noch relativ guten Bestandes infolge Überalterung der Züchterschaft, der Anteil milchleistungsgeprüfter Tiere drastisch abgenommen hat.

Tiergenetische Ressourcen sind ein wichtiger Bestandteil für die Sicherung der Bereitstellung von Nahrungsmitteln und speziell auf dem Sektor des Schaf- und Ziegenbestandes zur Erhaltung eines nachhaltigen Ökosystems. Insbesondere die vom Aussterben bedrohten Rassen weisen Eigenschaften auf, die für den Einsatz in der Landschaftspflege oder zur Erweiterung und Manifestierung der genetischen Vielfalt besonders geeignet sind. Daraus ergibt sich Handlungsbedarf auf der Basis zu entwickelnder Erhaltungszuchtprogramme. Dazu zählen die Gewinnung engagierter Züchter sowie die Sicherung der genetischen Vielfalt durch Luxushaltung von Zuchtböcken. Es müssen mehr Bocklämmer aufgezogen werden als normalerweise für den Zuchtbetrieb notwendig sind.

Zukünftig werden bedrohte Rassen nur dann gehalten, wenn es darüber hinaus gelingt, sie für die Praxis nutzbar einzusetzen. Die Möglichkeiten liegen in der Produktionsebene, z.B. durch Gebrauchskreuzung, in der Landschaftspflege oder in der Nutzung der gegebenen wirtschaftlichen Möglichkeiten. Voraussetzung ist dabei die Leistungsselektion unter Beibehaltung der wesentlichen Merkmale ihrer Ursprünglichkeit.

Genotypisierung

Entsprechend einer Entscheidung der Europäischen Kommission vom 13. Februar 2003 müssen alle Mitgliedsstaaten ab dem 01.01.2004 Züchtungsprogramme für Schafe mit dem Ziel einführen, die Resistenz gegenüber der Erkrankung an Scrapie in ihren Herden zu verbessern. Scrapie ist eine weltweit verbreitete, unheilbare und tödlich verlaufende Erkrankung des zentralen Nervensystems. Die Scrapie - Genotypisierung ist ein Gentest an Schafen, bei dem Tiere mit unterschiedlicher Resistenz gegenüber der Scrapie - Erkrankung differenziert werden können. Bisher gibt es keine Möglichkeit, am lebenden Schaf festzustellen, ob dieses mit dem Auslöser der Scrapieerkrankung in Kontakt war oder nicht. Mit dem Gentest lässt sich eine Einschätzung des Risikos einer klinischen Erkrankung nach einem möglichen Kontakt mit dem Auslöser ermitteln.

Die genetische Veranlagung zur Scrapieresistenz ist nicht bei allen Rassen gleich ausgeprägt. Von einem Teil der Schafrassen ist bekannt, dass der Anteil an Tieren mit Resistenz-Genen hoch (Suffolk, Schwarzköpfiges Fleischschaf), bei anderen sehr niedrig ist (Merinolandschaf, Ostfriesisches Milchschaaf u.a.) Ein unkoordinierter und voreiliger Einstieg in Verdrängungszuchtprogramme birgt die Gefahr in sich, dass Rassen, bei denen kaum Resistenzgene vorhanden sind, ihre bisherigen Rasseigenschaften einbüßen oder dass diese Rassen völlig verschwinden. Deshalb müssen im Ergebnis der Untersuchungen die spezifischen Besonderheiten für jede Rasse in den Zuchtprogrammen berücksichtigt werden.

In Sachsen wurden seit 2001 insgesamt 13.426 Tiere (Lämmer, Jährlinge, Mutterschafe, Böcke) untersucht. Einbezogen waren 16 Landschaftsrassen, 13 Wirtschaftsrassen und 10 unterschiedliche Kreuzungen.

Die Gesamtanalyse des Tiermaterials basiert auf Einzelprojekten, die durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) an den Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. (SSZV) vergeben wurden. Aus der TSE- Sanierung aus dem Jahr 2003 sowie aus den Einzelaufträgen der sächsischen Schafhalter resultiert die vielseitige Struktur des Tiermaterials.

Tabelle 5.26 Rasseüberblick Genotypisierung 2001 – 2009

Anzahl untersuchter Tiere pro Jahr										
Landschaftsrassen										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Gesamt
Braun. Bergschaf			11	9	7	6	0			33
Coburger Fuchs.			1	18	2	2	1		4	28
Graue gehörnte Heidschnucke			98		0		0			98
Gotländisches Pelzschaf			20	45	4	2	2			73
Jacobschaf			13	7	10	4	15	43	6	98
Kamerunschaf			15	28	13		0			56
Leineschaf	36		51	134	55	19	51	20	18	384
Ouessantschaf			19	21	20	20	21	10	26	137
Rhönschaf			12	7	14	13	6	6	5	63
Rauwolliges P. Landschaf			4	5	7		0			16

Forts. Tab. 5.26	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Gesamt
Skudde			76	60	38	63	55	49	50	391
Shropshire			4	46	4	5	16	7	16	98
Weiß. Bergschaf			3	2			0			5
Wildshire Horn			2				0			2
Walliser Schwarz- nasenschaf				8	2	3	2	2	3	20
Steinschaf					1		0			1
Waldschaf						2	2	2	2	8
Gesamt	36		329	390	177	139	171	139	130	1.511
Wirtschaftsrassen										
Booroolablütiges Merinofleischsch.	1		20	5	9		0			35
Dorper			83	50	12	36	11	5		197
Merinofleisch- schaf	30		515	295	225	101	39	44	32	1.281
Merinolandschaf	47		1.388	319	118	168	87	29	34	2.190
Ostfriesisches Milchschaaf weiß	197	2	469	404	229	126	257	54	43	1.781
Ostfriesisches Milchschaaf schw.							2		2	4
Schwarzköpfiges Fleischschaf	78		215	484	132	111	78	69	34	1.201
Suffolk	36	15	933	331	180	56	61	28	24	1.664
Texel	18		150	95	45	43	12	42	11	416
Weißköpfiges Fleischschaf			25	20	0	6	0			51
Berichon du Cher						9	6		6	21
Charolais						5	9	7		21
Gesamt	407	17	3.798	2.003	950	661	562	278	186	8.862
Kreuzungen										
Merinolandschaf Kreuzungen			956	21			0			977
Haarschaf-Nolana			19	60	62		36	10	18	205
Suffolk Kreuz.			668		312		0			980
Texel Kreuzungen			2				0			2
Merinolangwoll- schaf Kreuzungen					50		0			50
SKF Kreuzungen					1	220	292	151		664
Skudden Kreuz.					2		0			2
OMW Kreuzungen					54	4	0			58
Röhnschaf Kreuz.						10	0			10
Sonst. Kreuzungen						105	0			105
Gesamt			1.645	81	481	339	328	161	18	3.053
Gesamtmaterial	443	17	5.772	2.474	1.608	1.139	1.061	578	334	13.426

Quelle: LfULG, Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 5.27 Anzahl der untersuchten Tier nach Jahren und Genotypklassen in absoluten Zahlen und Prozenten (alle Rassen)

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt
2001							
Total	n	103	149	186	2	3	443
Relativ	%	2,7	3,1	4,7	0,8	1,7	3,4
2002							
Total	n	10	5	2			17
Relativ	%	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
2003							
Total	n	1.050	2.068	2.435	108	111	5.772
Relativ	%	27,4	42,4	62,0	41,2	62,7	44,1
2004							
Total	n	797	955	664	25	33	2.474
Relativ	%	20,8	19,6	16,9	9,5	18,6	18,9
2005							
Total	n	596	656	272	60	24	1.608
Relativ	%	15,5	13,5	6,9	22,9	13,6	12,3
2006							
Total	n	490	430	160	44	6	1.130
Relativ	%	12,8	8,8	4,1	16,8	3,4	8,6
2007							
Total	n	472	420	147	17	0	1.056
Relativ	%	12,3	8,6	3,7	6,5	0,00	8,1
2008							
Total	n	318	193	59	6	0	576
Relativ	%	8,3	4,0	1,5	2,3	0,0	4,4
2009							
Total	n	176	107	43	7	0	333
Relativ	%	4,4	2,1	1,1	2,6	0,0	2,5
Gesamt Total	n	4.012	4.983	3.968	269	177	13.409
Relativ	%	100	100	100	100	100	100

Quelle: LfULG, Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Beginnend mit dem Jahr 2001 wurden mittels Blutuntersuchung vor allem über die Nachzuchtbeurteilung die Milchschaafpopulation und die männliche Nachzucht der Wirtschaftsrassen bearbeitet. Im Jahr 2002 konnten lediglich 17 Tiere untersucht werden.

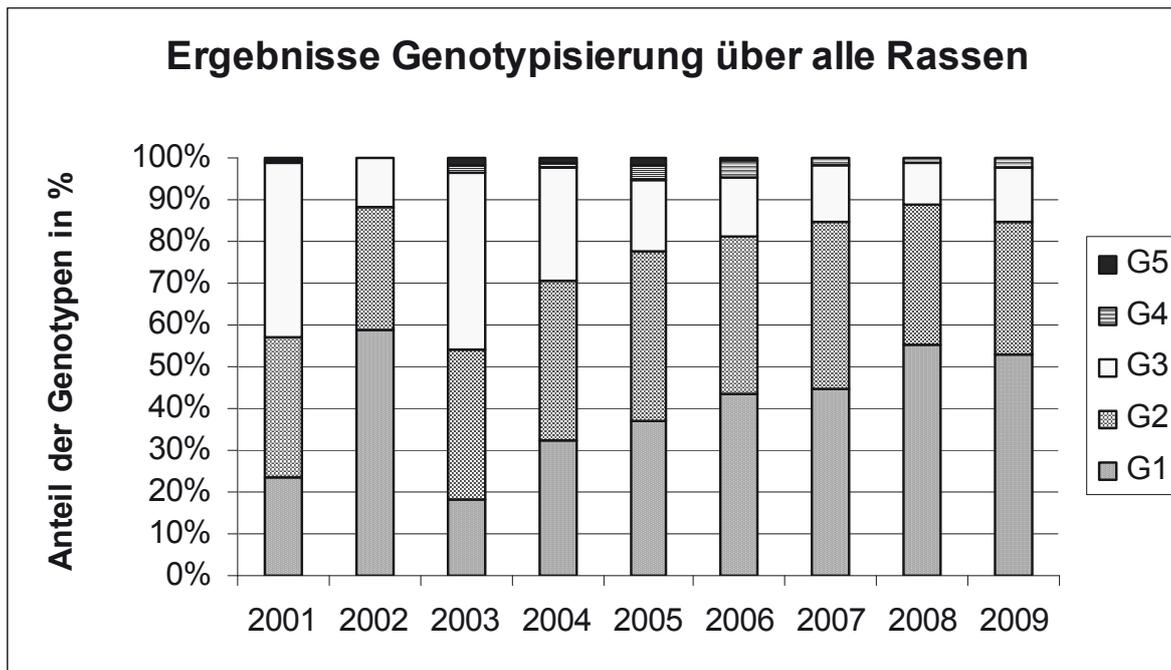
Das Jahr 2003 stellt sich als Schwerpunkt der Untersuchungen dar. Es wurden 5.772 Tiere untersucht, das entspricht 44% des Gesamtmaterials. Zu den planmäßigen Untersuchungen wurden insgesamt 2.843 Tiere aus der TSE- Sanierung mit in die Auswertung einbezogen. Die Gewebeentnahme erfolgte durch den SSZV in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der ehemaligen Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (jetzt: LFULG) im Auftrag der Landratsämter.

Tabelle 5.28 Anzahl der Genotypklassen nach Jahren in absoluten Zahlen und Prozenten (alle Rassen)

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt
2001							
Total	n	103	149	186	2	3	443
Relativ	%	23,3	33,6	42,0	0,5	0,7	100
2002							
Total	n	10	5	2			17
Relativ	%	58,8	29,4	11,8	0	0	100
2003							
Total	n	1.050	2.068	2.435	108	111	5.772
Relativ	%	18,2	35,8	42,2	1,9	1,9	100
2004							
Total	n	797	955	664	25	33	2.474
Relativ	%	32,2	38,6	26,8	1,0	1,3	100
2005							
Total	n	596	656	272	60	24	1.608
Relativ	%	37,1	40,8	16,9	3,7	1,5	100
2006							
Total	n	490	430	160	44	6	1.130
Relativ	%	37,1	40,8	16,9	3,7	1,5	100
2007							
Total	n	472	420	147	17	0	1.056
Relativ	%	44,7	39,8	13,9	1,6	0,0	100
2008							
Total	n	318	193	59	6	0	576
Relativ	%	55,2	33,5	10,2	1,0	0,0	100
2009							
Total	n	176	107	43	7	0	333
Relativ	%	52,9	32,1	12,9	2,1	0,0	100

Quelle: LFULG, Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Grafisch werden die Ergebnisse der Genotypisierung seit 2001 nochmals in Abbildung 5.5 dargestellt.



Quelle: LfULG, Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Abbildung 5.5 Ergebnisse der Genotypisierung (über alle Rassen)

5.4 Ergebnisse angewandter Forschung

Forschungsvorhaben: Erprobung neuer Verfahren der Feldleistungsprüfung von Schafen (Laufzeit: 1.1.2007-31.12.2008)

In acht Zuchtbetrieben wurden von 4.000 Lämmern verschiedener Rassen Geburtsgewichte sowie 60-Tage- und 100-Tage-Gewichte erhoben. Das Geburtsgewicht beeinflusst im entscheidenden Maße das Wachstum bis zum 100. Lebenstag. Es wird am stärksten vom Geburtstyp beeinflusst, dann erst von Rasse und Geschlecht. Bei den erfassten Lämmern sind über alle Rassen die Lebendmassezunahmen mit 304 g/Tier und Tag bis zum 60. Lebenstag bzw. 302 g/Tier und Tag bis zum 100. Lebenstag (bei Berücksichtigung des Geburtsgewichtes) nahezu gleich. Mit den Untersuchungsergebnissen können die bisher verwendeten standardisierten Geburtsgewichte aktualisiert werden. Es wird empfohlen, dass bei der Festlegung von Standard-Geburtsgewichten die Faktoren Rasse, Geburtstyp und Geschlecht Berücksichtigung finden sollten. Die Ergebnisse liefern allen mit der Schafzucht befassten Personen, Unternehmen und Verbänden wichtige Erkenntnisse für die künftige Gestaltung des Prüfsystems.

Der gesamte Bericht dieses Mehrländerprojektes ist in der Schriftenreihe des LfULG, Heft 6/2010 (104 Seiten) veröffentlicht (<http://jaguar.smul.sachsen.de/lfl/publikationen>)

Forschungsvorhaben: Praxiserprobung der Nutzung elektronischer Tierkennzeichnung beim Schaf im Herdenmanagement (Laufzeit: 1.7.2007-30.06.2009)

Durch die EU VO 21/2004 werden ab 2008 alle Mitgliedsstaaten, die mehr als 600.000 Schafe haben, verpflichtet, die elektronische Kennzeichnung einzuführen. Dieses Verfahren ist für die Schafhaltung neu und kostenaufwendig. Dieses Kennzeichnungsverfahren ermöglicht es, alle einzeltierbezogenen Bestands- und Leistungsdaten automatisiert zu erfassen und weiterzuverarbeiten.

Das Ziel des Vorhabens bestand in der praktischen Erprobung von Verfahren zur Nutzung der elektronischen Kennzeichnung im Herdenmanagement. Es war eine automatische Kopplung zwischen Kennzeichnung und Herdenbewirtschaftungsprogramm einzurichten und zu erproben, um Bestands- sowie Leistungsdaten automatisiert zu erfassen und auszuwerten. Damit war die Ziel-

stellung verbunden, die Herdenführung zu erleichtern, einen tagfertigen Bestandsnachweis zu führen und die Qualität des Bestandsmanagements zu verbessern.

In vier sächsischen Schafzuchtbetrieben sowie dem LVG Köllitsch wurden die Mutterschafe einschl. der weiblichen Nachzucht über einen Zeitraum von zwei Jahren mit zwei unterschiedlichen Ohrmarkentypen elektronisch gekennzeichnet (insgesamt 2.200 Mutterschafe und 1.200 Lämmer), wobei Managementprogramme von 3 Anbietern mit entsprechenden Lesegeräten getestet und eingesetzt wurden.

Die Ergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden:

- Generell hat sich bei den Untersuchungen herausgestellt, dass die Betreuung durch die Anbieter von Managementprogrammen in Verbindung mit Lesegeräten eine entscheidende Voraussetzung für die Annahme durch die Nutzer ist. Dabei sind besonders die Installation, Wartung, Betreuung sowohl bei der Einarbeitung, als auch beim Auftreten von Problemen, und das Eingehen auf Kundenwünsche bezüglich der Programmmöglichkeiten von Bedeutung.
- Persönliche Beratung steht dabei im Vordergrund. Nach dem Aufbau von Vertrauen in die eigenen Fertigkeiten ist der Weg für eine problemlose Fernwartung per Hotline oder E-Mailkontakt geebnet.
- Hinsichtlich der Softwareprogramme wird gefordert, dass sie schnell arbeiten, damit die Arbeitsabläufe nicht behindert werden. Als Mindestanforderung sollte die Zuordnung von verschiedenen Kennungen möglich sein (betriebsinterne Kennzeichnung zu der elektronischen Kennzeichnung und Zuordnung von Lämmern zu ihren Muttertieren).
- Durch das vorliegende Forschungsprojekt wurden die beteiligten Schäfer in die Weiterentwicklung der Software einbezogen, gleichzeitig erfolgte durch die Mitarbeit die eigene Qualifizierung. Das wird durch die Schäfer besonders hervorgehoben.
- Schwerpunkte für die Weiterentwicklung der Lesegeräte wird es sein, auf Betriebssicherheit, Funktionalität und Service Wert zu legen. Viele Probleme ergaben sich aber auch aus der fehlenden Übersetzung von Programmen und Anleitungen in die deutsche Sprache. Sowohl aus den Schäferbefragungen als auch aus den eigenen Erfahrungen mit den Lesegeräten ergab sich, dass eine weitere Minimierung der Störungen notwendig ist– dies betrifft sowohl die Geräte als auch den Softwarebereich.
- Die automatische Tiererkennung setzt in der Tierhaltung neue Maßstäbe, insbesondere in der Schafhaltung ergibt sich eine positive Einstellung der Betriebsinhaber nur, wenn unter Einsatz kostengünstiger und tiergerechter Verfahren der Kennzeichnung die Nutzung im Rahmen der Herdenführung und der betriebswirtschaftlichen Aufarbeitung optimiert ist.
- Die Anwendung und optimale Auslastung der elektronischen Kennzeichnung erfordert technisches Grundverständnis und PC- Wissen. Voraussetzung ist, dass der Schäfer für das Gesamtsystem, bestehend aus elektronischer Ohrmarke, Handlesegerät und Software, gewonnen werden kann.

Der Abschlussbericht erscheint im Rahmen der Schriftenreihe des LfULG im Jahr 2010.

Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.

Am Landgut 1 01809 Dohna OT Röhrsdorf	Telefon: 0351 2705539 Telefax: 0351 2028422 http://www.zdg-online.de/ E-Mail: gww.sachsen@gmx.de
Mitglieder	58
Hühner	7.942.830
dav. Legehennen	2.845.240
Gänse	34.800
Enten	42.900
Puten	181.450
Vorsitzender Christian Riedel	Geschäftsführer Dr. Günther Drobisch

Tabelle 6.1 Entwicklung der Geflügelbestände in Sachsen

Kategorie	Okt. 1989	Mai 2001	Mai 2005	Mai 2007	Veränderung 2007 zu 2005 in %
Hühner insgesamt ohne Trut-, Perl- u. Zwerghühner	9.622.629	6.676.308	7.761.601	9.175.451	18,2
Legehennen >½ Jahr		3.502.494	3.419.072	3.232.814	- 5,4
Junghennen <½ Jahr		1.152.262	1.109.631	*	*
Masthähnchen		2.021.552	3.232.898	*	*
sonstiges Geflügel insgesamt	720.762	202.530	277.336	323.754	16,7
Gänse	175.308	24.480	39.300	35.309	- 10,2
Enten	423.535	14.447	14.099	46.071	226,8
Puten	121.919	163.603	223.937	242.374	8,2

Quelle: Statistisches Landesamt, nächste Erfassung zum Stichtag 01.03.2010

* aus Datenschutzgründen keine einzelne Datenfreigabe,

Ende 2009 waren in Sachsen 70 Eierpackstellen zugelassen. In diesen Packstellen werden die Eier kontrolliert, nach Gewichtsklasse sortiert, verpackt und gekennzeichnet Ende des Berichtsjahres waren 425 Legehennenhalter registriert (Registrierung ab einem Bestand von 350 Hühnern oder Legehennenhaltern, die Eier auf öffentlichen Märkten verkaufen).

Tabelle 6.2 Entwicklung der Eierproduktion im Freistaat Sachsen (in Mio. Stück)

Zeitraum	in Betrieben mit 3.000 - 100.000 Hennenhaltungsplätzen	in Betrieben mit mehr als 100.000 Hennenhaltungsplätzen	insgesamt
	Jahr gesamt	Jahr gesamt	
1992	41,734	592,687	634,421
1994	42,919	698,982	741,901
1996	52,619	766,289	818,908
1998	71,677	768,682	840,358
2000	99,206	898,754	997,960
2002	119,747	899,453	1.019,200
2004	138,501	794,916	933,417
2006	141,471	842,025	983,496
2008	220,983	816,321	1.037,304
2009	228,949	669,422	898,371

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 6.3 Legehennenhaltung und Eiererzeugung in Unternehmen mit 3.000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

Gruppierung	Betriebe Anzahl	Legehennen Anzahl	Erzeugte Eier Stück *)	Legeleistung Eier je Henne
2006 (Summe)	48	3.213.189	983.495.589	306,1
2007 (Summe)	51	3.303.132	1.024.296.999	310,1
2008 (Summe)	52	3.324.527	1.037.034.476	312,0
2009 (Summe)	53	2.904.128	898.370.938	309,3
unter 5.000	8	21.935	6.298.835	287,2
5.000 – 10.000	8	40.952	10.789.750	263,5
10.000 – 30.000	21	280.545	80.139.103	285,7
30.000 und mehr	16	2.560.696	801.143.250	312,9

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

*) einschl. Bruch-, Knick- u. Junghenneneier

Im Rückgang der Legehennenhaltung im Jahr 2009 zeigen sich erste Auswirkungen der Veränderungen in Bezug auf die Haltungsformen mit Auslauf der konventionellen Käfighaltung.

In Sachsen wird ein beachtlicher Anteil (ca. 35%) der deutschen **Gänseküken** erbrütet. Im Jahr 2009 waren dies 314.200 Gössel in 4 Brütereien, ein Plus von 11,7% gegenüber dem Vorjahr.

Die **Rassegeflügelzucht** hat in Sachsen eine lange Tradition. 9.453 aktive Rassegeflügelzüchter und 512 Jugendliche sind gegenwärtig in 475 Vereinen des Landesverbandes der Sächsischen Rassegeflügelzüchter e. V. organisiert. Im Schauwesen des Landesverbandes wurden im Jahr 2009 359 Ausstellungen und Märkte durchgeführt. Diese Veranstaltungen sind ein Teil des gesellschaftlichen Lebens in den Gemeinden und Städten. Wichtigste Schauen der letzten Saison waren die Landesjunggeflügelschau in Annaberg-Buchholz und die Lipsia-Schau in Leipzig. Im Jahr 2009 erfolgte eine vom Bund geförderte Bestandserfassung. Zusammengefasste Ergebnisse enthält die Tabelle 6.4. Bei Gänsen, Enten und Hühner werden in Sachsen 14% des bundesdeutschen Bestandes gehalten, bei Puten und Perlhühnern ist der Anteil etwas höher.

Tabelle 6.4 Übersicht zu Rassegeflügelbeständen in Deutschland und Sachsen

	Anzahl Zuchttiere Deutschl.	Anzahl Zuchttiere Sachsen	Anteil Sachsen zu Deutschl.	Anzahl Zuchten Sachsen
Perlhühner gesamt	1.329	241	18%	42
dar. <i>Blau mit Perlung (wildfarbig)</i>	754	176	23%	30
Puten gesamt	1.648	265	16%	52
dar. <i>Cröllwitzer</i>	574	110	19%	22
<i>Bronze</i>	382	67	18%	9
Gänse gesamt	7.282	1.006	14%	215
dar. <i>Pommerngänse</i>	1.960	259	13%	59
<i>Höckergänse</i>	1.003	197	20%	50
<i>Steinbacher Kampfgänse</i>	803	102	13%	20
<i>Fränkische Gänse</i>	503	53	11%	14
<i>Emdener Gänse</i>	403	118	29%	14
<i>Russische graue Gänse</i>	149	49	33%	12
dar. Deutsche Legegänse	202	81	40%	11
Enten gesamt	23.647	3.386	14%	648
dar. <i>Zwergenten</i>	4.995	612	12%	106
<i>Warzenenten</i>	4.019	836	21%	161
<i>Laufenten</i>	3.741	633	17%	131
<i>Hochbrutflugenten</i>	2.173	215	10%	46
Sachsenenten	1.318	305	23%	52
Hühner gesamt	142.366	19.302	14%	1.640
dar. <i>Italiener</i>	18.736	3.402	18%	234
<i>New Hampshire</i>	12.872	1.347	10%	100
<i>Australorps</i>	9.258	737	8%	54
<i>Brahma</i>	5.112	695	14%	87
<i>Welsumer</i>	5.514	538	10%	44
<i>Wyandotten</i>	5.315	857	16%	68
<i>Dresdner</i>	3.985	720	18%	50
<i>Rheinländer</i>	3.407	685	20%	51
Hamburger	1.815	615	34%	53
Sachsenhühner	618	405	66%	32
Zwerghühner gesamt	218.498	31.593	14%	3.101
dar. <i>Zwerg-Wyandotten</i>	42.463	5.642	13%	549
<i>Zwerg-Welsumer</i>	20.810	3.270	16%	282
Federfüßige Zwerghühner	9.080	2.398	26%	258
<i>Zwerg-New Hampshire</i>	10.062	1.315	13%	117
<i>Chabo</i>	6.738	1.149	17%	115
<i>Deutsche Zwerghühner</i>	4.513	920	20%	75
<i>Zwerg-Dresdner</i>	4.408	783	18%	80
<i>Zwerg-Rhodeländer</i>	4.482	920	21%	75
Deutsche Zwerg-Lachshühner	3.338	851	25%	77

Quelle: BLE und BDRZ 2010, Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband

Die ca. 14.300 Zuchten untergliedern sich in: 60 % Tauben, 22 % Zwerghühner, 11 % Hühner, 7 % Groß- und Wassergeflügel. Territorial gesehen, kommen die meisten Züchter aus dem Direktionsbezirk Chemnitz, gefolgt von Dresden und Leipzig. Die Vielfalt der Rassen erweitert sich zusehends. Bei den Tauben überwiegen die Farben- und Formentauben mit jeweils über 2000 Zuchten, gefolgt von den Huhn- und Kropftauben mit jeweils über 1000 Zuchten. Für die anderen Tierarten

sind die wichtigsten Rassen im Vergleich Deutschland und Sachsen in Tab. 6.4 dargestellt. Besonderheiten aus sächsischer sind hervorgehoben, so der hohe Anteil der Deutschen Legegans und des Sachsenhuhnes als existenzbedrohte Rassen. Insgesamt betrachtet leistet die Rassegeflügelzucht einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.

Am Busch 5 01920 Haselbachtal OT Reichenbach	Telefon: 035795 36416 Telefax: 035795 36418 http://www.bdrq.de christoph-guenzel@web.de
Mitglieder	9.453
davon Jugendliche	512
Kreisverbände	41
Ortsvereine	475
Vorsitzender: Christoph Günzel	

Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsens im Bundesverband deutscher Kaninchenfleisch- und -wollerzeuger e.V.

Schlosshof 5 04886 Arzberg OT Pülswerda	Telefon: 034222 40237 Telefax: 034222 40588 http://www.kaninchen.org E-Mail: schmidt_bodo@kaninchen.net
Haupterwerbsbetriebe	2
Nebenerwerbsbetriebe	3
Zuchthäsinnen	900
Schlachtkaninchen	27.500
Ansprechpartner: Bodo Schmidt	

Die **gewerbsmäßige Kaninchenzucht und -mast** ist in den letzten Jahren weiterhin rückläufig. Der Preisdruck durch Importe aus den EU-Ländern, aber auch Drittländern, ist sehr groß. Gegenwärtig werden nur noch in 2 Haupterwerbs- und 3 Nebenerwerbsbetrieben Fleischkaninchen gehalten. Leider hat die Auslistung des Kaninchenfleisches aus Handelsketten dazu geführt, dass die Bestände weiter reduziert wurden. Die Betriebe streben pro Jahr 50 schlachtfähige Kaninchen pro Zuchthäsin an. Aufgrund der nachfragebedingten Absatzprobleme in den Sommermonaten wird dieses oftmals aber nicht erreicht.

Ähnlich der Rassegeflügelzucht hat auch die **Rassekaninchenzucht** eine lange Tradition in Sachsen mit ca. 7.500 Mitgliedern in 500 Vereinen. In den Züchterställen werden etwa 170.000 Zuchtkaninchen in 70 unterschiedlichen Rassen gehalten. Am verbreitetsten sind die Zwergkaninchenrassen und kleinen Normalhaarrassen wie Widderzwerge, Farbenzwerge und Kleininchilla. Gefolgt werden diese von den mittelgroßen Normalhaarrassen. Hier stehen an erster Stelle die Rassen Blaue Wiener gefolgt von Rote Neuseeländer und Großsilber. Die großen Normalhaarrassen nehmen nur noch 1 % des Gesamtbestandes ein. Darüber hinaus werden 5 % Kurzhaarrassen und 1 % Langhaarrassen einschließlich der Angorakaninchen gehalten.

Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.

Cainsdorfer Weg 1 08064 Zwickau	Telefon: 0375 6068442 Telefax: 0375 6068443 http://www.lv-saechsische-kaninchenzuechter.de/pages/default/index.php
Mitglieder	7.529
davon Kinder	303
Jugendliche	231
Mitglieder der PR-Vereinigung	97
Mitglieder Herdbuch	13
Mitglieder Bastel + Kreativgruppen	41
Mitglieder Clubvereinigung	1.013
Vorsitzender Michael Rockstroh	

Ergebnisse der Angoraleistungsprüfung in Sachsen

Seit 2002 wird in der Angoraleistungsprüfanstalt (ALP) in Köttewitz (Sachsen) die Wollleistungsprüfung für Angorakaninchen durchgeführt. Inzwischen ist diese ALP-Station bundesweit die einzige. Bisher wurden 15 Durchgänge erfolgreich abgeschlossen.

Da die Leistung eines Tieres einerseits von der Umwelt, also der Haltung, der Fütterung, vom Stallklima usw. und andererseits von dessen genetischer Veranlagung beeinflusst wird, ist das Ziel der Stationsprüfung, durch eine weitgehende Vereinheitlichung der Umwelt, die genetisch besten Tiere zu ermitteln, das heißt die Tiere, die die genetische Veranlagung zu einer hohen Wollmengenleistung bei niedrigem Futteraufwand und einer für die Verarbeitung geeigneten Wollqualität haben.

Die Prüfung erfolgt nach von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) festgelegten Richtlinien.

Bei Anlieferung in die Prüfstation dürfen die Prüftiere nicht älter als zehn Wochen und nicht schwerer als 2,6 kg sein. Die Tiere dürfen außerdem keine erkennbaren Krankheitssymptome und körperlichen Mängel aufweisen und sie müssen entsprechend dem Tätowierungsschema des ZDRK gekennzeichnet sein. Nach einer Eingewöhnungszeit von 6 bis 8 Wochen werden die Tiere das erste Mal geschoren (Vorschur). Danach beginnt die eigentliche Prüfung, die 12 Wochen dauert und mit der Prüfschur endet. Die Haltung der Angorakaninchen erfolgt in einem Innenstall in Einzelkäfigen. Während der Prüfperiode erhalten die Tiere ad libitum Alleinfutter für Zuchtkaninchen.

Während der Prüfung werden folgende Leistungsdaten erfasst:

Erfasste Leistungsdaten	
<ul style="list-style-type: none"> - Lebendgewicht am Tage der Anlieferung in kg - Lebendgewicht am Tage der Vorschur nach dem Scheren in kg - Lebendgewicht am Tage der Prüfschur nach dem Scheren in kg - Wollertrag bei der Prüfschur (g) in den Sortierungsklassen Sorte 1 (Länge > 6 cm), Sorte 2 (Länge < 6 cm) und Filz - Verbrauch an Mischfutter (Alleinfutter) während der Prüfperiode in kg 	
Berechnete Leistungsdaten	
<ul style="list-style-type: none"> - Jahreswollertrag in g ➔ Multiplikation des Wollertrages bei der Prüfschur mit 4,3 (52 Wochen/12 Prüfwochen) - Wollwertrichtzahl in g ➔ = [(1. Sorte x 1) + (2. Sorte x 0,75) + (Filz x 0,25)] x 4,3 - Futterverbrauch während der Prüfperiode je kg Wolle 	

Die Tabelle gibt einen Überblick über die gesamten 15 Prüfdurchgänge. Bisher haben 215 Rammler und 203 Häsinnen die Prüfung abgeschlossen.

Die Rammler erreichten im Durchschnitt bei einem Futteraufwand von 62,38 kg je kg Wolle einen Jahreswollertrag von 1.225 g. Die Wollwertrichtzahl ist aufgrund der Wichtung der 3 Sorten (Sorte 1 mal 1, Sorte 2 mal 0,75, Filz mal 0,25) geringer als der Jahreswollertrag. Die Rammler erzielten im Mittel eine Wollwertrichtzahl von 1.173 g.

Die Häsinnen hatten zwar während der Prüfperiode etwas über ein kg Futter mehr gefressen als die Rammler, aber aufgrund des höheren Jahreswollertrages von 1.508 g liegt der Futterverbrauch je kg Wolle mit 54,23 kg unter denen der Rammler. Bei der Wollwertrichtzahl erzielten die Häsinnen im Durchschnitt 1.454 g.

Damit waren die Häsinnen in der Jahresleistung mit ca. 280 g mehr Wolle den Rammlern überlegen. Dieses geringere Haarwachstum der Rammler gegenüber den Häsinnen ist auf den Einfluss der männlichen Geschlechtshormone zurückzuführen.

Tabelle 6.4 Angoraleistungsprüfung in Sachsen - Zusammengefasste Leistungen der bisher durchgeführten 15 Prüfdurchgänge

			Durchschnitt aller 14 Prüfdurchgänge	
			Rammler	Rammler
geprüfte Tiere	Anzahl	215	203	
Gewicht zur Anlieferung	kg	1,67	1,57	
Gewicht zur Vorschur	kg	2,79	2,75	
Gewicht zur Prüfschur	kg	3,69	3,99	
Wollertrag	Sorte 1	g	245	308
	Sorte 2	g	36	38
	Filz	g	4	4
Jahreswollertrag	g	1.225	1.508	
Wollwertrichtzahl	g	1.173	1.454	
Futterverbrauch	kg	17,10	18,32	
Futterverbrauch je kg Wolle	kg	62,38	54,23	

Quelle: LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung

In der Abbildung sind die Jahreswolleleistungen der Rammler (blau) und der Häsinnen (rot) in den einzelnen Durchgängen als Liniendiagramm dargestellt. Es wird deutlich, dass die Leistungen in den einzelnen Durchgängen zum Teil stark schwanken. Sie variieren bei den Rammlern zwischen 861 g im 13. und 1.464 g im 15. Durchgang, bei den Häsinnen von 1.236 g im letzten Durchgang bis 1.731 g im 7. Durchgang.

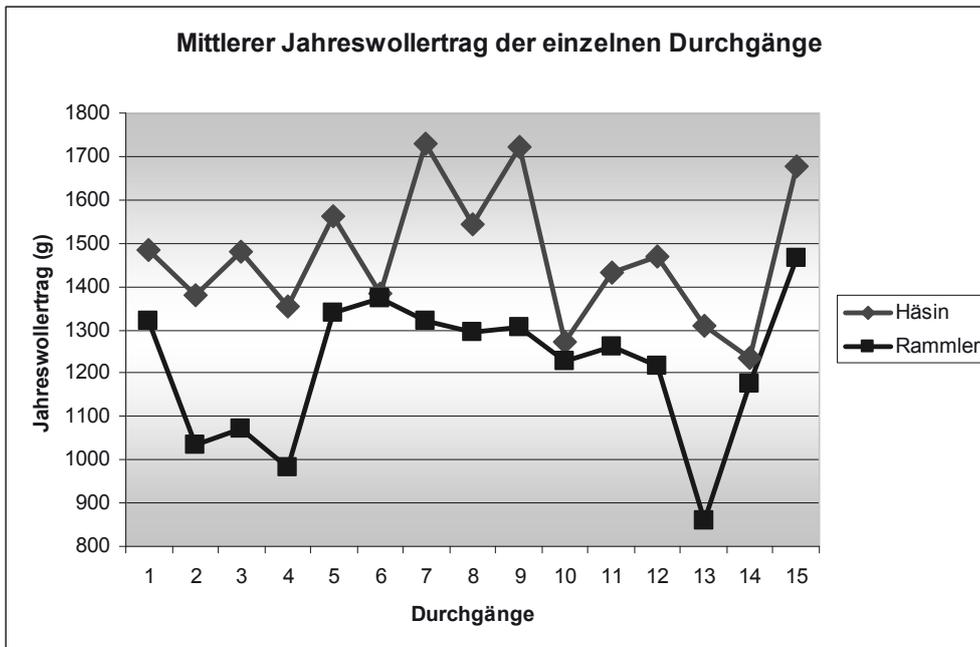


Abbildung 6.1 Ergebnisse der Angoraleistungsprüfung von 2002 bis 2009

Landesverband Sächsischer Imker e.V.	
Untere Hauptstr. 79 09243 Niederfrohna	Telefon: 03722 591981 Telefax: 03722 591982 http://www.sachsenimker.de/ info@sachsenimker.de
Imker	2.994
Bienenvölker	24.685
Vorsitzender: Roland Wicht	

Die Bienenhaltung ist ein Erwerbszweig, der in erster Linie der Honigerzeugung dient. Darüber hinaus erfüllen die Bienen durch die Bestäubungsleistung eine nicht zu unterschätzende Funktion im Naturhaushalt. Nachweislich wird hier und auch in anderen Kulturen nicht nur die Fruchtmenge sondern besonders die Qualität positiv beeinflusst. Im Freistaat Sachsen gibt es knapp 3.000 Imker, von denen ca. 90 % im Landesverband Sächsischer Imker e. V. organisiert sind. Die Anzahl der Bienenvölker ist weiter rückläufig. Der Verband schätzt ein, dass infolge des langen Winters 2009/2010 20 bis 30% der Völker nicht überlebt haben.

7 Weitere Tierarten

Die **Wildhaltung** ist ein relativ junger Produktionszweig, der sich in den sächsischen Landwirtschaftsbetrieben beachtlich entwickelt hat. Derzeit gibt es über 500 Gatter. Die Gatter werden zu 80 % im Nebenerwerb betrieben. 40 % der Gatter haben eine Größe von 1 – 3 ha mit einem durchschnittlichen Bestand von 19 Tieren. Die 90 Mitgliedsbetriebe im Landesverband der landwirtschaftlichen Wildhaltung des Freistaates Sachsen e.V. sind im Mittel rund 7 ha groß. Auf 1.450 ha werden rund 11.000 erwachsene Tiere mit Nachzucht gehalten. Die Grünlandnutzung erfolgt hier extensiv. Gegenwärtig werden reichlich 75 % der Tiere über die Direktvermarktung an Haushalte und gastronomische Einrichtungen verkauft. Es ist erfreulich, dass die Arbeit der Wildhalter dazu geführt, dass Wild in der Festtagsversorgung zum Jahreswechsel bereits an 3. Stelle stand und die Nachfrage bei vielen gut organisierten Vermarktern größer als das Angebot.

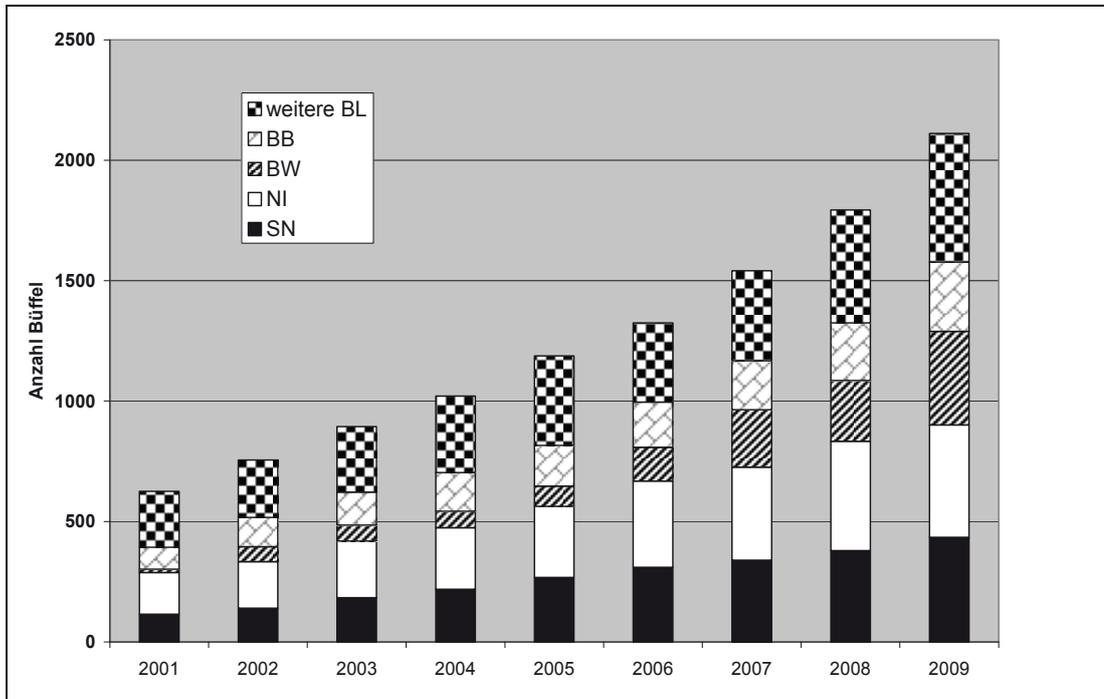
Landesverband Landwirtschaftliche Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.

Straße des Friedens 90 09569 Oederan, OT Breitenau	Telefon: 037292 2910 Telefax: 037292 29113 http://www.Wildhalter-Sachsen.de info@agrozuchtfarm.de
Mitglieder 4 Gehege befinden sich in Planung.	90
Wildhalter mit Damwild	73
Wildhalter mit Rotwild	24
Wildhalter mit Sikawild	8
Wildhalter mit Axiswild	1
Wildhalter mit Muffelwild	13
Wildhalter mit Schwarzwild	3
Etliche der Mitglieder halten mehrere Wildarten in meist unterteilten Gattern: 20 Wildhalter mit 2 Wildarten, 6 Wildhalter mit 3 Wildarten, 1 Wildhalter mit 5 Wildarten	
amtierender Vorsitzender: Frank Paul	Geschäftsführer: Hans-Jürgen Gerlach

Sachsen hält ca. 20% des deutschen **Büffel**bestandes (siehe Abb. 7.1) Gegenwärtig sind es 434 Büffel an 14 Standorten. Das Interesse ist besonders auf die Erzeugung von hochwertigem Mozzarella aus der Büffelmilch gerichtet. Sachsen verfügt seit 2008 über eine spezielle Molke-
rei nach EU-Norm. Der Bedarf an Milch kann gegenwärtig nicht gedeckt werden. Neben der Milch und den Milchprodukten ist auch das Büffel Fleisch ein besonderer Leckerbissen.

Sächsischer Büffelverband e.V.

Landgutweg 25 09322 Penig OT Chursdorf	Telefon: 037381 84929 oder 5252 Telefax: 037381 69716 http://www.bueffelverband-deutschland.de/ E-Mail: ThieleMW@aol.com
Standorte (Halter)	14
davon Einzelunternehmen im Haupterwerb	4
davon Einzelunternehmen im Nebenerwerb	10
Anzahl Büffel	434
Vorsitzender: Manfred Thiele	



Quelle: Deutscher Büffelverband

Abbildung 7.1 Entwicklung der Büffelbestände in Deutschland

Gegenwärtig gibt es in Sachsen sechs Betriebe mit einem Bestand an **Bisons** von jeweils 30 bis 60 Tieren, die sich immer noch im Aufbau befinden. Darüber hinaus bestehen noch mehrere kleine Betriebe mit Hobbyhaltung. Der Bisonbestand in Sachsen wird auf 270 Stück geschätzt.

Deutscher Bisonzuchtverband e.V.*)	
p.A. Agrargenossenschaft Lungwitztal eG Agrarstraße 1, 09337 Bernsdorf	Telefon: 037204 58660 Telefax: 037204 98914 http://www.bison-zuchtverband.de/ E-Mail: verwaltung@agrar-bernsdorf.de
Anzahl Halter in Sachsen	16
dar. größere Bestände	5
Anzahl Tiere	267

*) Zahlen von 2007

Alpaka- und Lamazuchtverband Mitteldeutschland e.V.

Lange Straße 14 04758 Hof OT Nasenberg	Telefon: 035268 859563 Telefax: 035268 86976 http://www.alpakas-lamas.org/ E-Mail: info@alpakas-lamas.org	
Anzahl Halter	Gesamt 74	dav. in SN 45
dar. Landw. Unternehmen	12	5
Anzahl Alpakas	718	445
Anzahl Lamas	138	93*
Vorsitzende: Andrea Reinhardt	*) plus weitere Halter, die in anderen Verbänden organisiert sind	

Alpakas und Lamas haben sich in Sachsen als Hobby- und Begleittiere zahlenmäßig gut entwickelt. Insgesamt gibt es heute ca. 150 Alpaka- und Lamahalter. Im Verband sind 45 Halter aus Sachsen mit einem Bestand von 445 Alpakas und 93 Lamas organisiert. Nicht organisierte Hobbyhalter besitzen im Durchschnitt drei Tiere.

8 Binnenfischerei

Sächsischer Landesfischereiverband e.V.

Grunaer Str. 2 01069 Dresden	Telefon: 0351 4873621 Telefax: 0351 4824644 http://www.saechsischer-fischereiverband.de E-Mail: saechsischer.fischereiverband@t-online.de
Mitglieder	70 Unternehmen 29 Privatpersonen 3 Fördermitglieder 1 Landesanglerverband mit 36.000 organisierten Anglerinnen und Anglern
Präsident: Dr. Wolfgang Stiehler	

Fischereibehörde: Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Referat Fischerei und Fischereischule in Königswartha

Hauptstr. 12 a 02699 Königswartha	Telefon: 035931 20206/20208 Telefax: 035931 20209 http://www.landwirtschaft.sachsen.de/Fischerei
Außenstellen in:	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Köllitsch: Am Park 3, 04886 Köllitsch ▪ Chemnitz: Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz (in LD Chemnitz) 	Telefon: 034222 46160 Telefax: 034222 46109 Telefon: 0371 5322849 Telefax: 0371 5321803

Die Grundlage für die binnenfischereiliche Produktion in Sachsen bilden rund 8.050 ha bewirtschaftete Karpfenteiche, 3.000 ha Seen, einer Vielzahl von Forellenteichen unterschiedlicher Bauarten, Netzgehegeanlagen sowie Warmwasserkreislauf- und -durchlaufanlagen.

Die in der Aquakultur mit Abstand wichtigste Produktionsform in Sachsen ist die Teichwirtschaft. Hier wurden im Jahr 2009 wieder über 3/4 der Speisefische erzeugt. Allerdings ist der Anteil des Karpfens an der Gesamtfischproduktion weiter rückläufig. Zunehmend werden in Teichen und technischen Anlagen hochwertige Speisefische, wie z.B. Schleien, Störe, Welse und Barsche produziert. Außerdem werden Fische nicht zum Zweck der Speisekarpfenerzeugung gehalten, sondern als Besatzfisch oder Zierfisch vermarktet oder in Lohnmast für Kaviarproduzenten gehalten. In der Gesamtaufstellung wurden deshalb alle erzeugten Fische aufsummiert, unabhängig von ihrem Produktionszweck. Die Erträge der Angelfischerei sind demgegenüber in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

Insgesamt ist einzuschätzen, dass die Fischerzeugung im Freistaat Sachsen im Jahr 2009 gesunken ist. Während die Speiseforellenerzeugung leicht anstieg, **sank vor allem die Speisekarpfenerzeugung auf einen historischen Tiefstand**. Deutlich zugenommen hat vor allem der Anteil der

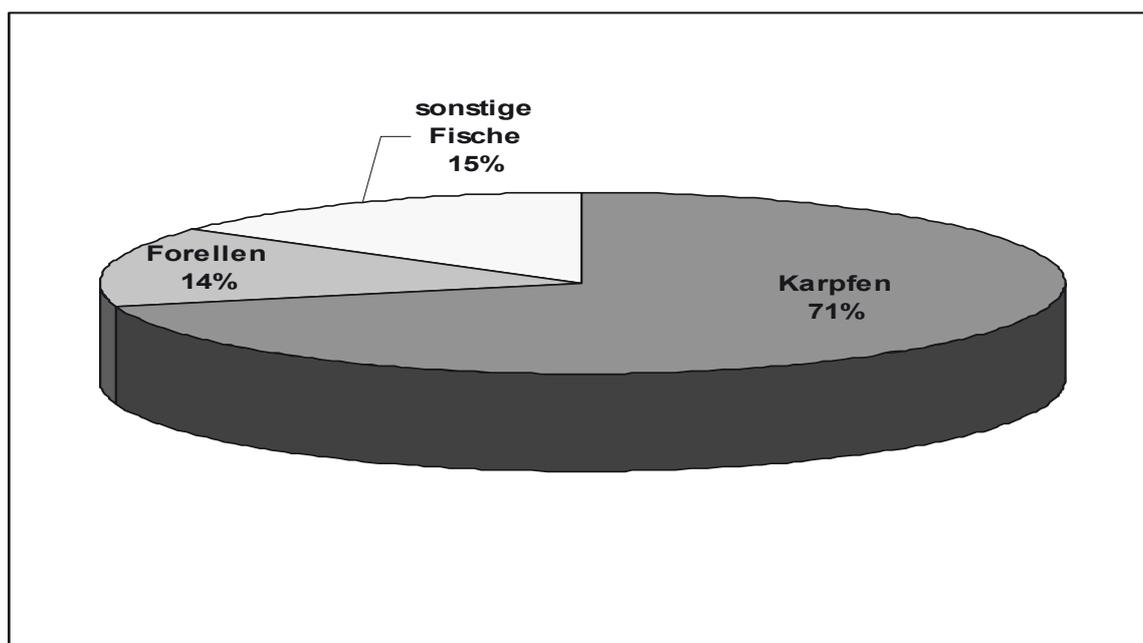
Lohnmast von Stören in Teichen und technischen Anlagen für Kaviarproduzenten aus dem In- und Ausland.

Der größte Teil der Speisefische der sächsischen Binnenfischerei wird in ca. 60 Haupterwerbsbetrieben und ca. 300 Nebenerwerbsbetrieben produziert. Eine Reihe von Angler- und Naturschutzvereinen sowie Hobbyproduzenten tragen darüber hinaus zu Fischaufkommen, vor allem bei Karpfen und Forellen bei.

Tabelle 8.1 Fischerzeugung - gesamt im Freistaat Sachsen nach Anlagentyp (ohne Anglerfänge) Angaben in t (2009)

Fischart	aus Teichen	aus Seen/ Tal-sperren	aus Aquakultur-anlagen	gesamt
Karpfen	2.844,0	0,3	61,3	2.905,6
Forellen	389,8	-	-	389,8
Saiblinge	10,2	-	-	10,2
Schleien	109,4	0,0	-	109,4
Hecht	21,9	1,0	-	22,9
Zander	7,0	0,9	1,3	9,2
Silber-, Marmor- und Graskarpfen	92,0	0,7	-	92,7
Welse	31,1	0,4	0,6	32,1
Störe	177,0	-	50,5	227,5
Aal	0,0	1,0	-	1,0
Coregonen	-	5,4	-	5,4
Sonstige Speisefische	96,8	0,8	12,5	110,1
Gesamt 2009	3.780,2	10,5	126,2	3.916,9

Quelle: LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung



Quelle: LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung

Abbildung 8.1 Fischproduktion Freistaat Sachsen 2009 – Anteil der wichtigsten Arten-gruppen

Tabelle 8.2 Entwicklung der Speisefischerzeugung Sachsens 1996-2009 (in t)

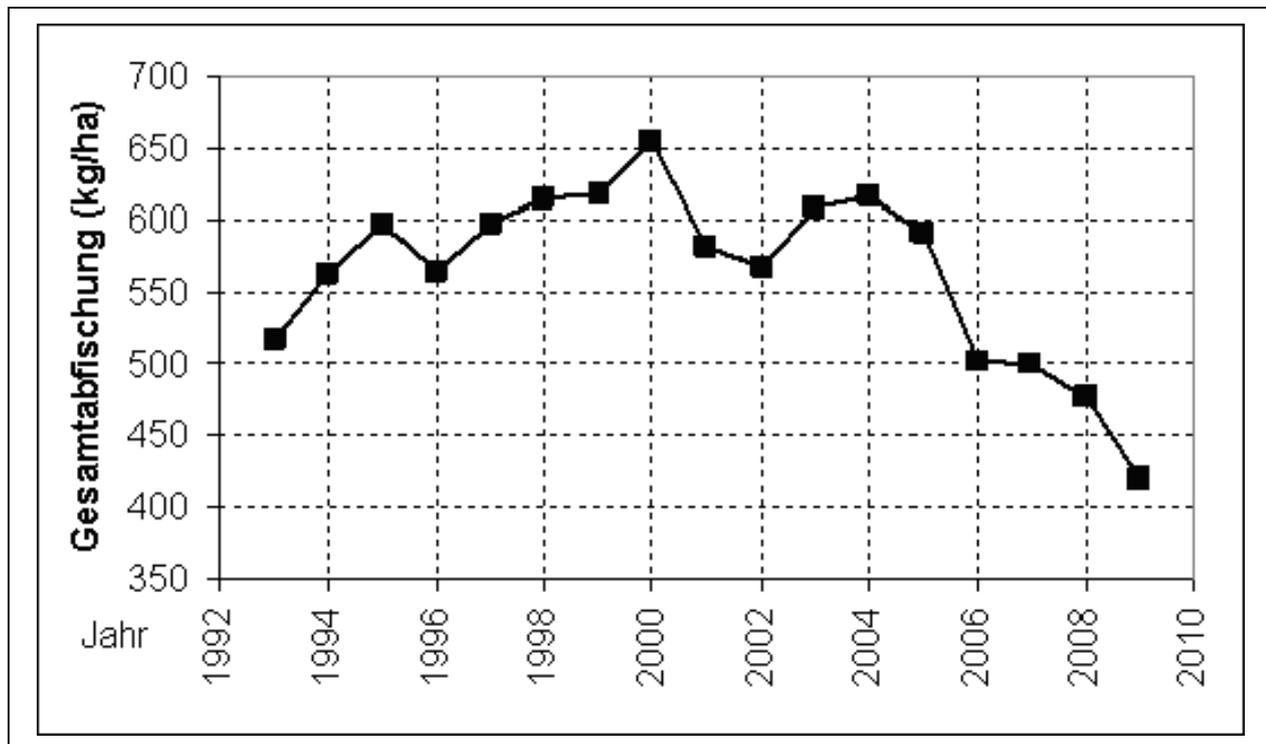
Jahr	Karpfen	Forellen	sonstige Fische	Speisefische gesamt
1996	2.552	392	184	3.128
1997	3.020	373	178	3.571
1998	3.110	352	215	3.677
1999	3.140	338	145	3.623
2000	3.200	304	128	3.632
2001	3.010	269	101	3.380
2002	2.620	219	103	2.942
2003	2.560	177	129	2.866
2004	2.810	170	144	3.124
2005	2.830	323	264	3.417
2006	2.286	307	439	3.032
2007	1.964	324	580	2.868
2008	2.050	320	372	2.742
2009	1.840	370	388	2.598

Quelle: LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung

Tabelle 8.3 Entwicklung der Satzkarpfenerzeugung 2000 bis 2009

		2000	2002	2004	2006	2008	2009
Einsömmrige Satzkarpfen	Produktion (t)	263	426	263	422	387	395
	Mio. Stück	5,4	9,8	7,3	12,1	7,9	8,0
	Mittlere Stück-masse(g)	49	43	36	35	49	49
Mehrjährige Satzkarpfen	Produktion (t)	1.710	1.453	1.747	1.058	1.055	609
	Mio. Stück	3,7	3,0	3,9	2,2	2,0	1,3
	Mittlere Stück-	462	484	448	480	527	472

Quelle: LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung



Quelle: LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung

Abbildung 8.2 Entwicklung der Produktionsintensität Karpenteichwirtschaft Sachsen (mittleres Abfischungsergebnis aller Altersstufen/ aller Fischarten gesamt in kg/ha)

Tabelle 8.4 Abfischungsergebnisse der Karpenteichwirtschaft in Sachsen 2009

	ha TN	Flächen- anteil (%)	Speise karpfen (t)	Satz- karpfen (t)	sonstige Speise- fische und Lohnmast (t)	Satzfische sonstiger Fische und Laichfischhaltung (t)	Summe Fischproduktion (t)	Flächenertrag (kg/ha)
Teiche mit Fisch- produktion	8.058	95,9	1.840	1.004	364	168	3.376	419
Teiche ohne Fischbesatz *	342	4,1						0
Gesamt	8.400	100	1.840	1.004	364	168	3.386	403

Quelle: LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung

* Teiche die bespannt waren, aber ohne gezielten Fischbesatz blieben (Instandhaltung v. Teichbiotopen ohne Nutzung)

Weitere detaillierte Zahlen können dem jährlich erscheinenden „Zahlen zur Binnenfischerei unter <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/2958.htm> entnommen werden.

Adressenverzeichnis

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/Telefax Internet/E-Mail
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	Archivstr. 1 01097 Dresden	Telefon: 0351 564-0 Telefax: 0351 564-2059 http://www.smul.sachsen.de poststelle@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Präsidialabteilung	Pillnitzer Platz 3 01326 Dresden	Telefon: 0351 2612-0 Telefax: 0351 2612-1099 lfulg@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Abteilung Tierische Erzeugung	Am Park 3 04886 Köllitsch	Telefon: 034222 46-2011 Telefax: 034222 46-2099 abt9.lfulg@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Abteilung Tierische Erzeugung Referat Tierzucht <i>Referatsleitung</i> <i>Rinderzucht/Schweinezucht/</i> <i>Zuchtwertschätzung</i> <i>Schaf- und Ziegenzucht</i>	Am Park 3 04886 Köllitsch	Telefon: 034222 46-2100 Telefax: 034222 46-2199 roland.klemm@smul.sachsen.de ralf.fischer@smul.sachsen.de ulf.mueller@smul.sachsen.de regina.walther@smul.sachsen.de
<i>Pferdezucht</i>	Schlossallee 1 01468 Moritzburg	Telefon: 035207 890-69 Telefax: 035207 890-76 matthias.karwath@smul.sachsen.de
Sächsischer Landeskontrollverband e.V.	August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde	Telefon: 037206 87-110 Telefax: 037206 87-230 http://www.lkvsachsen.de infoline@rizu.de
Sächsische Tierseuchenkasse	Löwenstr. 7a 01099 Dresden	Telefon: 0351 8060-811 Telefax: 0351 8060-812 info@tsk-sachsen.de
Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e.V.	August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde	Telefon: 037206 87-0 Telefax: 037206 87-230 infoline@rizu.de

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/Telefax Internet/E-Mail
Masterrind GmbH Geschäftsstelle Sachsen SRV e.G.	Schlettaer Str. 8 01662 Meißen	Telefon: 03521 470410 Telefax: 03521 470418 http://www.masterrind.com ahacker@masterrind.com
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.	August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde	Telefon: 037206 87-400 Telefax: 037206 87-420 http://www.mszy.de info@mszy.de
Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.	Ostende 5 04288 Leipzig	Telefon: 034297 919651 Telefax: 034297 919665 http://www.sszv.de sszv_leipzig@sszv.de
Pferdezuchtverband Sachsen- Thüringen e.V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Telefon: 035207 896-30 Telefax: 035207 896-40 http://www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de info@pzyvst.de
Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Telefon: 035207 896-10 Telefax: 035207 896-12 http://www.sachsensperde.de Pferdesport.Sachsen@t-online.de
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.	Am Landgut 1 01809 Dohna OT Röhrsdorf	Telefon: 0351 2705539 Telefax: 0351 2028422 http://www.zdg-online.de gww.sachsen@gmx.de
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.	Am Busch 5 01920 Haselbachtal OT Reichenbach	Telefon: 035795 36416 Telefax: 035795 36418 http://www.bdrj.de christoph-guenzel@web.de
Landesverband Sachsen der Brieftaubenzüchter	Hans-Scholl-Str. 9 04454 Holzhausen	Telefon: 034297 42645
Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.	Cainsdorfer Weg 1 08064 Zwickau	Telefon: 0375 6068442 Telefax: 0375 6068443 http://www.lv-saechsische-kaninchenzuechter.de
Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsens im Bundesverband deutscher Kaninchenfleisch- und -wollerzeuger e.V.	Schlosshof 5 04886 Arzberg OT Pülswerda	Telefon: 034222 40237 Telefax: 034222 40588 http://www.kaninchen.org/ schmidt_bodo@kaninchen.net

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/Telefax Internet/E-Mail
Sächsischer Landesfischereiverband e.V.	Grunaer Str. 2 01069 Dresden	Telefon: 0351 4873621 Telefax: 0351 4824644 http://www.saechsischer-fischereiverband.de/ saechsischer.fischereiverband@t-online.de
Landesverband Sächsischer Imker e.V.	Untere Hauptstr. 79 09243 Niederfrohna	Telefon: 03722 591981 Telefax: 03722 591982 http://www.sachsenimker.de info@sachsenimker.de
Landwirtschaftliche Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.	Straße d. Friedens 90 09569 Breitenau	Telefon: 037292 2910 Telefax: 037292 29113 http://www.Wildhalter-Sachsen.de info@agrozuchtfarm.de
Sächsischer Büffelverband e.V.	Landgutweg 25 09322 Penig OT Chursdorf	Telefon: 037381 84929/5252 Telefax: 037381 69716 http://www.bueffelverband-deutschland.de ThieleMW@aol.com
Alpaka- und Lamazuchtverband in Mitteldeutschland e.V.	Lange Str. 14 04758 Hof OT Nasenberg	Telefon: 035268 859563 Telefax: 035268 86976 http://www.alpakas-lamas.de info@alpakas-lamas.org

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Abteilung Tierische Erzeugung
Referat Tierzucht Köllitsch

Druck:

MAXROI Graphics GmbH, Görlitz
www.maxroi.de

Redaktionsschluss:

05.05.2010

Auflagenhöhe:

1000 Exemplare

Titelseite:

Leistungsschau von Holstein-Friesian Kühen, agra 2009 in Leipzig

Papier:

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 2103-671
Telefax: +49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Abteilung Tierische Erzeugung
Referat Tierzucht Köllitsch

Druck:

MAXROI Graphics GmbH, Görlitz
www.maxroi.de

Redaktionsschluss:

05.05.2010

Auflagenhöhe:

1000 Exemplare

Titelseite:

Leistungsschau von Holstein-Friesian Kühen, agra 2009 in Leipzig

Papier:

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 2103-671
Telefax: +49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de